

Erscheint täglich
jed. 6^h, Uhr.
1. Sachen und Geschenke
Johannisthal 22.
Geschenkpost Haupt-Postbeamter
Dr. Höltner in Beuthen.
Für d. pol. Theil verantwortlich
Dr. Arnold Hobel in Leipzig.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Werke an Sonntagen bis
10 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Feiertagen früh bis 1/2 Uhr.
In den Filialen für Aufnahmen:
Otto Stamm, Universitätsstr. 22,
Von der Wiese, Katharinenstr. 18, p.
nur bis 1/2 Uhr.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsbürocratie.

Nº 266.

Freitag den 22. September

1876.

Bekanntmachung.

Jeder ankommende Fremde, welcher hier übernachtet, ist am Tage seiner Ankunft und, wenn diese erst in den Abendstunden erfolgt, am anderen Tage Vormittags von seinem Wirth bei unserem Fremdenbüreau anzumelden. Fremde aber, welche länger als drei Tage hier sich aufzuhalten, haben Anmeldung zu lösen. Verhältnissässigungen dieser Vorschriften werden mit einer Geldbuße von 15 Mark oder verhältnismäßiger Haftstrafe geahndet.

Leipzig, am 16. September 1876.

Das Polizeiamt der Stadt Leipzig.
Dr. Rüder.

Bekanntmachung.

Vom Königlichen Ministerium des Innern ist im Einverständniß mit dem Königl. Ministerium der Finanzen nachstehender

Neunter Nachtrag zur Lagerhof-Ordnung der Stadt Leipzig,
welcher mit dem heutigen Tage in Kraft tritt, bestätigt worden, was wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis bringen.

Leipzig, am 16. September 1876.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. Mieschmidt.

Neunter Nachtrag zur Lagerhof-Ordnung der Stadt Leipzig.

Sofort nach erfolgter Bestätigung des gegenwärtigen Nachtrages tritt nachstehender Tarif in

Kraft und ersichtlich dagegen die Gültigkeit des seitherigen, dem 8. Nachtrag angefügten Tarifs.

Leipzig, am 14. Juli 1876.

(L. S.) Dr. Georgi. Dr. Reichel.

Tarif.

A.

I. Stättengeld für Benutzung der Lagerhofsäume, Winden und sonstige Auslade- und Abladenstellen beim Auf- und Abladen der zur Niederlage eingehenden oder von derselben abgehenden Waren.

Für eingehende Güter, gleichviel ob zollfrei oder zollpflichtig:

- a. von Eisen in Stangen und Bändern, Eisenbahnschienen, Getreide- und Rapsaat pr. Centner
- b. von allen andern trocknen Gütern pr. Centner
- c. von allen nassen Gütern pr. Centner

Für ausgehende Güter.

II. Waagegeld: Bei Annahme zur Niederlage wird das Gewicht der im freien Verkehr befindlichen Güter ermittelt, wogegen für unverholzte Güter das zollamtlich festgestellte Gewicht angenommen wird. Bei der Abmeldung von der Niederlage tritt in der Regel eine abnormalie Verminderung nicht ein, es sei denn, daß solche bei theilweiser Abnahme einer Partie wegen mangelnder Gewichtsaufgabe des abgehenden Theils erforderlich ist, oder vom Königlichen Haupt-Zoll-Amt oder dem Lagernehmer selbst beansprucht wird.

für die Verminderung bei der Annahme, sowie für eine im Zollinteresse vom Königl. Haupt-Zoll-Amt erorderte Gewichtsermittlung.

für jede Verminderung, welche wegen während der Lagerung vorgenommener Störung erfolgt, sowie für jede sonstige Gewichtsermittlung pr. Centner.

III. Abscuranz-Prämie:

bis 300 L. Wert monatlich
bei Werthen über 300 L. für je weitere 100 L. Wert monatlich je

Hierbei werden die in der Werthangabe über Hundert überschreitenden Mark bei Berechnung der Prämie für volle hundert Mark gerechnet. Sowohl der Monat, in welchem die Auslagerung erfolgt, als der Monat, in welchem die Güter vom Lager abgehen, kommen als volle Monate in Anfah.

IV. Lagermiete, gleichviel ob zollfrei oder zollpflichtig.

- 1) von Eisen in Stangen und Bändern, Eisenbahnschienen, Getreide- und Rapsaat, pr. Centner monatlich
- 2) von allen andern trocknen Gütern pr. Centner monatlich
- 3) von allen nassen Gütern pr. Centner monatlich

Lagerung im Schuppen nach Uebereinkunft. Ist keine Uebereinkunft getroffen, so gelten die vorstehenden Tarifsätze.

Lagerung im Freien nach Uebereinkunft.

Bei Erhebung der Lagerhofsgeschäfte wird unter einem Centner für einen vollen Centner, über den Centner überschreitende Pfunde unter 1/2 Centner gar nicht, 1/2 Centner und darüber für einen vollen Centner gerechnet. Heringe, Getreide und Rapsaat werden nicht verwogen, das Gewicht der Heringe wird zu 3 Centner die Tonne angenommen und dient für das Gewicht von Getreide und Rapsaat des Frachtabreißer oder die Factura als Unterlage. Bei der Lagerung wird der Monat, in welchem die Auslagerung erfolgt, für voll, der Monat der Rücknahme gar nicht gerechnet.

B.

Für Arbeitsergebnisse.

I. Für gewöhnliche Arbeit: Für die in §. 19 der Lagerhof-Ordnung gedachten Arbeiten:

Für eingehende Güter:

- für Getreide, Rapsaat und Heringe pro Centner
- für andere trockne Waren pro Centner
- für flüssige Waren pro Centner

Für ausgehende Güter:

- für Getreide, Rapsaat und Heringe pro Centner
- für andere trockne Waren pro Centner
- für flüssige Waren pro Centner

II. Für Extra-Leistungen:

- 1) Kaffee, Reis u. zu stärzen, einzuhauen und zugunzen incl. Bindfaden per Centner
- 2) Ballen zu schneiden und wieder zugunzen incl. Bindfaden per Ballen
- 3) Häute-Ballen zu öffnen, umzupaden und zu schälen excl. Stränge per Ballen
- 4) Helle-Ballen zu öffnen, umzupaden und zu schälen excl. Stränge per Ballen
- 5) Getreide und Saat zu sieben, per 100 Centner
- 6) Sonstige, nicht besonders ausgeführte Extra-Arbeiten per Mann und per Stunde
- 7) Auslage für Bindfaden, soweit die Vergütung nicht in obigen Sätzen liegt, Reinen und Stränge nach Kostenpreis.

Die oben unter A. IV. hinsichtlich des Gewichts getroffenen Bestimmungen treten auch bei Berechnung des Arbeitslohn's ein.

Berechneter Tarif gilt auch für Lagerung im Schuppen.

Höhere Bürgerschule für Mädchen.

Die für Michaelis zur Aufnahme angemeldeten Schülerinnen haben sich Montag den 9. Octbr. Morgen 10 Uhr im Turnsaal der Anstalt zur Aufnahmeprüfung einzufinden und die erforderlichen Scheine und Bezeugnisse mitzubringen.

Dr. W. Möller.

Wochenfrage 14,750.
Abonnement (vier viertelj. 4,750,-
incl. Briefporto 5 Pf.
durch die Post bezogen 6 Pf.
Jede einzelne Nummer 10 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Schuljahre für Extrabedruck
 ohne Postbeförderung 36 Pf.
 mit Postbeförderung 45 Pf.
Jahre 1876. Durchschnitt 20 Pf.
Sichere Sicherheit kostet außerdem
 Preisvergleich. — Lobbriefe
 Soo nach höherem Tarif.
 Reklame unter dem Rechteckdruck
 die Spalte 40 Pf.
 Inserate sind stets an d. Gesetzes
 zu richten. — Rabatt wird nicht
 gegeben. Zahlung praezisierend
 über nach Postreise.

Ein ernstes Wort an das Publicum

Leipzigs!

Am Anfang unserer diesjährigen Concert-Saison erlaubt sich Schreiber Dieses das Leipziger Publicum auf einen Ueberstand aufmerksam zu machen, der geeignet ist, den guten Ruf des selben bedeutend zu verringen: es ist die Gleichgültigkeit des Publicums den Künstlern gegenüber, die nur zu oft sogar zu Tattlosigkeiten führt. Schreiber Dieses weiß wohl, daß er hierdurch eine schwere Beschuldigung ausgeschworen hat; er wird jedoch mit Thatreden, die Niemand hinwegzuleugnen im Stande ist, die Richtigkeit seiner Behauptung beaufende Vergleichungen anstellen mit denen der Niederländer Hollands.

Wenn in Holland ein Künstler von Ruf auftritt und dem Publicum seine Verdienst macht, so dankt dieses für besagte Verdienst durch Applaus. Auch bei weniger bedeutenden Künstlern pflegt in Holland ein Empfang stattzufinden, um dieselben zu einer guten Leistung aufzumuntern. In Holland fühlt sich das Publicum geehrt, die Künstler begrüßen zu dürfen. Wie anders geht es dagegen in Leipzig zu! Hier scheint es eine Ehre für die Künstler sein zu sollen, dem Publicum ihr Compliment machen zu dürfen. Schreiber Dieses erinnert daran, daß Sängerinnen von großem Ruf, wie z. B. Frau Dr. Bischko-Leutner, öfters in den Gewandhaus-Concerten ganz eifrig laut empfangen worden sind, daß sich keine Hand gerührt hat bei ihrem Erscheinen, die älteren Sängerinnen haben, hat Dies gar nichts Besonderes; fremde aber erhalten einen schlechten Begriff von Leipzigs Publicum; Ausländer endlich werden dadurch leicht verwirkt und ängstlich. — Indessen ist der Empfang der Künstler nicht so wesentlich, daß man ihn tatsächlich fordern müsse: es ist nur eine Aufmerksamkeit, eine Artigkeit des Publicums den Künstlern gegenüber, welche letztere ungemein erfreut und erheit, und als solche Aufmerksamkeit empfiehlt ihn Schreiber Dieses dem Publicum.

Wichtiger als der Empfang ist der wirkliche Erfolg, den sich ein Künstler erringt: mit diesem steht es aber in Leipzig ganz erdrücklich. Gute Leistungen werden nur selten in dem Maße mit Beifall belohnt, wie sie es verdienen. Und erfordert dann wirklich einmal Applaus, so ist derselbe so gering und kurz, daß der Künstler noch vor dem Publicum steht, wenn der Applaus vorüber ist. Unterzeichnete hat gefehlt, daß eine Künstlerin nach fünf oder sechs Schritten rückwärts wieder hervortrat, um sofort noch etwas zuzugeben: denn nur auf diese Weise ist es in Leipzig möglich, eine Zugabe zu erreichen. Aber nicht genug, daß das Leipziger Publicum geizig mit dem Beifall ist, es ist anderseits sogar sehr freigiebig mit dem Beifall des Missfallens: dem Zischen. In einem Concerte der vergangenen Gewandhaus-Saison passierte der Frau Dr. Bischko-Leutner das Unglück, daß einer ihrer letzten Töne ihr verfagte und umschnepte, wie man zu sagen pflegt — alles Uebrige hatte sie vollkommen fehlerfrei und wahrebst loben zu Gehör gebracht: dieser eine, einzige verunglückte Ton genügte einem Theile des Publicums, um seiner Bischko zu fröhnen, als ob ein Künstler in seiner Kunst unfehlbar sein müßte, um in Leipzig zu gelingen!

Eine solche Handlungswise schadet selbstverständlich nur dem Leipziger Publicum selbst, und der Unterzeichnete kennt bereits eine ziemlich große Anzahl von Künstlern und Künstlerinnen ersten Ranges, die entschlossen sind, keinen Ruf nach Leipzig folge zu lassen, so lange das Leipziger Publicum bei seiner abschreckenden Gleichgültigkeit verharret.

Dies zur Beherzigung!

G. F.

Aus Stadt und Land.

* Leipzig, 21. September. In Hamburg fand in diesen Tagen die 49. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte statt. Die erste allgemeine Sitzung am 18. September eröffnete der erste Präsident der Versammlung, Oberbürgermeister Dr. Ritterau mit einer Ansprache, in welcher er unter Anderem eine interessante historische Übersicht gab über die wissenschaftlichen Bemühungen und Leistungen in Hamburg seit dem 7. Jahrhundert, und constatierte, daß Dank der seit den frühesten Zeiten durch den gewaltigen Handelsverkehr gegebenen Anregung, den reichen Anschauungsmiträumen und Sammlungen u. s. auch gegenwärtig in Hamburg in allen Schichten ein lebhaftes Interesse, Verständnis und eine Freude an der Beschäftigung mit der Naturwissenschaft herrsche, wovon die fremden Gäste sich selbst zu überzeugen Gelegenheit haben würden. Ramens des Senates der freien Stadt Hamburg begrüßte der zweite Bürgermeister

* Leipzig, 21. September. Das Programm für den vom 24.—26. September in Birnau stattfindenden sächsischen Baugewerbetag ist folgendermaßen festgesetzt: Am 24. September Empfang der Mitglieder. Bei günstigem Wetter Nachmittags Besuch der Schlossrestaurierung. Abends 7 Uhr großes Concert im Gasthof zum Adler. Am 25. September von 9 Uhr an Sitzung des Vereins und später Besuch der Ausstellung im

Schulgebäude. Wende 6 Uhr Feinsahl mit darauf folgendem Ball. Am 26. September fand die Abstimmung des Brüderbaus im Rittergutshaus von da zur nach Schandau, Rückfahrt nach Rathen und Ausflug auf die Bastei. Auch eine Besichtigung der Cottaer Steinbrüche ist in Aussicht genommen.

* Leipzig, 21. September. Der Landtag abgelehnte Israel antwortet in der "Oberl. Volks-Zeitung" dem Abgeordneten von Wagner auf dessen versuchlichen, von uns erwähnten Angriff wogen der Abstimmung über das Einkommensteuerrecht. Herr Israel weist Herrn von Wagner nach, daß letzter bei zwei Abstimmungen gegen die Einkommensteuer und in der Schlus abstimmung für dieselbe stimmte und er bemerkte dann weiter: "Erinnert sich vielleicht der Abgeordnete von Wagner, wie er mir persönlich vor der zweiten Abstimmung ganz entrüstet mitgetheilt, daß man in seiner Partei, der conservativen, die Zustimmung zur Erhebung der Einkommensteuer zur Parteirolle habe machen wollen, und fortfuhr: „Da bin ich aber energisch dagegen aufgetreten.“ — Schade nur, daß diese Energie und Charakterstärke nicht länger vorgehalten haben."

Das gesammte civil- und militärische Personal Sachsen's bestand im Jahre 1875 aus 906 Civilärzten und 66 Militärärzten, 95 Civilwundärzten und 6 Militärwundärzten, im Ganzen also aus 1073 Aerzten. Auf einer Quadratmeile kommen demnach 3,570 Aerzte und 6,371 Wundärzte, incl. der Militärärzte, und 1 Arzt auf 2630 Einwohner und 1 Wundarzt auf 25,309 Einwohner. Die Aerzte in Sonnenstein, Hochweissig, Hubertusburg und Golditz sind hierbei außer Berücksichtigung geblieben. Die meisten Civilärzte hat die Kreischaupräsidentur Dresden, nämlich 332, während die nach der Einkommenszahl beinahe um die Hälfte gröbere Hauptpräsidentur Zwickau nur 207 Civilärzte besitzt. Der Leipziger Bezirk hat deren 277 und der Bautzner 90. (Dr. Aug.)

Dem vor kurzem erschienenen Krammischen Handbuch der Schulstatistik für das Königreich Sachsen sind folgende Angaben zu entnehmen:

Auf der Universität in Leipzig bestehen noch das Polizeipräsidium in Dresden, 2 Akademien der bildenden Künste in Dresden und Leipzig, die Bergakademie zu Freiberg und die Forstakademie zu Tharandt. In den genannten akademischen Anstalten waren 187 ordentliche Professoren und 120 außerordentliche, Privatdozenten &c., in Summa 251 Lehrende. Die Zahl der Studenten aber beträgt 3754. Außer 13 Gymnasiaten des Bundes sind angegeben: 235 ordentliche und 85 außerordentliche, bez. Nachlehrer, in Summa 290 Lehrer. Die Schülerzahl beträgt 3368. Deutlich hat durchschnittlich 1 Lehrer 12 Schüler. Es gibt 12 Realgymnasien 1. Ordnung mit 174 ordentlichen und 17 außerordentlichen, in Summa 202 Lehrern und 4129 Schülern. Realgymnasien 2. Ordnung hat Sachsen 13 mit 105 ordentlichen und 17 außerordentlichen, in Summa 122 Lehrern. Schülerzahl 1858. Werner: 18 Seminarinstitut 2 für Lehrerinnen. An diesen Schullehrerbildungsschulen jungen 170 ordentliche und 19 außerordentliche, in Summa 189 Lehrer; Zahl der Abgängen 1947, nämlich 1833 männliche und 18 weibliche. Endlich steht es 11 technische Bildungsanstalten mit 97 Lehrerinnen und 1015 Schülern. Offizielle Volksschulen hat Sachsen 2116, nämlich 2073 evangelische und 43 katholische, oder 19 höherre und 100 mittlere und 1997 einfache. An denselben wiesen 4923 evangelische und 87 katholische oder 3995 höhere und 1020 primäre, in Summa 5018 Lehrer. Die Schülerrate beträgt überhaupt 44,388 und war 435,684 evangelische, 5215 katholische und 191 lutherische Confessionen. Auf 1 Lehrer kommen durchschnittlich 84 Schülern. In einzelnen Bezirken wird diese Zahl bedeutend übertragen. Im Bezirk Chemnitz II. hat 1 Lehrer 127, im Zwickauer Bezirk 120 und in Schwarzenberg 114 Kinder.

* Chemnitz, 20. September. Eine Anzahl bürgerlicher Bürger, an den Spiegel Herr Oberbürgermeister Dr. Rudro und Herr Stadtverordneten-Vorsteher Enzmann, erlassen eine Einladung zu einem Festmahl, welches nächsten Sonntag Nachmittag zu Ehren des von hier schiedenden, in das Ministerium des Innern berufenen Reg. Rathes und Prof. Böttcher, Directors der höheren Gewerbeschule, im Casinotheater veranstaltet werden soll.

* Wurzen, 20. September. Gestern fand die Prämierung derjenigen Leistungen statt, welche in der hier veranstalteten Ausstellung von Lebendig- & Arbeitserbeiten dazu für würdig befunden werden sind. Es erhielten 5 Lebendige den ersten Preis von je 5 M., 11 den zweiten Preis von je 3 M., 15 den 3. Preis von je 5 M. Außer dem Gewerbeverein hatten zur Prämierung beigezogen die Stadtgemeinde Wurzen 75 M. und mehrere Privatleute etwa 50 M. Die Ausstellung hat hier lebhaftes Interesse hervorgerufen.

Mitthen, 17. September. Die Besichtigung, daß die verherrliche Reblauskrautarbeit sich auch in unsere Weinberge einfleische, hat in letzter Zeit bedeutlich zugewonnen. Der das Königreich Sachsen zur Besichtigung der Reblauskrautarbeit vom Kreise bestellte Commissar, Herr v. Hagen auf Niederneisse, fordert deshalb zu schlechteren Bildung von Ortscommissionen in allen Weinbaugemeinden und zur fortgeschrittenen Aufmerksamkeit sowie sofortiger Anzeige bei Wahrnehmung verdächtiger Erziehungen auf und giebt den Rath, wenn irgend möglich, sich des Auslaufs fremder Weinläufe aus auswärtigen Rebschulen bis auf Weiteres gänzlich zu enthalten.

— Da Trenen hat sich herausgestellt, daß die Spindel des Reibeburms total verfault ist, daher hat der Kirchenvorstand beschlossen, den oberen Theil desselben über den sogenannten Ausflug vorläufig abzutragen, um dessen Einführung vorzubereiten, während mit der Wiederherstellung desselben der vorgeschrittenen Jahreszeit wegen, bis zum nächsten Frühjahr gewartet werden soll.

* Görlitz. In Folge der Brüsseler Ausstellung unterwarf die "Times" auch die botanischen und zoologischen Unterrichtsmittel von G. Elsner in

eben einer wohlwollenden Besprechung, in Folge deren von England auch bereits jetzt eine Anzahl Bestellungen eingelaufen sind. Man sieht hieraus, wie deutliche Arbeit, wenn sie gut ist, auch im Auslande Beachtung und Anerkennung findet.

Verschiedenes.

* Altenburg, 20. September. Beim letzten bissigen Vogelschießen wurde eine Messerstieckelei in Scene gesetzt, in Folge deren ein Arbeiter, Name Wehlborn, ziemlich schwer verletzt war. Der Thäter, der Kommandeur Raffertei und Breitau, empfing in diesen Tagen von dem bissigen Criminalgerichte seine Belohnung. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis und 70 M. Geldbuße verurtheilt.

* Ernst von Bandel, der hochbejahte Schöpfer des Hermann-Denkals, ist von einer Reise nach Italien leidend bei Verwandten in Donauwörth eingetroffen und dort bedenkllich erkannt.

— In den Berliner Blättern finden wir der Bekanntmachung des Repertoires der königlichen Schauspiele folgende Mahnung beigelegt, die auch anderworts Nachahmung verbietet: "Wiederum gehen wiederholentlich bei der General-Intendantur der Königlichen Schauspiele von Seiten zahlreicher Personen Beschwerden darüber ein, daß ihnen bei dem Besuch des Theaters die Aufzüge auf der Bühne nicht selten durch die vor ihnen stehenden Damen fast gänzlich verdeckt werde, indem leichter während der Vorstellung ihre Hölle auf ihnen obnein schon hohen Frieren aufzuhalten. Wenn nun auch die königl. Theater-Bewaltung sich nicht in der Lage befindet, die Gleichheit erbetene Abhälfe und Beleidigung des Nebenstandes herbeiführen zu können, so erachtet sie es doch ihr zweckmäßig und nothwendig, die Thatlache selbst, d. h. das überaus läufige Einlaufen solcher wohl nicht unberechtigten Schwestern hiermit zur Kenntnis des Publicums zu bringen."

Die "Presse" bringt in einem Originalbericht neue Belege von "türkischen Grenzen" in den thüringischen Provinzen. Darin wird unter Anderem (nach dem Zeugniß eines angeblich sicheren Gewährsmannes) von der Ermordung acht bulgarischer Junglinge, die sich geweigert, die ausgeschriebene Kriegsteuer zu entrichten, folgende Erzählung gegeben, die an Szenen aus den Kriegen der wilden Indianer mit dem Europäer erinnert:

"Es war an einem Sonnabend, am 20. August. Baldespolz, Lüderitz und Gotha lagerten im Hof des Besitzgedämpftes um ein offenes Feuer herum. Ein Bulgar, mein Gewährsmann, der die Kavallerie zu befehlen hatte, war dort beschäftigt, Käse zu braten und Tabak zu drehen. Die Lüderitzer holten acht Südländer herbei, stellten sie im Kreis um das Feuer herum, schnippeten die acht gebundenen Kavalleren herab und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen sie sich niedersetzen. Der Lüderitzer hielt nun eine Ansprache an die Gefangenen und eröffnete ihnen, daß sie zu sterben hätten, während die verdeckten Strafzettel noch nicht eingeliefert seien. Einzelne von ihnen nahmen das Urteil mit Fleischmesser hin, andere erledigten und ließen

Fortsetzung der 108. Auction im städtischen Leihhause.
Kleider, Wäsche, Bettwaren, Uhren, Gläserwaren, Sonnen- und Regenschirme u. s. w.

Nitterguts-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben des verstorbenen Nittergutsbesitzers Herrn Dr. Christian Theodor Schmidel sollen

den 9. October 1876

die zu dessen Nachlass gehörigen Güter, nämlich:

1) das Nittergut **Schönau** mit den Begrundstücken fol. 40, 41, 43, 52, 55 und 59 des Grundbuchs für Schönau, fol. 23 des Grundbuchs für Döckwitz und fol. 604 des Grundbuchs des Königlichen Lehnsbodes zu Dresden, zusammen 130 Hektar 24,6 Ar. Flächenraum mit 7227,31 Steuer-Einheiten enthaltend und im November 1875 unterübersichtigt der Oblasten auf 452,528 M 40 J taxirt.

2) das Nittergut **Kötzschwitz** 132 Hektar 78,7 Ar. Flächenraum mit 6286,99 Steuer-Einheiten enthaltend und im November 1875 unterübersichtigt der Oblasten auf 353,912 M 34 J taxirt, beide Güter nach Besinden mit Inventar und Urteile gerichtlich an den Meistbietenden versteigert werden.

Es werden daher alle Diejenigen, welche diese Güter oder eines derselben zu ersteilen gesonnen sind, hiermit aufgefordert, am gebrochenen Tage Vormittags vor 12 Uhr an der unterzeichneten Gerichtsstelle sich einzufinden und ihre Gebote zu eröffnen.

Die Versteigerungsbedingungen nebst näherer Beschreibung der Grundstücke, Angabe der Taxwerthe, Verzeichniß der Oblasten und Hypotheken sowie des Gutsinventars sind aus dem an unterzeichneten Gerichtsstelle befindlichen Anschlage, sowie aus den auf den Nittergütern Schönau und Kötzschwitz selbst anliegenden Abschriften dieses Anschlages zu ersehen.

Leipzig, am 17. August 1876

Das Königliche Gerichtsdam I. derselbst.

v. Voß.

Versteigerung von Bauplätzen in Lindenau.

Sechs Bauplätze von verschiedener Größe an der linken Seite der neu hergestellten, mit Ziegeln und gepflasterten Tagerinnen versehenen Fortsetzung der Augerstraße in Lindenau, nach Besinden auch einige an der gegenüberliegenden Seite der Straße gelegene, bis zur Kuppe sich erstreckende Bauplätze von 5-10,000 Ellen Größe sollen im Auftrage der Besitzer

Freitag den 22. September 1876, Nachmittags zwei Uhr im Rathaus zu den drei Linden in Lindenau unter den im Termine bekannt zu machenden, vor demselben gleich dem Parcellirungsplane bei mir einzuschendenden Bedingungen von mir versteigert werden.

Leipzig, am 9. Septbr. 1876. Rechtsanwalt Richard Berger, Katharinenstraße Nr. 13.

Woll-Auction in Berlin.

Am 2. October a. e. Nachmittags 3 Uhr sollen hier selbst Sophienstraße 15 ca. 1500 Ballen Colonial- und gewaschene deutsche Wolle öffentlich meistbietend verkaucht werden. Die Wollen lagern bei den Herren Gustav Ebell & Co., Nr. 3 Alte Schützenstraße, Berlin C, woselbst f. St. Cataloge zu haben und die Wollen zu besichtigen sind.

A. Parrisius,
vereid. Wollmaller u.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Die zum Bau einer Eisenbahnbrücke über die Parthe (bei Haendel's Bod.) erforderlichen Erd-, Maurer- und Zimmer-Arbeiten sollen vergeben werden.

Rathen-Verzeichniß und Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Offeranten sind bis zum 1. October er. einzureichen.

Leipzig, den 20. September 1876.

Der Bevollmächtigte Bönlisch.

Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn.

Die Lieferung der zum Bau einer Eisenbahnbrücke über die Parthe erforderlichen Materialien, als: Bohlen, Schwellen, Steinplatte, Bruchsteine, Rost und Werksteine soll vergeben werden.

Rathen-Verzeichniß und Bedingungen können während der üblichen Geschäftsstunden in meinem Bureau eingesehen werden.

Offeranten sind bis zum 1. October er. einzureichen.

Leipzig, den 20. September 1876.

Der Bevollmächtigte Bönlisch.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Der am 20. September 1874 eingeführte Tarif für die Beförderung von Waren-Gütern von der diesseitigen Station Leipzig nach Stationen der Königlichen Ostbahn wird aufgehoben und tritt an dessen Stelle am 1. d. fol. M. ein neuer Tarif mit ebenfalls ermäßigten Frachtfäden in Kraft, welche bei unserer Güter-Beratung in Leipzig einzusehen sind.

Berlin, den 18. September 1876.

Die Direction.

Berlin-Anhaltische Eisenbahn.

Der 12. Nachtrag zum Tarif für den Güterverkehr zwischen Stationen der Berlin-Hamburger und der diesseitigen Bahn wird bei unserer betr. Expeditionen ausgegeben.

Berlin, den 18. September 1876.

Die Direction.

Leipziger Cassenverein.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß wir **baare Gelder zur Verzinsung auf Rechnungsbücher, sowie Wertpapiere und Wertgegenstände zur Aufbewahrung und Verwaltung**

annehmen. Bei der Verwaltung von Wertpapieren besorgen wir unter Garantie die Trennung und Einzahlung der zahlbaren **Coupons**, das Nachsehen der Verlosungsbücher, sowie alles im Interesse des Besitzers erforderliche.

Regulare über diese Geschäftszweige siehe auf unserem Bureau, Markt Nr. 2, Auswärtigen brieflich zu Diensten.

Verlag von **Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.**

(Zu beziehen durch jede Buchhandlung.)

Wegweiser in der Zuckerfabrikation.

Vorsichtige zum Gebrauch für Fabrikbeamte, Techniker, Siedemeister etc.

von

Dr. K. Stammer.

Mit zahlreichen in den Text eingedruckten Holzstichen. gr. 8. geb. Preis 6 Mark.
Vorrätig in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung in Leipzig, Grimmaische Straße 16.

Arrow-Root-Kinderzwieback

aus **Dr. Schmidt's** Dresdner Bäckerei in Dresden, als vorzügliches Kindernahrungsmittel empfohlen von Prof. Dr. Th. Werner, halten in Baden à 25 M auf Lager
Otto Meissner & Co., Nicolaistraße 52.

Mein ausserordentlich reichhaltiges Lager von

Musikalien-Sortiment

bringe ich einem geachten hiesigen sowie anständigen Publicum hiermit höflichst in Erinnerung. — Werthe Anfräge werden unter den günstigsten Rabatt-Bedingungen prompt ausgeführt.

P. Pabst,

Musikalienhandlung.

Leipzig, Neumarkt 13.
In die, von dem hiesigen „**Verein für Familien- und Volksersziehung**“ gegründete

Schule für Theorie und Praxis des Kindergartens

können zum 1. October Schülerinnen eintreten.

Die Schule besteht aus drei Abtheilungen, deren erste die

Selecta für Kindergärtnerinnen

bildet. Auswärtige Schülerinnen erhalten gegen billige Vergütung Pension in der Ausbildung. Durch die rege Theilnahme von Vereins-Mitgliedern erhalten die Kindergärtnerinnen angemessene Stellungen. Nähe Auskunft zu erhalten haben die Vorstandsdamen: Frau **Dr. Goldschmidt**, Rosenhalsstrasse Nr. 17 und Fräulein **H. Schulze**, Lange Str. 19, übernommen.

Musik-Institut

Leipzig.

Otto Prager

Aussendungen

jederzeit.

Neue Curse für Pianoforte, Violin- und Cello-Spiel sowie Harmonie-Lehre beginnen am 1. October a. e. Honorar per Monat (wöchentl. 2 Lectionen) 6 M 50 Pf. inclusive Noten.

Aufgenommen werden sowohl Vorgesetzte wie auch Anfänger (Kinder vom 7. Lebensjahr an).

Hotel Haenssgen, vorm. Kolshorn's Hotel in Schwiebus,
hält sich einem geeigneten Publicum bestens empfohlen.

Die Bräune-Einreibung und die Verdauungs-Lebens-Essen
des Dr. Neysch in Dresden, Ammonstraße 28. **Eigentümliche Heilmittel**, berühmt in der weiten Welt. Bei allen Halsleiden, nach Scharlach, Wassern. **Einziges Heilmittel des Menschen.** Schwammittel gegen Bräune, Aethma, Drüs'en. Bei schweren Magen-, Verdauungs-Beschwerden wo kein Bad, kein Mittel half. Zu beziehen durch die **Johannisk-Apotheke** in Leipzig, **Marien-Apotheke** in Dresden u. Lehrer Hoffmann in Grünberg empfiehlt sie durch 30 jähr. Erfahrung. (H. 34453 a.)

J. M. Grob's Oelfarbendruckbilder-Ausstellung

Goethestraße, in der früheren Fleischhalle.

Große Auswahl von Landschaften, Jagdszenen, Genrebildern u. s. w., sowie die vorzüglich ausgeführten Porträts des Kaisers und Kronprinzen, Königs und Königin von Sachsen, Bismarck und Politik.

!! Goethestraße, in der früheren Fleischhalle!!

Filzwaarenfabrik

von
Ambrosius Marthaus in Oschatz.

Specialitäten
Satteldecken, Filzschuhwaaren, Filzstoffe.

Lager während der Messe

38. Petersstraße 38.

im Verkaufslocal von **Hermann Graf.**

Eig. Das grösste Welt-Geschäft Export.

der Schuhwaaren-Industrie ist unfehlbar am hiesigen Messe-Platz daß
der Concurrenz-Gesellschaft 10. Nicolaistraße 10.

Die Vorstände sind uns zu dieser Messe so massenhaft gelungen, daß jeder Käufer bei kleinem wie bei grösserem Bedarf in allen Richtungen bestrieden wird; daß Lager besteht in Hunderten von Dutzend.

Herren - Stiefel

mit Schäfte, Gummizug, hoch und niedrig in allen Federarten,

Damen - Stiefel

mit Gummizug, Knöpfen, Schnüren in allen Farben und Gattungen,

Mädchen- und Knaben-Stiefel,

Zug, Knöpfe, Schnüre, Stulpen u. s. w. jedem Genre,

Kinder - Stiefel.

des Durchgangs von 2½ M an in 40 verschiedenen Gattungen. Ferner Hausschuhe, Filz- und Gummischuhe, Ball- und Brantschuhe, Einlegeschuhe, Rosetten u. s. w. **1000 Paar Arbeitsschuhe mit Nägeln** und so grobe Kosten Schäfte und alle in dieser hoch schlagenden Artikel amerikanisch enorm billig und bedarf es wohl Betreff der Halbarkeit auch keiner Erörterung mehr.

10. Die Concurrenz-Gesellschaft eigener Schuhwaaren.

Erzeugung Nicolaistraße 10.

Julie verw. Estler,
Hof-Schmuckfeder-Fabrik,

Centralstraße Nr. 14, 1. Etage.

Fabrik und Lager aller Sorten Schmuck- und Fantasie-Federn und Federwedel (Plumeaux).

Offizielle Kette

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 266.

Freitag den 22. September

1876.

Leipzig, 21. September.

Die Pforte hat es noch nicht der Würde wert gehalten, gegen den Vorwurf Tschernajeff's, daß von türkischer Seite die Waffenruhe gebrochen worden, ein Wort der Vertheidigung zu sagen. Auf die Loyalität und Friedensliebe der Pforte kommt es jetzt auch gar nicht an; aus so schweinen Augen stehen die Hoffnungen Europa's auf eine baldige friedliche Lösung der orientalischen Wirren denn doch nicht; diese Hoffnungen gründen sich auf das einmütige und fröhliche Vorgehen, zu welchem die Mächte sich in letzter Stunde aufgerichtet haben. Die türkischen Friedensbedingungen haben ein sehr kurzes Dasein gespielt und liegen bereits im Papierkorb.

Inzwischen hat England eine zähmliche Beschränktheit entwölft und ist selbst mit Friedensvorschlägen hervorgetreten. Danach soll die Türkei nicht nur nichts bekommen, nicht nur Serbien und Montenegro in ihrer Selbstständigkeit belassen, sondern auch in Bosnien, der Herzegowina und Bulgarien ihre bisher unbeschränkte Gewalt zum Theil an reformierte Localregierungen abgeben.

Wie England diesen Vorschlag ausgeführt sehen will, darüber wird wohl bald das Nähere bekannt werden. Für alle Fälle ist die schnelle Initiative der englischen Regierung ein Moment von herausragender Wichtigkeit. Die Friedensunterhandlungen sind in aller Form mit einem annehmbaren Programm erfüllt. Unter diesen Umständen wird auch der Provinzialfall im Lager Tschernajeff's, der zu einer Proklamation Milan's als König von Serbien ausgeschaut wurde, ohne Bedeutung bleiben. Es haben einige demonstrative Rufe von Soldaten stattgefunden, als die türkischen Friedensbedingungen bekannt wurden. Tschernajeff ist bereits von der Regierung bedeutet worden, dergleichen Ausschreitungen energisch zu begegnen.

Wie weit die Pforte noch von einer richtigen Ausfassung der Lage entfernt ist, geht aus den Moskowezki hervor, die ihr, angeblich der vorgesehenen Unruhen und Greuel, in den östlichen Provinzen zu ergreifen gedenkt. Anstatt ehrlich zu reformieren — wozu sie sich selbst nicht berufen fühlt —, anstatt eine gründliche Reinigung in den Verböten vorzunehmen, ist sie auf den geistreichen Ausweg verzessen, den christlichen Bevölkerungen durch Besiedlung muhammedanischer Einwanderer ein stärkeres Gegengewicht zu schaffen. Heißt das nicht das Rassen- und Religionsproblem noch schwächer und verallgemeinert? Ein so verblendetes Wirtschaften ist kaum glaublich, und dennoch wird alles Entsetzen gemelkt, die Pforte plane, um ihre Stellung in Europa zu verstärken, eine weitere Colonisation ihres europäischen Gebiets durch muhammedanische Elemente. Sie haben namentlich Bulgarien hierzu ausgesucht und die zahlreich aus Asien herbeigeführten freiwilligen solten dazu bestimmt sein, den Kern dieser neuen Colonisation zu bilden. Die bulgarischen Greuel dieser Kanaille hatten eben den Zweck verfolgt, Platz zu machen. Endessen werden auch türkisch-Tscherkessen-Familien nach Macedonia und Thessalien ausgeschafft, um für die dort ansässigen Griechen ein muhammedanisches Gegengewicht zu schaffen. In der Umgebung Konstantinopels ist den griechischen Kirchen das Läuter unterstellt worden. Die ottomannische Regierung ist mit einer merkwürdigen Energie besessen, alle verkehrten Maßregeln zu treffen, um die Gemüther zu verbittern und Conflicte herauszubringen.

Das Handwerk wird ihr aber gelegt werden, wenn England mit der bezeichneten Thatkraft vorgeht. Der Unterstützung Deutschlands und auch Russlands ist es dann gewiß.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Leipzig, 21. September.

Aus der gestern erwähnten Denkschrift zu dem Kaisertum für das Reichskanzleramt ist noch zu erwähnen, daß dieselbe gleichsam auch einen ehrenhaften Ruftruf für den ausgeschiedenen Präsidenten Delbrück enthält. Es heißt nämlich in der Schrift, das Bedürfnis zu einer Umgestaltung des Reichskanzleramts sei trotz des großen Geschäftsaufstausch weniger hervorgetreten, „so lange an der Spitze des Amtes ein Mann stand, der bei der Entwicklung der Gelehrtengabe und der Verwaltungsfähigkeit des norddeutschen Bundes und des deutschen Reichs von Anfang an in der eingebildeten Weise mitgewirkt hatte, und der deshalb mit allen, zu dem Geschäftsbereiche des Reichskanzleramts gehörigen Gegenständen bis zu den Einzelheiten vertraut war.“ Der neuerdings eingetretene Personenwechsel habe aber den Anlaß zu der Frage gegeben, ob nicht der Zeitpunkt zur Herstellung weiterer selbständiger Reichsverwaltungsgeschäfte gekommen sei, und diese Frage habe nun bejaht werden können.

In Stuttgart hört und sieht man jetzt schon nichts Anderes mehr als Vorbereitungen zum Kaiserempfang. In allen Schichten der Bevölkerung freut man sich auf diesen hohen Besuch und wenn der Empfang dort vielleicht auch nicht so glänzend werden sollte als in Leipzig, so wird er gewiß nicht minder herzig sein. Bei der Ankunft wird der Kaiser mit dem König von Württemberg nicht auf direktem Wege in das Residenzschloß fahren, sondern sofort eine Rundfahrt durch die Stadt antreten. Die mit dem Kaiser ankommenden Fürstlichkeiten, Generäle und

Suiten werden sich dieser Fahrt durch die Stadt anschließen, insbesondere der Kronprinz des deutschen Reichs, der Großherzog von Baden, der Großherzog von Mecklenburg, Prinz Karl von Preußen, Prinz August von Württemberg, Graf Moltke etc. Als Escorte ist ausdrücklich jede militärische Begleitung abgelehnt, und so wird nur die berittene Stuttgarter Stadtparade dem Kaiser vorantrete. Durch die Straßen, durch welche sich der Zug bewegt, werden von den Corporationen Spalieren gebildet, während im Bahnhof selbst der württembergische Hof, sämtliche Generäle und Regiments-Commandeure des württembergischen Armeecorps, die preußische Gesandtschaft, die südlichen Collegien und die gesammte Geistlichkeit der Stadt den Kaiser empfangen werden. Nicht nur von der Residenz aus, sondern vom ganzen Lande wird man herbeiströmen, um den deutschen Kaiser zum ersten Male in die schwäbische Residenz einzuziehen zu sehen.

In Kassel fand am Sonntag eine Versammlung von Vertretern männlicher der national-liberalen Partei statt. Die zahlreich aus fast allen Kreisen erschienenen Männer waren in dem Entschluß einig, trotz aller von den verschiedensten Seiten erfolgten Angriffe wie bisher treu zur national-liberalen Partei zu halten, und mit Einsetzung der besten Kräfte ihr auch diesmal nicht nur die alten Sitz zu bewahren, sondern womöglich noch den einen oder den andern hinzuerobern. In einer trefflichen Rede kennzeichnete der Abg. Dr. Wehrenpennig schärf und witschig das Treiben der altpreußischen Junkerpartei, welche unter dem Schein agrarischen Forderungen sich im Hessenlande eingeschlichen habe. Wehrenpennig sagte:

Unsere Gegner sind nicht müßig gewesen, sie haben dieses Land mit Zeitungen und Flugblättern überzogen. Wie der Sozialdemokrat nur eine Nette hält, die Rebe von der Schlechtheit aller besiegten Klassen, so haben auch unsre Gegner, die Berliner Agrarier — die ich aber durchaus von dem hessischen Landmann und seinen berechtigten agrarischen Forderungen unterscheide — in all ihren Blättern und Flugblättern nur die eine Nette gehalten, daß wir National-liberalen Vertreter des Großpriwall, Börsenliberalen und ich weiß nicht was waren. Das wäre die Einsicht dieser Versammlung delegirt, wenn ich mich daran einlassen wollte, auch nur ein Wort dagegen zu erwidern! (Aufforderung!) Sie kennen Ihre Abgeordneten nach ihrer Auffassung und Thatkraft! Ich gestehe Ihnen zu, wir alten Parlamentarier sind etwas müde geworden, müde durch eine sechsjährige unausgelegte Arbeit für die Interessen des Reichs und des Staates, müde auch vielleicht durch die Angriffe, denen heute jeder Mann von uns, der in der Öffentlichkeit wirkt, ausgesetzt ist. Es gehört etwas dazu, sich die unermüdliche Hand anzueignen und alle freie Berleidungen mit Gelassenheit zu tragen. Aber das Verwegenheit unserer Freude mögeln uns lehren, die Müdigkeit abzuhalten, muß uns lehren, auch die Schwämmungen zu tragen. In jener einzigartigen Nette der Berliner agrarischen Junkerpartei habe ich bis jetzt nur eins niemals gehört: ich habe niemals auch nur ein Wort gehört von dem Baterlande, dem wir angehören, von dem Reich, für dessen Einheit wir kämpfen, für dessen Andau vor jahre alle unsre Kräfte angespannt haben. Ich habe niemals etwas gehört von der Freiheit, von dem Rechtstaat, von der Würde des Bürgers in Stadt und Land, der durch seine Dienstzeit geschützt werden soll gegen die Willkür. Das Alles ist diesen Leuten gleichgültig. Ich kann nur zu wünschen auf den gemeinsamen Eigentum, sie kennen und schätzen die Freiheit dieser Eigentümme. Da sie wagen es, uns in ihren neuen Flugblättern deshalb zu verlegen, weil wir andere Worte, andere Wünsche, andere Schul-, Kreis-, Polizei-, Kirchen- und Trauerreden über das Land gebracht haben! Nun wohl das haben wir gethan. Wir haben an der Spitze der verschiedenen Masse und Gewichte ein einziges Wahl- und Gewichtheitsrecht eingeführt. Wir haben an der Stelle von sieben verschiedenen Münzarten eine einzige deutsche Münze geschaffen; wir haben die Münzendeinheit begründet, die Papiergeldwirtschaft der Einzelstaaten weggeräumt und eine Reichsmünze geschaffen, welche von den höchsten Beamten des Reichs geleitet und von dem Reichskanzler beaufsichtigt wird und die zur Wahrnehmung als eine der Privatinteressen dienstbare Ansicht befreit werden kann. Wir haben die Säule der Herrschaft des Priesterhofs entthronen und sie unter Judentum und Christentum vorbereitet aufscheiter gestellt. Wir haben in den östlichen Provinzen den Kanton das Kirchherrschaftsrecht genommen und eine Kirchenordnung geschaffen, in welcher die Landgemeinden eine gerechte Betreuung finden. Wir haben die Polizeigewalt der Gouverneure zerstört u. d. Das und noch vieles Andere sind unsre Thaten! Wir berufen uns auf den Verstand des deutschen Volkes und ich berufe mich auf den Verstand der hessischen Bevölkerung, ob dies Thaten sind, die uns zum Verdienst oder zur Schuld gerechnet? Die agrarische Partei hat in den jüngsten Tagen ein Flugblatt erlassen, worin sie endlich die Worte abweicht und ihr wahres Gesicht zeigt. In diesem Flugblatt erklärt sie, alle Parteien hätten sich gegen sie theils zustimmend, theils neutral verhalten, nur nicht die Liberalen. In diesem Flugblatt erklärt sie, nicht bloß der Ultramontane, der König, sondern sogar der Sozialdemokrat sei ihr Mann, sobald er sich zu ihren neuen Punkten bekennen. Meine Herren, verlassen Sie das Ihren hessischen Landstädten! Diese Berliner Agrarier nehmen in ihrem rechten Auge den altpreußischen Junker, der bis in die letzten Jahre die Rechtslosigkeit der Bauern gegen uns vertheidigt hat, und sie nehmen in ihrem linken Auge den Sozialdemokraten, der Eigentum, Familie und Ehe abschaffen will, der das Gut und den Hof in den allgemeinen Topf werken will, der Niemanden will von Religion und Gott und von den beiliegenden Geboten. Mit diesem Sozialdemokraten und mit dem Junker im Auge fordern sie die Landkreise Hessen auf, ihnen zu folgen, ihnen zu folgen zur Zollvereinheitlichkeit gegen die National-liberalen. Ich würde mich vor diesem Auftritt nicht, denn ich weiß, das hessische Volk ist ein deutsches und ein stolzes Volk. Es wird unterschieden zwischen Denen, welche

den höheren Zielen des Vaterlandes dienen, und Denen, welche zu ihren selbständigen Zwecken die Unabhängigkeit der Menschheit wenden. Wir National-liberalen kämpfen unter einer alten Fahne. Aber es findet nicht die schlechten Regimenter, von denen eine Fahne vorangetragen wird, die von Augen durchlöchert und mit Palvorwand geschmückt ist! Unsre Gegner haben eine neue Fahne, darauf stehen ebenso und zum Schein die landwirtschaftlichen Forderungen, darunter aber bildet die Farbe des Junters hervor, der gewohnt ist, seit Jahrhunderten uns zu regieren und zu beherrschten! Die Partei aber, welche unter allerlei Verleumdungen die Hessen auffordert, ihr dienbar zu werden, ist dieselbe, welche im Jahre 1850 die hessischen Verschlagkämpfer im Stück gelassen hat! Ich will doch leben, wer von den Hessen ihr noch folgt! Meine Herren, ich fordere Sie alle, die Sie hier sind, auf, in Ihre Wahlkreise zurückzutreten mit dem Entschluß, gegen die Deutschenconservativen und gegen die verfeindeten Agrarier, die den Landwirth missbrauchen wollen, zu kämpfen mit all ihrer Kraft und Ausdrückung zu verbreiten überall bis zum letzten Tage der Wahl! Dann werden wir siegen überall; denn dem treulichen Volk liegt nichts fern, als dem Joch der Junter und Priester sich zu unterwerfen!

Der vierte Aufschluß der hessischen zweiten Kammer hat sich in Beispielen des Rabenau'schen Antrags einstimmig für das Reich Seitenbahnen hinzuproject ausgesprochen. Die Schlussfolgerungen des Referates werden dahin gehen, daß 1) die Übernahme der preußischen Staatsbahnen durch das Reich, 2) die Übernahme auch der übrigen deutschen Bahnen oder desjenigen Theils derselben, welche zu erwerben beabsichtigt wird, durch das Reich, 3) endlich auch speziell der Übertragung der hessischen Bahnen auf das Reich zugesagt wird.

Herr Hasselmann wird, wie aus einem dem

Neuen Sozialdemokrat beigelegten Probe-

Exemplar zu erkennen, „zur Bekämpfung der Wahl

von Arbeiterausgesetzten“ 13 Flugblätter für den

Preis von 50 Pfennigen (für alle 13 Nummern

zusammen) unter dem Titel „Die rote Fahne“ veröffentlichten. Von dem in der Pro-

benummer angeschlagenen maßlos festigen und

aufreizenden Ton läßt sich eine Einwirkung auf

die Massen, an welche das Blatt sich wendet, wohl erwarten.

In Frankreich haben in einer großen Zahl von Landgemeinden soeben die Ergänzungswahlen für den nächsten Wochen beschäftigen werden. Die Lebensäußerung des neuen Mairegesetzes und hervorgegangen aus der Notwendigkeit, die Lüden derjenigen Gemeindevertretungen auszufüllen, welche demnächst mit der Neuwahl ihres Maire werden vorgehen müssen. Den republikanischen Parteien war das Mairegesetz bekanntlich ein Dorn im Auge, auch suchten sie das Zustandekommen derselben durch allerlei, freilich erfolglos gebliebene Intrigen zu binden, weil sie von seiner Anwendung eine Kräftigung des republikanischen Geistes befürchteten. In der That scheint ihre Ahnung sie nicht getrogen zu haben. Der gedrückte Ton, den die Blätter der „revolutionären Ordnung“ anfangen, deutet darauf hin, daß mit den neuwählenden Gemeinderatsmitgliedern eine anfehnliche republikanische Phalanx in die Arena der Communalvertretungen ihren Einzug hält und nicht ermangeln wird, bei den bevorstehenden Mairewahlen ihr Gewicht in die Waagschale zu werfen. Was aber die reactionären Parteien fast noch mehr verstimmt, ist die musterhafte Ordnung und Geschäftsfähigkeit, welche das Gedanken der Republikaner aufgezeigt und in immer weiteren Schichten des Volkes die Überzeugung bestreift, daß gesellschaftliche Ordnung, Stärke der politischen und sozialen Entwicklung sich auch unter dem republikanischen Regime gewährleisten kann.

Es zieht sich wohl, in dieser entscheidenden Stunde noch einmal in großen Zügen auf die jetzige Lage der Justizgesetze, wie sie durch die Commissionsberatungen sich gestaltet hat, hinzu.

Am leichtesten hatte man es mit der Civilprozeßordnung.

Der Entwurf derselben beruhte auf dem klar durchdachten Grundsatz der

Offenlichkeit und Mündlichkeit und enthielt

aber die praktischen Verbesserungen zur

Ablösung der Prozeß, wie sie sich aus den

Ergebnissen der einzelnen Länder ergeben hatten.

Sie ist von der Commission einfach angenommen,

nur einzelne Lücken sind ausgefüllt und zweifellos

höchstens wenige nach theoretischen als nach

gesetzlichen Gesichtspunkten entschieden.

Andererseits stand die Sache bei der Strafprozeßordnung.

Diese ist nicht in allen technischen

Details von wissenschaftlichen und praktischen

Juristen seit Jahren vorbereitet.

Vielleicht sind hier viele Fragen noch im Flug und von der

Wissenschaft noch nicht übereinstimmend entschieden

worden. Im Folge dessen war die Vorlage denn

auch ein weniger harmonisch durchgearbeitetes Ganze

und hatte selbst in der technischen Anordnung

manche Mängel.

Die Commission war daher

geschnitten, einerseits das Gesetz paragrafweise

durchzuarbeiten, andererseits sich zu beschieden,

die allgemeine Grundlage des in Deutschland bestehenden

öffentlichen und mündlichen Verfahrens im Wesen

anzunehmen, und nur diejenigen Verbesserungen

einzu führen, welche auf der übereinstimmenden Ansicht

der Theoretiker und Praktiker beruhen.

Ramenisch galt es, die Anforderungen der staatlichen

Ordnung und der Rechtsicherheit mit denen der

individuellen bürgerlichen Freiheit zu vereinigen.

Die Commission hatte dabei nicht bloß mit den

Schwierigkeiten in ihrer eigenen Mitte, sondern

auch mit den unter einander abweichenden Mei-

sungen der Regierungsvertreter zu kämpfen.

So hoch sie auch den Gedanken der Rechtsicherheit

wenn Ihr schwach genug seid, nicht zu predigen, wozu Eure Einsicht und Euer Gewissen Euch treiben. Ihr würdet verächtlich zertreten werden und Ihr verdientet Euer Schicksal. Wir bedürfen Euer nicht, ... aber wir bitten und beschwören Euch: Erbarmet Euch des Volkes! „Wir in diesen“, sagt Bischof Herzog zum Schluß den christlichen Katholiken, „wir wollen mit ehriger Beharrlichkeit unsere Pflicht thun, unbekümmert darum, ob viele oder Wenige mit uns gehen, ob es uns vergönnt sei, großen oder nur geringen Erfolg unserer Thätigkeit zu sehen. Seien wir nur rechte Männer und schwören wir nicht Schweigetropfen und Thränen. Wer unter Thränen sitzt, wird mit Jubel ernten!“

Die spanische Regierung scheint noch immer nicht die geeigneten Vorlehrungen getroffen zu haben, um den von verschiedenen Vocalbehörden gegenüber den protestantischen Gemeinden verübten Ausschreibungen ein Ende zu machen. Ein Telegramm der „Agence Havas“ heißt mit, daß im Norden Castiliens von Seiten des Präfekten der Verlauf protestantischer Bibeln untersagt worden sei! Die spanische Regierung hat ein dringendes Interesse daran, die Richtigkeit des erwähnten Vorganges festzustellen und den Präfekten zu bestrafen, falls derselbe den Artikel 11 der Verfassung verletzt hat. Die „Indépendance belge“ welche sich der protestantischen Sache in Spanien mit lobenswerthen Eifer annimmt, weist noch auf andere von Seiten spanischer Vocalbehörden verübte Ungehörigkeiten hin und deutet an, daß unter dem Druck der Parteidräger des Syllabus auf der römischen Halbinsel wohl die Seiten wiedersehen könnten, in welchen die Protestanten, wie unter Isabella II., nach dem Bagno geschickt wurden. Die Regierung Alfons XII. wird sich aber wohl kaum der irrtigen Vorstellung hingeben, daß sie ohne Weiteres die Traditionen der Inquisition wieder aufnehmen könnte, so sehr dies auch den frommen Wünschen der von Isabella II. geführten Partei, welche ihr Lösungswort aus dem Vatican erhält, entsprechen würde.

Der Bundesrat und die Justizgesetze.

Die wichtigste Aufgabe, die den Bundesrat in den nächsten Wochen beschäftigen wird, ist die definitive Stellungnahme zu den Justizgesetzen. Die Neuverfassungen, welche der Vertreter des Reichsjustizamtes während der Commissionsberatungen gehabt haben, haben manche Ungewissheit über die definitive Ablehnung oder Annahme von Seiten des Bundesrates bestehen lassen. Mit um so größerer Spannung darf man den enttäglichen Beratungen derselben entgegensehen, die soeben ihren Ausgang nehmen. Die Rechtsseinheit ist recht eigentlich das Kennzeichen der nationalen Zusammengehörigkeit und wenn sie jetzt nach einer zweijährigen Arbeit und Anstrengung um untergeordnete Differenzen will sie scheitern, sollte, so wäre das große nationale Werk darauf aus einer ganz unabsehbaren Katastrophe verloren gehen. Gelingt es jetzt nicht, zwischen dem Bundesrat und der Commission eine Einigung zu erzielen, so ist das Pleinum des Reichstags sicherlich auch nicht dazu im Stande. Denn es ist ja selbstverständlich, daß er im Einzelnen diese Gesetze nicht noch einmal durchberaten kann.

Es zieht sich wohl, in dieser entscheidenden Stunde noch einmal in großen Zügen auf die jetzige Lage der Justizgesetze, wie sie durch die Commissionsberatungen sich gestaltet hat, hinzu.

Am leichtesten hatte man es mit der

stellte, so konnte sie demselben doch nicht ungemeine Drucke bringen, und so hat sie in manchen wichtigen Fällen ihre Beschlüsse gegen den entschiedenen Widerstand der Regierungen festgehalten. Sie ließ dabei nicht außer Acht, daß große Gesetze, wie die Justizvorlagen sind, naturgemäß aus Compromissen, sowohl zwischen den Parteien wie mit der Regierung, hervorgehen.

Die allgemeine Grundlage der Gerichtsverfassung ist von der Commission angenommen, aber manche neue Kapitel sind eingefügt und im Einzelnen wichtige Abänderungen getroffen, denen die Regierungen wohl größtheils zustimmen werden. Die Bestimmungen über die Stellung der Richter und die Garantien ihrer Unabhängigkeit, über die Bildung der Senate zur Abwehr jedes Einflusses der Verwaltung auf die Zusammensetzung der Gerichte, ferner über die deutsche Rechtsanwaltschaft auf Grund des freien Advocatur sind neu eingefügt.

Die Gegenseite zwischen der Commission und dem Bundesrat beschreiten sich im Grunde nur auf Fragen zweiten Ranges und es ist kaum möglich, anzunehmen, daß das große Werk der Rechtseinheit, an welchem die Nation und die Regierungen gleichmäßiges Interesse haben, davon scheitern könnte. Es war die wachsende Justizfreiheit der Einzelpaaten, an der sich der Erfolg des alten Reiches messen ließ; wir nehmen heute den umgekehrten Weg, und je rascher wir auf ihm forschreiten, desto mehr wird die Macht des neuerrstandenen Reiches sich bewähren.

Obst-Ausstellung in Connewitz.

In derselben Weise, wie im vergangenen Jahre in Altdorf, soll auch in diesem Herbst eine Obst-Ausstellung von Seiten des Bezirk-Obstbau-Vereins abgehalten werden und zwar am 30. September und 1. Oktober im Saale der Kiefl'schen Rebschule zu Connewitz. Eröffnet wird dieselbe am eröffneten Tage Vormittags 9 Uhr, zu welcher Zeit die Vereinsmitglieder und die Freunde des Obstbaues sich recht zahlreich einfinden wollen. Vorträge über die Fortschritte auf dem Gebiete der Pomologie etc. sind freudlich zugesagt und der Vereins-Vorstand bittet die auszustellenden Obstsorten möglichst einige Tage früher an den mit dem Arrangement betrauten Herrn G. Leue in Connewitz, Gärten des Herrn Dr. Schulz, gelangen zu lassen. Von dem Landes-Obstbau-Verein sind silberne und broncne Medaillen wie auch Ehrendiplome für hervorragende Leistungen in Aussicht gestellt. Der Besuch der Ausstellung ist unentgeltlich. Wenn in diesem Jahre die Obsternte in Folge ungünstiger Witterungs-Verhältnisse gering, so ist es um so wichtiger, diejenigen Sorten festzustellen, welche am widerstandsfähigsten sind, um danach künftige Anpflanzungen bemessen zu können, und aus diesem Grunde wird ganz besonders zahlreiche Belohnung gewünscht und jede auch noch so geringe Anzahl von Früchten unter den ortsüblichen Namen, oder auch ohne Benennung, gern entgegengenommen.

Sindend ich fast 15 Jahre vom schwerhaften Rheumatismus geplagt wurde, habe ich endlich ein Linderungs-Mittel in dem Balsam Billfinger *) gefunden und kann nicht umhin, dies im Interesse aller Rheumatismus- und Gicht-leidenden öffentlich bekannt zu machen und damit Herrn Dr. v. Billfinger meinen herzlichsten Dank auszusprechen.

Berlin, 2. November 1874.
Sophie Wersel geb. Müller,
Plan-Ufer 18, 1 Tr.

*) Zu beziehen durch die Engelapotheke sowie sämtliche Apotheken.

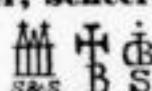


Weisser
Brust-Syrup,
à fl. 80 J., bewährt bei Husten,
Heiserkeit etc. zu finden
Engelapotheke,
Markt 12.



Imprägnirte schwed. Sicherheits-Gündhölzer (Schuhm.: Hahn) im Ganzen u. Einzelnen bei Oscar Reinbold, Universitätsstr. 10.

J. A. Schmidt & Söhne
aus Solingen,
Fabrik aller Sorten Messer und
Gabeln, Taschenmesser, Feder-
messer, Scheeren etc.



Fabrik-Stempel.
Lager zur Messe: Leipzig,
Neumarkt No. 10, Gewölbe.

Volks-Zeitung.

Organ für Jedermann aus dem Volke.

Berlin, Verlag von Franz Dunder.

Die Volks-Zeitung erscheint sechs mal wöchentlich in der Stärke von täglich zwei vollen Bogen. Die Versendung erfolgt mit den Abendzügen.

Als Gratis-Beilage erhalten unsere Abonnenten das wöchentlich einmal erscheinende *Nippelius'sche Illustrirte Sonntagsblatt*,

das anerkanntesten zu den besten deutschen Wochenschriften zählt.

Standpunkt und Haltung der Volks-Zeitung sind bekannt. Sie wird bemüht sein, sich auch in Zukunft den bewährten Ruf einer energischen und rückhaltlosen Vorkämpferin für die entschieden freiheitlichen Bestrebungen und die Wohlfahrt des ganzen Volkes zu erhalten.

Der Handelsheil wird auch sinnerhin ausgedachte Berücksichtigung finden; neben regelmäßigen *Wochenberichten* bringt dieselbe die täglichen Geld- und Getreideberichte der Berliner und der hervorragenden auswärtigen Börsen sowie sorgfältig ausgewählte Mitteilungen aus allen Gebieten des Handels und Betriebs.

Im Feuilleton werden im kommenden Quartal u. A. eine höhere Erzählung aus der Feder Temme's, weiter ein Cyklus naturwissenschaftlicher Aufsätze von unserem Bernstein, sowie regelmäßige Beiträge Rudolf Elcho's zur Veröffentlichung gelangen.

Bestellungen bitten wir sofort an die Postämter zu richten, da die Post nach dem 1. October 10 Pfennige Aufgeld erhebt.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten in ganz Deutschland und Österreich vierteljährlich incl. Sonntagsblatt nur 4 Mark 50 Pf.

Zu verkaufen gestickte Brust-Einsätze in Herrenhemden Billig! Billig! Billig!

Gleichzeitig empfehlen wir uns zur Ausführung aller Arten Weißstickereien auf Leinen u. Baumwollstoffe, insbesondere z. Zeichnen der Wäsche für Ausstattungen etc.

Buheitel & Woelfel, Stickerei-Anstalt,
in Rehau, Bayern.

In Bamberg vorüber, Zimmer Nr. 2, noch bis zum 26. d. M. anwesend.

Die Tapisserie-Manufaktur von Minna Pardubitz,

Markt, 6. Budenreihe, vis à vis der Engelapotheke,
empfiehlt ihr vollständig ahortirtes Lager von Stickereien.

Englische Alfénide-Waaren.

Rietz & Herold,
Birmingham und Berlin.

Musterlager: Sellier's Hof (Reichsstraße 35)
2. Etage.

Hutfabrik

Franz Trunkel,

Sternwartestr. 43, nahe dem Rossmarkt,
empfiehlt das Neueste in:

Herren- und Damen-Filzhüten.

Reparaturen in allen Arten
Hüten werden möglichst schnell
und billig ausgeführt.

Louis Adler, Goldwaaren-Fabrikant aus Pforzheim.

Lager in Halbhornier, Garnituren, Ketten, Ningen, Medaillons, Schlüsseln, Charivari u. s. w.

Reichsstraße 27, 3. Etage.

Das reichhaltige Mustersortiment
decorirter Glanzgold-Tassen u. Services
der Porzellanmanufaktur

Gebrüder Schönau
aus Güttensteinach bei Sonneberg in Thüringen
befindet sich während der Messe
Auerbachs Hof Nr. 15.

HANNOVER KÖLN MÜNCHEN CARLSRUHE STUTTGART

G. L. Daube & Co.

CENTRAL-ANNONCES-EXPEDITION
der deutschen und ausländischen Zeitungen.

Bureau: Leipzig, Nicolistr. 51.

Allerlei ausschließliche Vertreter
der Hauptblätter des deutschen Reiches
für Frankreich, England, Belgien & Holland,
sowie fast allen bedeutendsten
niedersächsischen, bayrischen & brandenburgischen
Zeitungsschriften resp. Zeitschriften etc.

HAUPT-ANNAHME-BUREAU

für Inserate in die Allg. Anzeigen zur Gartenlaube.

Tägliche direkte Expedition
aller Arten von Anzeigen und Reklames in alle
Zeitung, Localblätter, Reisebücher, Kalender etc.
der Welt.

Preise, direkt und billige Lieferung,
Verzeichniss der Zeitungen aller Länder,
sowie Kostenveranschlagung.

Auf Wunsch Erstellung der Auszüge und Beilagen.
Rechnete und billige Anfertigung von Drucken
durch eigene Buchdruckerei mit Dampf-
Schnellpressen-Betrieb.

PARIS FRANKFURT/M. WIEN

Stärkeglanzpräparat zum Rohstärken,

geprüft und empfohlen durch einen amtlich ver-
eideten Chemiker, das beste, billigste und
einfachste Mittel zur Erzielung eleganter
glänzender Wäsche, liefere in Packen mit
amtlichem Urteil und Gebrauchsanweisung à 1
und à 50 J.

Herberg a. Harz. Jul. Rahte.

General-Depot: Permanente Musterausstellung

Markt Nr. 2.

Wiederverkäufern bedeutender Rabatt.

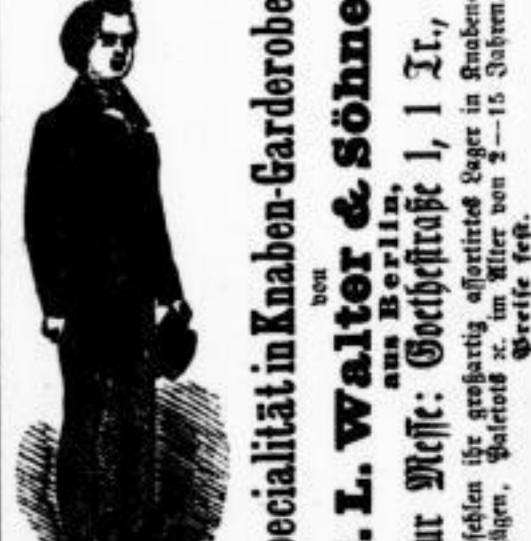
Blumenfabriken und Modisten

empfiehlt meine selbstgezogenen Ziergräser in
20 Sorten, sowie Acrolinum, Astern, Amobium,
Gauphalien, Rodanthe, Statice sinuata, Statice
incana u. c. Alle Bestellungen versende franco
Leipzig. Die Preise sind billiger als andere
Fabriken und ertragen die Artikel jede Konkurrenz.

E. Pönike, Handelsgärtnerbetreiber,
in Schleidig.

Erdbeer-Pflanzen,

nur großfrüchtige, beste Sorten, empfiehlt billig
Th. Reichardt, Handelsgärtner in Ein-
denau, Schönauer Weg 4.



Specialität in Knaben-Garderobe
O. L. Walter & Söhne
aus Berlin
empfiehlt ihr großartig sortiertes Lager in Knaben-
Garderobe, im Alter von 2—15 Jahren.
Ihr Großartig sortiertes Lager in Knaben-
Garderobe, im Alter von 2—15 Jahren.

Markt 3. Budenreihe, am Rathaus.
Neuheit. Neuheit.

Cigarren-Zünder,

selbst bei marktem Aufzug nicht verlöschen.
Franz Heckert aus Halle a/S.

Neuheit. Neuheit.

Scherhaftige Artikel.

Markt, 3. Budenreihe.
Franz Heckert aus Halle a/S.

C. F. Güting,

Richard Heine — Louis Heine.

Juwelen, Gold- u. Silberwaaren.

Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 18.
(Begründet 1783.)

Cri-Cris

versenden unter Nachnahme billig
A. J. Hartmann in Nürnberg.

Zahnstocher

alle Sorten Markt 9. Reihe in Leipzig
empfiehlt Frau Marie Höhning
auf Weissenfelde a/S.

Perlmutter-Waaren-Lager

eigener Fabrik
von

F. A. Schmidt aus Adorf in Sachsen,
jetzt Neumarkt No. 6 parterre.

Gewölbe 26 u. 27. Auerbachs Hof. Gewölbe 26 u. 27.
Eisen- u. Zink-Giesserei

für Kunst- und Luxus-Gegenstände

Otto Schulz, Berlin, Export
empfiehlt ein reichhaltiges Musterlager von
Neuheiten in Aschenbechern, Coupes, Feuerzeugen, Leuchtern,
Rauchserviceen, Rauch- und Schachttischen, Schreibzeug, Thermometern, Tischen, Ständern zu Lampen und Blumen-
töpfen, Tafelaufsätzen, Tischglocken, Vasen etc.,
bronziert, verpusert, vernickelt und namentlich in
silberoxidirt und cuivre poli.

Gewölbe 26 u. 27. Auerbachs Hof. Gewölbe 26 u. 27.

Seifen- und Parfumerie-Fabrik

von
Paul Bumcke, Berlin,

empfiehlt sein reich ausgestattetes Musterlager von Toilettenseifen und
Transparente Glycerinseifen und
Familien-Parfumerien.

Gewölbe 26 u. 27. Auerbachs Hof. Gewölbe 26 u. 27.



Adalbert Hawsky
in Leipzig.

Spielwaaren-Fabrik.



Lager in- und ausländischer Spielwaaren
und
Fabrik von Illuminations-Laternen.
Musterausstellung und Groß-Lager
Neumarkt Nr. 9, 1. Etage.



Neuheiten in Kurzwaaren:

Damengürtel, Kleiderraffer, Schmucksachen, Uhrketten in Talmi, Double, oxyd und vergoldet, Damenketten mit Quasten in geschmackvollen reizenden Fäsons.

Reichhaltiges Lager.

Reichsstrasse 51, **Gebr. Kamper,** Reichsstrasse 51,
1. Etage.

H. Leidenbauer aus Nürnberg

Fabrik gekleideter Puppen.

Großes Muster-Lager: Petersstraße Nr. 37.

Zehender & Co., Geislingen, Württemberg,
Holzwaaren-Fabrik.

Galanteriewaren zum Bemalen, Besprühen und Mosai. Haushalt- u. Küchen-Artikel.
Tischdecken.

Musterlager: Grimma'sche Straße 4, 2. Etage.

1000

Dutzend Glacé- und Wildleder-Pelzhandschuhe
empfiehlt die Handschuhfabrik von **C. Fischer** aus Berlin, hier zur Messe
Salzgässchen 8, part. Größtes Engros-Lager a. L. Lederhandschuhe, Glacé
von 2½,- 4,- 2flöpf. 3½,- an bis 15,- in feinstler Ware.

Joseph Conrath & Co.,

Glasfabrikanten aus Steinschönau,
besuchen diese Messe mit einem reichhaltigen Musterlager.
Grimma'sche Straße 24, 2. Etage.

A. Ritter & Co.,

Esslingen (Württemberg),
Fabrik für Neußilber und versilberte Neußilberwaaren.

Reichhaltiges Musterlager während der Messe
Grimma'sche Straße 32, 2. Et.
Eine größere Partie zurückgestellter Waare wird
zu äußerst billigen Preisen abgegeben.

Genfer Musikwerke,

4 bis 96 Stücke spielend, mit Flöten, Gleden, Trommeln, Castagnetten, Zithern etc.
C. Weinsebenk, Fabrikant aus Offenbach a. M.

Petersstraße Nr. 12, 2. Etage.

Liverpool. Rubber Compy.

Fabrik von Gummischuhen u. Möcken.

Allerlei Contrabenten für Deutschland

R. Beinhauer Söhne, Hamburg.

Zur Messe: Petersstraße 42.

Hôtel de Bavière, Zimmer Nr. 1,
Petersstraße Nr. 36. (H. 34677.)

Musterlager direct importirter

japan.lackirter Holzwaaren

von Simon, Evers & Co.,
Hamburg. **Jokohama, Japan.**

Musterlager von Specialitäten in
Rohrspielwaaren,
Rohrpuppenwagen,
Rohrkindermöbeln, Rohrbrennereien

Conrad Gagel aus Coburg,

z. Zeit der Messe: Katharinenstraße 9, 2. Etage.

Das Musterlager der

Bürsten-Fabrik

von Buchstein & Spanaus in Coburg
befindet sich **Café National 1. Etage.**

Matz & Co. aus Berlin.

Musterlager unserer importirten
Japan- und China-Waaren

(montierte Gegenstände mit Rohr und Bronze besonders empfohlen)

Hôtel de Bavière 64.

Manufactures de glaces, Bruxelles.

Muster von Hohl- und Fenstergläsern aller Art.
Hotel de Russie.

Bweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 266.

Freitag den 22. September

1876.



Prompte
Anfertigung
nach
jedem Schema.
Hanf-Couverts
mit Druck.



Bücher
in
Thaler-Liniatur
mit
50%
Rabatt.



Das Verkaufslocal der
Leipziger Geschäftsbücher-Fabrik
Paul Hungar
vorm. Oscar Sperling & Hungar

befindet
sich
jetzt

**Markt 8, Barthels Hof,
Gewölbe 5 u. 6.**

Achtung!

Am 29. d. M. geben zwei leere Möbelwagen von Leipzig zurück nach Weissen. Billigte Gelegenheit nach dort, Dresden etc. auf Wünsche von J. D. 13. Budens Hof an der

Geschlechts- und Hautkrankheiten finden bei mir selbst in den vergrößerten Fällen gründliche Heilung; auch kriecht Leipzig, Kleine Fleischergasse 18, 1. Treppe F. Werner.

Frau Pauline Hesselbarth,
Tuboperatörin,
Wintergartenstraße 5, Eingang Bahnhofsgäßchen empfiehlt sich zur Operation gegen Hüxneranzen, Ballen, eingewachsene Nägel und Warzen.

Frottirungen und Abreibungen nach ärztlicher Verordnung werden zu jeder Zeit gewissenhaft ausgeführt. Werthe Adressen werden erbeten Thalstraße Nr. 1, bei S. Berger.

Privat-Pflegeln werden angenommen
Brandvorwerkstraße 5, 1 Tr. linke.

Abfall-Seife,

sowie Glycerin-, Mandel- und Sonig-Seife in Niegeln empfiehlt Minna Kunz, Reichstraße 48.

Bierseidel mit feinen Alsenide- u. Neusilber-Beschlägen in einfacher wie eleganter Ausführung liefert billig en gros & en détail L. Lindner, Petersstraße Nr. 3.

Für Juweliere resp. Goldwaren- und kleine Quincaillerie-Geschäfte eine Specialität abt gefärbte imitirte

Brillant - Waaren.

Fr. Schönfeld, Juwelier aus Berlin, Leipzig, Grimma'sche Str. 24.

Filzhüte neueste Fässons von 3-10 A., Mutzen jeder Art in Seide u. Stoff Schäfer-, Jagd- und Reise-Mutzen billigst bei J. Müller, Schillerstraße 3.

Strumpf- und Phantasie-Waare! An die Herren Grossisten u. Exporteure! Wir besuchen die bevorstehende Leipziger Messe mit großem Lager diverser

Nouveautés, namentlich geschnorenen dicken Pellerinen mit Ballfransen, Mohair-Tüchern, billigen Quasten-Tüchern etc. Billige Partien! Beer & Felge in Liegnitz (Schles.) Wollwarenfabrik, in Leipzig Brühl 74 (neben Herrn Moritz Marg.)

Mein Geschäft in den bekannten billigen, reich assort. seidenen Shawls, Tüchern, Cadenez, Vallières etc. befindet sich während der Messe nicht Rathausstraße 10, sondern Markt, 2. neue Reihe, 6. Bude und bitte um gütige Verständigung. Julius Mahn.

Große Auswahl von Pelzen Brühl 45, Creditanstalt. M. Goldstein aus Breslau.

Die k. k. priv. erste österr.

Ceresin-Fabrik

H. Ujhely & Co.,

Stockerau bei Wien,

hält zur bevorstehenden Leipziger Messe Lager ihrer Produkte

Markt, Bühnengewölbe No. 6, im Rathausgebäude.

Wachsstock, Christbaumkerzen, Laternekerzen, Wagenlaternenkerzen, Tafelkerzen, Planinokerzen, Kirchenkerzen (glatt und decorirt), Nähwachs, Scheibenwachs, Schuhmacherwachs, Bettwachs, Bohnerwachs.

a) in Pasta-Form,
b) in fester Form.

Ceresin in Blöcken.

Total-Ausverkauf.

Den Restbestand unseres En-gros-Lagers bilden einige Posten glatter, farbiger Seldenware, weißer glatter und weißer reich gestickter Crêpe-Châles, schw. Cachemire- und gewirkter Longchâles, schwarzeidener Fiehus, farbiger Tarlatans etc. die wir bis Ende dieses Monats in unserem bisherigen Local, Naschmarkt No. 1, 1. billig ausverkaufen werden.

Rosenstock, v. Bihl & Klitscher,
vormals Gontard Nachfolger.

Julius Otto Meysel,

Reichsstraße Nr. 3, Ecke Schuhmachergäßchen,
hält sein gut assortiertes

Schuh- u. Stiefel-Lager

und zwar ausschließlich

Wiener Fabrikat hiermit bestens empfohlen.

Julius Otto Meysel,
Reichsstraße Nr. 3, Ecke Schuhmachergäßchen.
Wiener Schuh- u. Stiefel-Lager.

Feuer- u. diebstichere Cassaschränke

neuester Construction, wieder bewährt bei dem großen Fabrikbrande des Herrn Gottl. Heerbrand in Magdeburg (Anhalt), empfiehlt in allen Größen

Carl Kästner, Blumengasse Nr. 4 u. 5.

Musterlager: Markt, 1. Budenreihe vls à vls der Hainstr.

Zündwaaren und Zündrequisiten

En gros - Export.

Friedrich Wagenführ,

Rünnberg

Musterlager zur Messe: Markt, 11. Budenreihe Nr. 18.

Putz u. Modewaaren

von Emilie Buchheim,
Schuhmacherg., Gewölbe No. 10.

Haar-Zöpfe

en gros en détail.

Grösstes Lager

aus bestem gereinigten (prima) Haar, in den schönsten Naturfarben sowie in allen Größen

kauft man zu den billigsten Preisen in der

Haar-Zopf-Fabrik

von F. Klinge,

12. Reihe Augustusplatz, 12. Reihe, 1. Durchgang an der Promenade, Kühn's Restauration gegenüber.

Ungelernter Eintritt in die Verkaufsbude. Getragene Zöpfe sowie ausgemämmte Haare werden gegen neue in Tasch genommen. Alle Haararbeiten von ausgemämmtem Haar werden schnell und billigst besorgt. (R. B. 387.)

Künstliche Blumenfabrik

von W. Maaz

aus Schirgiswalde

Markt 12. Reihe, Bude Nr. 9.

Lampendochte

im Pfund zum billigsten Preise empfiehlt für Wiederbeschaffer

Albrecht Dittrich,

Grimma'sche Straße 28.

(R. B. 311.) für Händler und Consumenten äußerst preiswerth bei

Emil Wagner,
Thomaskirchhof 2.

Watte

Einlegesohlen,

vollständig assortiertes Lager

aller Arten in

Moshaar, Filz, Kork u. Stroh

empfiehlt

A. Engelhardt,

Markt No. 3, Koch's Hof.

Kgl. Hoflieferant

T. W. Feller

aus Lausigk.

Peitschen- u. Reitzeug-

Lager. (R. B. 50)

Zur Messe in Leipzig:

Markt, 3. alte Reihe 17/18.

Noll's transportabler

Bier-Zapf-Apparat.

(Auch für das Königreich Sachsen patentirt.)

Durch diesen Apparat wird es ermöglicht,

jedes Bier während der ganzen Dauer des Abzapfens von Fässern jeder beliebigen

Größe frisch (mosaifrend) zu erhalten, auch wenn die Zeit des Abzapfens 6-8 Tage dauern würde. Der Apparat erfordert völlig die Verflüssigung einer großen Bierpumpe und kostet nur etwa den zehnten Theil derselben. Jedem Wirth werden dadurch die größten Vortheile geboten. Das lästige Spülens und loschärfen der Flaschen wird vermieden. Das Bier ist bis auf den letzten Tröpfchen verlässlich. (H. 03895.)

Für diesen Apparat suchen wir Groß-

Abnehmer.

Gebrüder Helm in Hildesheim

(Hannover).



Export. Das Musterlager von **Bruyère-Pfeifen, Horndosen etc.** von **Notton & Fuand,** Fabrikanten aus St. Claude (Jura), befindet sich **19 Petersstrasse, 2. Etage.**

J. G. Leistner aus Chemnitz
Holzwaaren-Fabrik
Specialitäten für Küchenmagazine.
Muster-Lager
Reichsstraße Nr. 55, 2. Etage, Selliers Hof.

Das Musterlager der
Amerikan. Piassavabesen-Fabrik
von Rosenblum Gebr. aus Hamburg
befindet sich: Petersstraße 40, im Hause rechts parterre.

Unser Musterlager
von Lampen-, Lackir-, Blechspiel-, Mess.-Druckwaaren, Vogelkäfigen, Petroleum-Kochern, Weihnachtsbaum-Leuchtern etc. halten wir bestens empfohlen.
S. Horwitz & Friedländer aus Berlin.
Barfußgäbchen Nr. 11, im Gewölbe.
Muster werden verkauft und können den 29. c. abgeholt werden.

ALEX. KATSCH
Alsenide- und Neusilber-Waaren-Fabrik
aus BERLIN S. W.
Selliers Hof, 2. Etage, Reichs- u. Grimma'sche Str.-Ecke.
Markt 2! Permanente Muster-Ausstellung Markt 2!
hervorragender Fabrikanten aller Branchen!
Vertreter **P. Fensky, Leipzig, Markt Nr. 2.**
Verkäufe zu Original-Fabrikpreisen.
Für Jedermann freier Zutritt.

Neu. **Patentirte**
Petroleum-Sicherheits-Tischlampen
von E. Cohn, Hofflieferant in Berlin.
Natura-Muster bei Pfannschmidt & Wenz,
Blechwaarenfabrik aus Albersleben,
Grimma'sche Strasse No. 7, 2. Etage.

F. B. Selle, Petersstrasse No. 8.
Engros-Lager von
Porzellan-Puppenköpfen glasirt und Biscuit, Arme und Beine, Badekinder, Spielzeug, Kaffee-, Speise- und Wasch-Service
in den neuesten und mannsfachsten Mustern zu billigsten Preisen.

Modewaaren. **Elise Cayard,**
Modellhüte, sowie alle Neuheiten der Saison hält in reichen Auswahln bestens empfohlen.
En gros.

Gummi-Regenröcke
bei **Gustav Krieg,**
18. Schützenstrasse 18.

Papprahmen-Fabrik.
Starosky & Haring aus Herischdorf bei Warmbrunn
in Schlesien.
Aus schließlich neue Muster in bisher unerreichter Tiefe bis zur Größe v. 41—48 Cm.
Imitation von gestochenen Holzrahmen.
Reichsstraße Nr. 43, 2. Etage.

Küchengeräthe,
Haushaltungs- und
Wirthschaftssachen.
Artikel für den
Comfort,
Spielwaren.

Gustav Herzig,
Fabriken-Besitzer
von
Holz-Galanteriewaaren
aus
Hermisdorf u.K.
Petersstrasse 43, I.

Waldsachen
in originellem Genre, Cigarrenspitzen &c. &c.
Schachteln etc. etc.

Schreib-Materialien,
Chatouillen, Kästchen
mit Ansichten, Bilder,
decorirte Korbwaaren,
pol. Rolltischdecken,
sehr geschnitten
Holzwaaren.

Grösstes

Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Russland oder Filz mit Packbesatz,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glacéleder mit Packlappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin, einfach und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Mainzer Leder (Ballstiefel),
Wiener Promenaden-Schuhe mit Schnallen oder Niemen,
Wiener Herren-Schaft-Stiefel von bestem Kalb-, Rind- und Rindleder,
Wiener Herren-Schaft-Reitstiefel von bestem Rind- und Rindleder,
Wiener Knaben-Tulpen-Stiefel von bestem Rind- und Rindleder,
Wiener Damenstiefel in Leder, Zeng, Filz, mit Hosens, Gummi und Knopf,
Wiener Kinderstiefelchen in allen Sorten,
Wiener Ball-, Visiten- und Handschuhe empfiehlt

Heinr. Peters,

Grimma'sche Straße Nr. 19, Café français gegenüber.

N.B. Lager von wasserdicht engl. Jagdschmiede, Leder, Pack und Lederschwarz.

Spiegel und Polsterwaaren
empfiehlt
bei nur reeller Bedienung
zu soliden Preisen
E. Voigt-Schwalbe,
Burgstraße 5, 1. Et.

Das geehrte bessige und auswärtige Publicum erlaube ich mir bei Bedarf
von Cigarren, eigenes Fabrikat und Lager importirter Cigarren, freund-
lich aufmerksam zu machen.

Grimma'scher Steinweg 31 und Querstraße 12.

C. Rammner.
vormals C. Schmidt.

Wein-Restaurant,
Austern- und Frühstücks-Local
J. A. Nürnberg Nachfolger

(W. Bormann)
Grimm. Str. 16. in der Nähe des Neuen Theaters. Mauricianum.
Dejeuner, Diner und Souper à la carte zu jeder Tageszeit.

N.B. Holsteiner u. Whitstable Austern tägl. frische Sendung.

Schwarze und grüne
Chinesische Thee's
letzter Grünthee empfohlen in großer Auswahl Otto Meissner & Co.,
Nicolaistraße 52.

C. R. Kässmodel,
Confecturen- und Chocoladen-Fabrikant,
empfiehlt seine f. Chocoladen u. Cacao, f. engl. u. deutsche Bonbons, Desserts, Bonbonnières, ostindischen Ingber u. kl. Orangen
candirt und in Büchsen.

Stangen-Calmus,
feine u. ordinaire Lebkuchen, sowie auch Düten- u. Theebackwerk.
Verkaufsstellen: Markt No. 2, Augustusplatz, Ecke der 22. Budenreihe.

Geschäfts-Eröffnung.
Mit dem heutigen Tage eröffne ich Theaterplatz Nr. 1, im großen Blumenberg,
Geschäft in

Delicatessen u. Südfrüchten.

Unterstützt durch langjährige Erfahrung in dieser Branche und geleitet von dem Grundzuge,
nur anerkannt Gutes zu liefern, glaube ich allen Ansprüchen eines geckten Publicums genügen zu
können und empfiehlt ich demselben mein Unternehmen zur geneigten Beachtung.

Leipzig, den 21. September 1876.

Paul Richter.

Die Wildhandlung
von
Ernst Krieger, Sporergässchen 6,
empfiehlt frischen Roth- und Damim-Hirsch,
Schwarzwild, sowie Rehe und Rebhühner.

Bestellungen zu großen Festessen werden nach Angabe der Personen schnell und brüderlich besorgt.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 266.

Freitag den 22. September

1876.

Beihu Jahre Kriegsminister.

Die ausgezeichnete Verfassung, in welcher Deutschland über dem Kriegsherrn die sächsischen Truppen bei den letzten Herbstübungen vorgeführt hat, lenkt den Blick unwillkürlich auf jenen Mann, in dessen Händen die Leitung der militärischen Angelegenheiten des Königreichs Sachsen liegt: auf den Kriegsminister und General der Cavallerie v. Fabrice. Die Stellung, welche der genannte hohe Offizier einnimmt, ist nicht immer beeindruckend gewesen und die mancherlei Angriffe, welchen er bei verschiedenen Gelegenheiten, namentlich in der Presse ausgesetzt war, legen lechtert jetzt aber auch die Wahrheit auf, seiner in anerkennender Weise zu gedenken, zumal, nachdem König Albert ihm durch Verleihung des Hauses der Rautencone eine ebenso ehrende wie hohe, in der Regel nur Fürsten und Prinzen verliehene Auszeichnung bat zu Theil werden lassen. Im nächsten Monat vollendet sich das Decennium, welches verflossen ist, seitdem der damalige Chef des sächsischen Generalstabes an die Stelle des nach dem Feldzuge 1866 zurücktretenden Kriegsministers v. Rabendorff berufen wurde. Ein Rückblick auf diesen Zeitspann zeigt in deutlicher Weise, wie viel während desselben in militärischer Beziehung sächsisches gearbeitet und geschafft worden ist, Alles unter Leitung des Kriegsministers, eines Offiziers von großer geistiger Bildung, von Energie und außerordentlicher Arbeitskraft.

George Friedrich Alfred von Fabrice wurde im Jahre 1818 zu Le Quesnoy in Frankreich geboren, trat 1830 in das sächsische Kadettenhaus und vier Jahre später als Portepeejuvent in die sächsische Armee ein. Er durchlief in derselben alle Stufen der Offiziers-Carrière, wurde 1835 zum Lieutenant, zwei Jahre darauf zum Oberlieutenant und 1848 zum Hauptmann befördert. Unterm 1. Januar 1854 avancierte er zum Major, als welcher er bereits Soubes des sächsischen Generalstabes war. Zum Oberlieutenant wurde v. Fabrice im Jahre 1861 ernannt, seine Beförderung zum Oberst erfolgte 1863 und zwei Jahre darauf avancierte er zum Generalmajor.

Bei Ausbruch des Krieges zwischen Preußen und Österreich war Generalmajor v. Fabrice Chef des sächsischen Generalstabes, welche Stellung er am Tage des Friedensschlusses zwischen Preußen und Sachsen — 26. Oktober 1866 — mit der des sächsischen Kriegsministers vertauschte; zugleich ward er zum Generalleutnant befördert. Als Kriegsminister mußte er zunächst an die Lösung einer ebenso schwierigen als verantwortungsvollen Aufgabe herantreten. Nach dem Friedensvertrage vom 26. Oktober 1866 trat Sachsen bekanntlich dem Norddeutschen Bunde auf Grundlage der von Preußen am 16. Juni ausgesprochenen Bundesreform-Vorschläge bei und wurde zugleich die Reorganisation der königl. sächsischen Truppen vereinbart, welche als integrierende Theil der norddeutschen Bundesarmee unter den Oberbefehl Sr. Majestät des Königs von Preußen zu treten hatten.

Die obere Leitung der Reorganisation der sächsischen Armee, welche mit stoumwerther Ordnung vor sich ging und Zeugnis ablegte von dem guten Willen, mit dem man militärisch seitens in die neuen Bahnen eingetreten sucht, lag in den Händen des neuen Kriegsministers, in dessen hervorragenden persönlichen Eigenschaften von vorn herein die beste Garantie dafür lag, daß die Überleitung aus dem alten in die neuen Verhältnisse gründlich und in möglichst kurzer Zeit erfolgen werde. Es kam darauf an, vollständig mit dem Alten zu brechen, bisherige beim Sachsen-rolle beliebte Gebrüche und Bestimmungen aufzugeben und preußische Normen einzuführen, welche im Lande, wo man natürlicher Weise nicht überall auf ein Entgegenkommen rechnen konnte, ebenso wie bei den militärischen Verhören völlig unbekannt waren, z. B. die Einführung der neuen Erbschaftsverordnungen, die Regelung der Reserve und Landwehrverhältnisse, die Einführung einer neuen Bewaffnung und Ausrüstung, des Exercitums und der Bekleidung bei den geschlossenen, wesentlich augmentirten Truppenabteilungen, wobei übrigens die Anwesenheit preußischer Belagung im Lande eine nicht zu unterschätzende sehr willkommene Erleichterung und Unterstützung darbot. Weise Kleinarbeit seitens des sächsischen Kriegsministeriums bewilligt werden mußte, was Alles zur Organisation der Armee nach preußischem Muster anzubringen und auszuführen, ja neu zu beschaffen war, ergiebt sich am Peitschesten aus einem Vergleich der jetzigen Stärke, Eintheilung und Organisation des königlich sächsischen (XII.) Armeecorps mit der früheren der sächsischen Armee, für welche letztere freilich dem Volke in unserer Dampfzeit wohl schon jede Erinnerung und damit auch der Wagnisstab für jene überaus schwierige, durch den jetzigen sächsischen Kriegsminister von Fabrice gelöste Aufgabe verloren gegangen sein wird.

Es war wahrlich keine geringe Leistung für das sächsische Kriegsministerium, die Reorganisation in der kurzen Zeit von drei Jahren soweit durchzuführen, als dies faktisch der Fall gewesen ist. Die Energie, die Leidenschaft, die dazu bei der Behörde aufgewendet werden mußte, verdiente die volle Anerkennung. Den besten Beweis für seine bei der Reorganisation bewiesenen hervorragenden Leistungen fand das königl. sächsische Kriegsministerium bei der Mobilisierung 1870, die beim XII. Armeecorps gleich den übrigen nord-

deutschen Armeecorps in derselben Zeit, ohne irgend welchen Aufstand zu haben, durchgeführt werden konnte.

Und während dann die sächsischen Truppen unter Führung ihres jetzigen Königs gleich ihren Kameraden aus Nord- und Süddeutschland ins Feld rückten und die alten Sachsenhähne, die treuen Kanonenrohre mit frischem Vorher bekränzt, wurde Sachsen Kriegsminister seitens des deutschen Oberbefehlshabers unter 22. Juli 1870 zum Generalgouverneur für das Königreich Sachsen ernannt und am 16. December 1870 in der gleichen Eigenschaft für die Departements Seine und Oise, Somme, Oise, unterte Seine, Eure und Loire, Voire nach Frankreich berufen. Die Übertragung dieser zwei wichtigen Posten an den sächsischen Kriegsminister war gewiß ein deutscher Beweis für das hohe Vertrauen, welches seitens der Oberleitung des deutschen Heeres in den genannten sächsischen Offizier gesetzt wurde. Seine glänzenden Leistungen und hohen Verdienste fanden auch gelegentlich der Einzüge der heimkehrenden siegreichen Truppen in Berlin und Dresden am 16. Juni und 11. Juli 1871 durch Verleihung hoher Orden und einer namhaften Dotiration weitere ehrende Anerkennung, sowohl seitens des deutschen Kaisers als auch seines Königs Johann von Sachsen.

Ebenso war die am 10. November 1872 unter Teilnahme vieler deutscher Fürsten gefeierte goldene Hochzeit des sächsischen Königspaares Verleihung, daß König Johann den Kriegsminister von Fabrice für seine Dienste um Sachsen's Militärfewesen durch Beförderung zum General der Cavallerie auszeichnete; das betreffende Patent wurde am darauffolgenden Geburtstage des Kaisers Wilhelm — am 22. März 1873 — ausgestellt. Seit der Schaffung eines sächsischen Kriegsministeriums, welches durch die im Jahre 1831 verliehene Verfassung bedingt wurde, ist von Fabrice sowohl der erste Kriegsminister, als auch der erste sächsische Offizier von nicht königlichem Geblüte, dem der Rang eines Generals verliehen worden ist; sein Vorgänger v. Rabendorff, welcher dem sächsischen Kriegsministerium sieben Jahre vorstand, wurde nur bis zum Generalleutnant befördert.

Nach dem deutsch-französischen Kriege hatte das sächsische Kriegsministerium die auf Grund der durchgemachten Erfahrungen bedingte Neubewaffnung der deutschen Truppen beim XII. Armeecorps einzuführen; ebenso wurde die von König Albert angeordnete Verwandlung der fröhlichen sächsischen Reiterregimenter in zwei Cavallerie- und zwei Husarenregimenter in ihrer Freiheit durchgeführt. Die Durchführung beider Reformen, welche bei den letzten großen Herbstmanövren vor Kaiser Wilhelm und König Albert in ihrer Gesamtheit an das Licht der Öffentlichkeit traten, hat in keiner Hinsicht irgend etwas zu wünschen übrig gelassen. Die Anerkennung des Kaisers, der Tagesbefehl des sächsischen Königs aus Merseburg vom 13. September sind die besten Beweise dafür.

Außer der Reorganisation des sächsischen Armeecorps und der Erhaltung der sächsischen Truppen in vortrefflichem Zustande hat der Kriegsminister v. Fabrice auch bezüglich der Erneuerung der Dresdner Garnison noch eine andere große Aufgabe, die Verlegung der Militärestabellissements in die Dresdner Heide, übernommen. Da nach Urtheile competentester Fachleute und berühmter Militärs musterhaftige Art und Weise, wie man seitens des sächsischen Kriegsministeriums diese Aufgabe ihrer Lösung entgegenführt, wird dem Roman Fabrice in den deutschen Armeegeschichten ebenso sicher einen hervorragenden Rang anweisen, als die großartige Schöpfung jener Militärfabrik, welche im deutschen Reich nirgends ihres Gleichen hat, in ihrer Vollendung vereinst alle Ene zum Schweigen bringen wird, welche zur Zeit noch Dick und Das an den ausgeführten Bauten tadelnswert finden zu müssen meinen. (?) Die Weisen des Volks haben im letzten Decennium seitens des Denker in des Königs Stad schon manche Lehre erhalten, und vielleicht liegt auch die Zeit gar nicht mehr so fern, wo dem zweiten großen Werk des sächsischen Kriegsministers v. Fabrice, der Dresdner Vorstadt Galernopolis, in gleicher Weise ihre Ruhm und ihre Zweckmäßigkeit zu dokumentieren Gelegenheit geboten sein wird, wie anno 1870/71 die durch ihn vollzogene Reorganisation des sächsischen Heeres die Energioprobe glänzend bestand. Miles.

Altes Theater.

Leipzig, 21. Septbr. Endlich hat auch Leipzig die vielversprochene Tragödie von Adolf Wilbrandt, „Atria und Messalina“, gesehen, die am Wiener Burgtheater und Berliner Schauspieltheater so vieles Aufsehen erregte, während sie sonst bisher an wenigen norddeutschen Bühnen zur Aufführung gelommen ist, und die Trägerin dieses neuesten Bühnenengehaupts, welche die Medea und ähnliche Gefallen tief in den Schatten stellt, war Niemand anders, als die liebenswürdige und feine Soeben erwähnte Pauline Ulrich von Dresden, die längere Zeit hindurch nicht gute Nachbarschaft gezeigt hat und auf unserer Bühne seit Jahren nicht aufgetreten ist. Die Sympathien, die wir hier dieser Künstlerin entgegenbringen, trugen nicht wenig dazu bei, die Antipathien, die man gegen ein Schauspiel wie Messalina hielten

müsste, zu überwinden und dem Stücke wie der Darstellerin einen glänzenden Erfolg zu sichern.

Schien mir vorwärts: „Atria und Messalina“ ist ein geniales Stück, das Werk eines hervorragenden Dichters. Man mag die Richtung verdammen, welche eine Poësie der Wollust, wie sie Horsting in seinen Dichtungen, Sacher-Masoch in seinen Romanen und Mozart in seinen Gedichten zur Schau stellt, jetzt auch auf die Bühne bringt; man muß aber das leidenschaftliche und glühende Colorit, den dümonisch schillernden Zauber aus dieser Situation anerkennen, während der Schwung und die Energie des dichterischen Ausdrucks, das markige Herausstellen und Ausprägen des dramatischen Conflicts, die vortreffliche Technik, welche die Wirkungen der Bühne beherrscht, das Lob einer unbefangenen Kritik herausfordern.

Wir lieben die Römerstücke nicht; Holden mit nackten Beinen, die fortwährend beim Jupiter oder gar beim Cerberus schwören, scheint weniger auf einer nationaldeutschen Bühne des neuzeitlichen Jahrhunderts, wie meinen, daß die Bühne uns in einen Kreis des Denkers und Empfindens führen soll, der uns verwandert ist und näher liegt, als das römische Alterthum.

In neuerer Zeit ist überall in der Dichtung und Malerei die Epoche des römischen Kaiserthums beliebt geworden, woran die französische Kaiserthum und die Herrschaft der Pariser demimonde nicht geringen Anteil hatten, ebenso der deutsche Kaiserthum; für dies Alles gab es Vorbilder in der Zeit des jungen Rom und wir befinden uns jetzt in der Epoche des Durchgangs der römischen Venus durch die deutsche Theatersonne; die Messalinen, Larissinen und Populinen sind namentlich an der Wiener Burg jetzt populär.

Dem Geist der römischen Kaiserthumschaft, dem Wahnsinn tollgewordener Einlichkeit, wie Wilbrandt in seinem Drama die antike Römerthugend in den Gestalten der Atria und des Patus gegenüber und der Hauptconflict, daß der Sohn der tugendhaften Atria in die Reise der lästerlichen Buhlerin hält, ist jedenfalls glücklich gewobt und von dramatischer Schönheit. Damit zusammen hängt der zweite Conflict zwischen Mutter und Sohn, der ein wenig an den „Helden von Ravenna“ erinnert, wenigstens ist er eine Variante der Hauptsituation dieses Dramas. Zwei heldenhafte Mütter finden sich vorirten Söhnen gegenüber: der eine will als Gladiator mit dem wilden Bestien im Circus kämpfen, der andere ist gejagt im Ringe des wilden Böse Messalina. Die eine Mutter, Thusnelda, tödet ihren Sohn mit dem Schwerte, die andere Mutter, Atria, fordert den Sohn auf, sich den Tod zu geben; dann aber zieht das Mütterliche Gefühl; sie behauptet ihn, sich dem Leben zu erhalten; doch er selbst verzögert sich. Nach diesem Höhepunkt der Kritik im dritten Act bietet noch die große Scene, in welcher Atria und Messalina einander an der Leiche des Marius gegenüberstehen, eine Situation von ergriffender Wirkung, die mit weiserhafter Benutzung aller szenischen Mittel angesicht ist. Das Leidenschaft des Marius erscheint als das effectuelle Bühnenrequisit in neueren Dramen; aber es handelt sich bei dem Hain- und Jurtschischen derselben durch die Hände der beiden Frauen nicht um eine äußerliche Ecamotage; es sind tiefsinnere Motive, die Grundmotive des ganzen Dramas, die hier ins Spiel kommen.

Wenn der fünfte Act wesentlich ermattet, so liegt dies wohl daran, daß die zwei bis dahin verdeckten Grundsätze der Tragödie hier zu Tage treten. Der eine besteht in der extremen Fassung des Kontrastes der beiden Charaktere; sie stehen sich gegenüber wie die Tugend und das Laster, wie der gute und böse Geist in der Lehre des Dorothea, fast wie leichtgewogene Abstraktionen. Es fehlen alle Mitteltinten: Atria ist nur Tugend, nichts als narre Römerthugend; sie liebt den Sohn, sie sieht den Sohn, aber noch mehr die Ehre; sie hat den Mut ihrer Überzeugung, sie ist die Priesterin, die das Vieh, den Sohn, den Gatten, sich selbst den heiligen Penaten des Hauses und der römischen Ehre als Opfer darbringt. Messalina dagegen ist nur Laster, nichts als Laster; Hartare bis zur Hypnotomanie, kennt sie kein anderes menschliches Gefühl, ist grausam, unerbittlich und auch seige. Dieser leichte Strich am Charaktergemälde der Kaiserin tritt im letzten Act hervor; aber gerade dieser beobachtete Kontrast belichtet auf einmal ganz das Schablonencharakte, welches in solcher Gegenüberstellung der beiden Frauendarsteller liegt. Atria hat heroischen Todesmut, also muß Messalina Todesfurcht zeigen. Hier gerade wäre der Ort gewesen, wo der Dichter die starre Symmetrie, die in dem seitgehaltenen Charakterschema liegt, hätte brechen müssen. Dem Tode gegenüber mußte sich Messalina, die wilde Furie, so heldenhafte zeigen, wie Atria, die edle Matrone, das hätte den Charakter etwas gehoben und in die Vertheilung von Licht und Schatten einen größeren, lebenswahren Wechsel gebracht.

Der zweite Fehler besteht in den zwei Heldeninnen, die schon der Titel anführt. Die Oeconomicus des Dramas verteilt nur einen Helden; nur so zeigt seine Architektur die richtigen, klar ausgeprägten Verhältnisse; durch zwei Heldeninnen verlieren sich die Höhepunkte; es kommt etwas Schlechtes in die Handlung; wir haben eine doppelte Kritik, eine doppelte Katastrophe. Nun könnte man zwar sagen, die eigentlich Heldenin des Dramas ist Atria; sie greift handeln ein; von ihr gehen die großen Entschlüsse aus, welche den Fortgang des Dramas bestimmen; gleichwohl nimmt Messalina das vorwiegende Interesse in Anspruch, wie schon die einfache Thatache beweist, daß gerade diese Rolle von den gesuchten Künstlerinnen mit Vorliebe aufgewählt wird.

Gegen die Aufführung dieser Heldin hat höchstens besonders der Tadel der Kritik gerichtet; man fand, daß selbst Dohlen, was Richard Wagner bisher in der Darstellung sämtlicher Liebesleidenschaft auf der Bühne, z. B. in Tristan gesehen, man muß aber das leidenschaftliche und glühende Colorit, den dümonisch schillernden Zauber aus dieser Situation anerkennen, während der Schwung und die Energie des dichterischen Ausdrucks, das markige Herausstellen und Ausprägen des dramatischen Conflicts, die vortreffliche Technik, welche die Wirkungen der Bühne beherrscht, das Lob einer unbefangenen Kritik herausfordert.

Wegen die Aufführung dieser Heldin hat höchstens besonders der Tadel der Kritik gerichtet; man fand, daß selbst Dohlen, was Richard Wagner bisher in der Darstellung sämtlicher Liebesleidenschaft auf der Bühne, z. B. in Tristan gesehen, man muß aber das leidenschaftliche und glühende Colorit, den dümonisch schillernden Zauber aus dieser Situation anerkennen, während der Schwung und die Energie des dichterischen Ausdrucks, das markige Herausstellen und Ausprägen des dramatischen Conflicts, die vortreffliche Technik, welche die Wirkungen der Bühne beherrscht, das Lob einer unbefangenen Kritik herausfordert.

Frl. Pauline Ulrich abt in dieser Rolle gewiß nicht die vielgerührte Messalina des Wolters nach, die wir nicht gesehen haben. Ihre Messalina hat etwas durchaus Eigenartiges. Immer haben wir das Talent des Frl. Ulrich für energetische Darstellung beworben; Rollen mit zartem, sentimentalem Ausflug liegen ihr fern. Gleichwohl hat uns ihre Darstellung der römischen Kaiserin überzeugt; wir erkennen dieselbe gern als eine wahrhaft bedeutende künstlerische Leistung an, führen, ja vermessen im Ausdruck der Leidenschaft, doch nirgends unschön und abstoßend. Vortrefflich fanden wir die Grundierung des Charakters, ja auch das schnelle Tempo erschien und ganz bestreift. Diese von Wahnfinn der Liebesglut hin und hergeschwundene Kaiserin muß den raschen Pulsenschlag des Liebers in allen Bewegungen, in ihrer ganzen Sprechweise haben; Alles, was nicht ihre Leidenschaft berührt, erscheint ihr lässig, gleichgültig, wird von ihr mit billigerer Hast behandelt. Deshalb gewaltiger sind die Ausdrücke des Frl. Ulrich in den leidenschaftlichen Szenen. In ihren Stellungen und „Lagerungen“ wurde Frl. Ulrich dem Auge des Malers gerecht. Sie gab ein durchaus charakteristisches Bild dieser getrennten Mégare, ihrer lebhaften Liebesglut, ihres weitverbreitenden Sinnentzuins.

Die Atria der Frau Senger erntete gleichen Beifall, sie gehörte zu dem Rollenkreis, in welchem dieser Darstellerin die verdientesten Vorberen blieben; die markige Römerthugend, den Kampf der Mutter mit der Heldenin, den inneren Kampf zwischen der Schau, welche das Motiv zum Tod des Marius verschweigen will und dem Broting, den das herausfordernde Einschreiten der Messalina ausübt; das Alles brachte sie durchaus angemessen zur Ausführung. Mit gleicher Römerthugend, wenn auch nicht mit gleicher Kraft, hat Wilbrandt seine Päpste ausgestaltet, der von Herrn Johannes mit den schweren wuchtigen Accenten des alten Almherhelden, doch auch in den Augenblicken der Schwäche treffend gezeichnet wurde.

Unbedingt verdient die Aufführung alles Frl. Ulrichs. Vorbild des Burgtheaters war jedenfalls für die Aufführung des Ganzen und des Einzelnen. Herr Kainz war als Marius in den beiden ersten Akten voll Leben und Feuer, wenn man auch hin und wieder die Platte der Bewegungen vermisse; im dritten Act befreiste er nicht mehr in gleichem Maße seine Rolle und sprach bisweilen zu rasch und aufdringlich; der schwunzende Silius des Herrn Grube, der Marcus des Herrn Peltzer waren charakteristisch aufgeführt. Ebenso wurde Valens, der Vertraute der Kaiserin, von Herrn Conried, der Decius Calpurnius, die böhmisches Wetterabne, mit leichtem humoristischen Anflug von Herrn Conradi, der gemüthliche wohlwollende Soranus von Herrn Stürmer entsprechend dargestellt. Die kleine Rolle der Julius gewann durch die imposante und anmutige Bühnenercheinung der Frau Janisch. Slaven und Sklavinnen, Wachen und Prätorianer bildeten den wirksam gruppierten Hintergrund der Haupthandlung.

Literatur.

Der Capitalist, Finanz- und Handelsblatt für Jedermann, zugleich Allgemeiner Berichtungs-Anzeiger, Stuttgart, Eduard Halberger. Preis vierthalb L. J.

Dies befannete Süddeutsche wöchentlich erscheinende Finanzblatt, vollendet mit dem gegenwärtigen jenen dritten Jahrgang. Dasselbe hat sich zur Aufgabe gestellt, durch seine Wochenschau, eine Auswahl gebräuchter Artikel und eine reiche Sammlung von Notizen aus allen Fächern des Geschäftsbürokratums im Laufenden über sämmtliche Vorfälle auf dem Börsengebiete zu erhalten, und weist diesem Ziel mit ansehnlichem Geschick nachzukommen, wie der jetzige Verfall beweist, den das Unternehmen seit seiner Begründung erhaben. Wir empfehlen dasselbe daher der weiteren Beachtung der interessirten Kreise des großen Publicums.

Andreas Fischer

aus Wien,
Meerschaum- und Bernstein-
waarenfabrikant,

empfiehlt sein Lager nur edler Meerschaum- und Bernsteinstücke zu den kaum noch billigsten Preisen.

Markt, 6. Budenreihe.

Reithosen

von feinstem Hirschleder liefert zu soliden Preisen
Wilhelm Koch,
vormals Carl Krone,
Tauda.

Desgl. empfiehlt eine große Auswahl gute
hirschlederner Arbeitshosen, Waschleder-Handschuhe
Hosenträger u. s. w.
Stand während der Messe: Augustusplatz 8 Reihe



Dampf-Pumpen
sowie
Pumpen - Anlagen
jeder Art
nach reichlich vorhandenen Modellen
lieferbar als Lager
die Maschinen-Fabrik von
Weise & Monski,
Halle a. S.

Wein-Verkauf

im Ganzen u. Einzelnen nach dem Liter.
1875er Moselwein (guter Tischwein)
per Liter 70.-.
1874er Rheinwein per Liter 90.-.
empfiehlt **August Simmer**, Petersstr. 35.

Wein-
und Weinessig-Verkauf
über die Straße nach dem Liter. Petersstraße 13
werden echte weiße Rheinweine pro Liter 40.-.
Notre Weine à Liter 40.- echter
Weinessig à 25.- Bei Mehrabnahme Preis-
ermäßigung.

Eine der größten Brauereien Deutschlands
wünscht Absatz ihrer Biere in Leipzig
und beabsichtigt sich dieserhalb mit Restaurateuren
oder geeigneten Persönlichkeiten, welche sich als
solche etablieren wollen, in Einvernehmung zu
sezieren. Qualifizierte Reflectanten löst die Brauerei
keine Unterstützung angedeihen. Ges. Adressen sub
G. N. 114. an **Hassenstein & Vogler**
in Dresden. (H. 34439 a.)

Seute Jungbier.
Brauerei am Thübenweg. Geyer & Schmidt.

Arac, Cognac, Rum, feinste Qualität,
Biscuits,
Cacao, holländ. entölt,
Cacao-Masse,
Cavern,
Eau de Cologne,
Coffie, feinster französl.,
Fleischextract,
Gelatine und Haufenblase,
Gewürze und Gewürzextracte,
Glycerin,
Himbeersaft,
Malzucker und Braubonbons, Stoll-
berg'sche,
Milch, condensirt,
Vergamenteypier,
Sago,
Gardellen,
Schweinesett,
Schwämme,
Geflüster a. **Wöstrich** n. Düsseldorf,
Stärke und **Stärkeglanz,**
Stearinlichte,
Thee in allen Sorten,
Vanille,
Wachs und **Erwachsene**
bei

Brückner, Lampe & Co.
Detailverkauf Klostergasse 17.

Aus Florenz
sind angelieferte großherige Weintrauben,
große Birnen und Früchten und empfiehlt
A. Cajoli, Königstraße Nr. 26.

500 Meter schöne Aepfel
abzugeben bei
F. Klaßmann in Mainz.

Neue
Preisselbeeren
mit und ohne Zucker empfiehlt
Oscar Reinholt, Universitätsstr. 10,
Handelsproduktions-Geschäft.

Spezialitäten:
Vogelfutter aller **Schwedische**
Art. **Tisch- und Bündel.**

Zäglich frische Butter empfiehlt billig
G. Thorschmidt, Reichsstraße 27, 1. Et.

Weiss-Kohl in Köpfen od. später gesäuert (Sauerkohl)

aus der besten sog. „Kraut-Gegend“ Österreichs
in vorzülicher Qualität zu beziehen.

Bezugliche Anträge oder Befehle werden
richten an

J. N. Steinbrecher,
Mühlebauer in Wöstrich bei Brünn
(Mähren).

Neues
Magdeburg. **Sauerkraut**
empfiehlt in 1/2, 1/4 Ortsosten und ausgewogen
preiswert in
Osc. Reinhold, Universitätsstr. 10.

Hette Dresdner Gänse
verkaufen heute Nachmittag von 2 Uhr
an im Griechenhaus, Katharinen-
straße Nr. 2.

Heinrich Birkner.
Rebhühner,
Nehwild u. Geißgelen

empfiehlt täglich frisch und billig die Wildab-
liefung von **Rich. Reinhold,** Ritterstr. 28.

!!! Rebhühner!!!

Hirsch und Nehwild,
Alles gespickt und bratsfertig, ist vorrätig zu
haben **Nospl. 3.** **Weissenborn,** Bildpreishandlung.

23. Fleisch. **23.**
Sonntags, den 23. September, das Pfand
Rindfleisch 5.-, Schweinefleisch 6½.-, Kalbfleisch 5.-, Schafsfleisch 5½.- in der
Fleischhalle, Hospitalplatz Nr. 23.

Under Wurst- und Fleischgeschäft
ist während der Messe nicht **Brühl 23**, son-
dern **24**, 1. Treppe.
P. Kröner.

Feinste Gothaer Cervelat,
Salami, Trüffel-, Jungen-, Schinken-
und Süßenwurst, sowie täglich frisch ge-
kochten Schinken, diverse Braten, frische
Kieler Speckköllinge, geräucherte Ge-
ringe, Gardinen, sowie wöchentlich 3 Mal
frische Altenburger Taschen und Ritter-
gutbücher empfiehlt nur in besserer Qualität
H. Knösel, Kl. Fleischergasse 20.

Echt Jauer'sche Würstchen
sowie
Braunschweiger Schlackwurst

empfiehlt billig
Louis Lauterbach, Petersstraße 4

Den Herren Gastwirthen
empfiehlt **Jauer'sche Würste u. Wiener**
Wurst bester Qualität

C. F. Nietzschmann,
Fleischwarenhandlung und Wurstfabrik,
Pfaffendorfer Straße 1. — Colonadenstr. 26.

Caviar.

Neuen Straßensischen Caviar in vorzü-
licher Qualität empfiehlt billig

Oscar Jessnitzer,
Grimm. Steinweg 61, der Post gegenüber.

Astr. Caviar

ist die erste Sendung eingetroffen und bitte
um gesättigte Aufträge. Billige und gute Waare
werde verabreichen.

(R. B. 41.)

L. v. Rodowicz

Thomaskirchhof, zwischen den Fleischerbuden

Große Fettköllinge,
Russ. Gardinen,
Große Neunaugen

liefern zum billigen Tagesspreis
R. 1. M.

F. Janzen.
Frischen Dorsch erhält diesen Vor-
mittag, ebenso Frankfurter Wurstel
Theodor Schwennicke.

Fischzug.
heute in Schimmel's Teich, dabei Verkauf von
Weißfischen, à 4. von 25.- an.

M. Rudolph.

Auerbachs Keller.

Täglich frische Holsteiner Austern.
Stubenpreis à Dab. 2 Mark.

Verkäufe.

6 bis 8 Ader Feld, nach Besinden mehr,
sollen in einem Dorfe nahe Leipzig verkauft werden.
Hierauf Reflectirende wollen ihre werthe Adressen
unter H. E. II. 50 in der Expedition dieses Blattes
niederlegen.

In **Plagwitz** sind sofort 3 Baupläne, am Wasser
gelegen, zu verkaufen. Auskunft Adv. 3. Berger,
Reichsstr. 1, oder Waisenhausstraße 5, 2. Tr. r.

In schönster Lage des böhmischen Mittelgebirges,
ohne Teplitz, in einer u. Landwirtschaftlichen
Gesellschaft mit Kalkstein, Lehmb. und Sandlager,
neuen Wirtschaftsgebäuden, neuer reizend gelegener
Villa, großen Jagdrevieren, sofort zu
verkaufen oder zu verkaufen. Adressen unter
E. F. postlagernd Bilin i. B.

Villa-Verkauf.

Eine Villa in Dresden, in der Nähe des Böh-
mischen Bahnhofs, mit allem Komfort der Neu-
zeit, wegen Verzerrung des Besitzers unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.

Näheres Blumengasse 3b rechts, 1. Treppe.

Villa-Verkauf.

Eine Villa in Dresden, in der Nähe des Böh-
mischen Bahnhofs, mit allem Komfort der Neu-
zeit, wegen Verzerrung des Besitzers unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen.

Näheres Blumengasse 3b rechts, 1. Treppe.

Fabrikgebäude

mit Dampfbetrieb von 10 Pferdestark, mit einem
umsaumten Areal, welches nach einer Seite hin
als Bauplatz an eine der verkehrsreichsten
Straßen grenzt. Dazu gehören je nach Bedarf
noch mehrere Hausgrundstücke und das liegende
Wasser des Mühlgraben. — Reflectanten
bekennen ihre Adressen sub **M. Z. 17.** in der An-
noncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in Magde-
burg unter K. 527 melden.

Ein flottes Galanterie- u. Kurzwaren-
geschäft — allerbeste Lage Leipzigs, bili-
gi zu verkaufen.

Adressen A. G. 5 postlagernd.

Ein literarisches Unternehmen

welches gut rentiert und eine große Zukunft hat,
soll billig verkaufen werden.

Nähere Auskunft darüber erhalten die Herren:
Hüthel & Herrmann, Sternwartenstraße 18 b.

Eine gut angebrachte, mit seiner Kundenschaft
verschene

Bündholzer-Fabrik,

zu deren Übernahme 10.000,- erforderlich, ist
zu verkaufen. Offerten nimmt Herr **Redm. Döllitzsch**, Gerberstraße entgegen.

Zu verkaufen

wegen anderweitigen Unternehmens eine sich im
flottesten Betriebe befindliche Fabrik (Consum-Artikel)
mit Dampfbetrieb. Dieselbe kann sofort
event. später übernommen werden und ist zuver-
lässiges, eingeholtes Personal vorhanden. Kauf-
preis 8000,-. Bisheriger Netto-Berdiest nach-
weislich über 3000,- p. a. und ist bei Selbst-
tätigkeit des Käufers, ohne weitere Vorrichtungen
zu treffen, ein weit höherer Ertrag zu erzielen.

Ges. Offerten mit Angabe der Verhältnisse sub
E. Z. II. 5000 durch die Exp. d. Bl. erbeten.

Zu verkaufen eine u. Restaurierung mit Billard
und ganzem Inventar im Preise von 450,-
Übernahme sofort. Adv. II. S. 26 in der Ex-
pedition dieses Blattes.

Sichere Capitalanlage.

Ein Restaurationsgrundstück mit Tanzsalon,
Colonnaden, Garten incl. 10 Baupläne j. 36.000,-
baldig zu verkaufen. Adressen mit der Aufschrift
W. N. II. 522 werden höchst durch die Exp-
dition dieses Blattes erbeten.

Ein Restaurant nahe bei Leipzig ist mit Billard
und Garten wegzugehalb sofort zu verkaufen
Kohlenstraße 7, 1. Treppe bei H. Engelmann.

Zu verkaufen innere Stadt, Übersicht
42,-, dgl. 1 Haus in Rennb. 12.000,-, Anz.
n. Übersicht. R. b. Haussmann Mittelstr. 27.

Eine Restaurierung innere Stadt, für
2000,- zu verkaufen Schönheit, neuer Bauan-
bau, Hauptstraße Nr. 51. C. Becker.

Ein Produktengeschäft

ist sofort mit 300,- zu übernehmen. Offerten
unter L. M. 804 durch die Expedition d. Bl.

Wasser Kraft!

Eine ganz vorzügliche Wasserkraft in einer
Kreisstadt Thüringens ist zu verkaufen. Das
dazugehörige Terrain eignet sich zu jeder gewölb-
lichen Anlage. Arbeitskräfte dafelbst noch billig.

Auskunfts erbetet II. 37580 **Hassenstein & Vogler**, Gotha.

Gewandhaus-Concert.

Die Hälfte eines Spiegels auf der Gallerie
2. Reihe, ist für diesen Winter zu vergeben.
Reflectanten werden erachtet ihre Adressen sub
Spiegelz. in der Exp. d. Bl. niedergelegen.

Zu verkaufen billig ein vorzügl. Maximo
ein fast neuer Flügel Ge. Fleischergasse 17, 2. Et.

Einem großen Institut oder Bankhaus

mit denkbaren Mitteln werden durch Übernahme alter rentabler Verbindungen sehr ansehnliche Jahresgewinne zugeführt durch Franco-Dritten unter E. S. & S. an Rudolf Rosse, Berlin S. W.

Der Besitzer einer der ältesten, größeren Stellnuss - Knopffabriken sucht einen Teilnehmer mit einer Kapitalie von 45-60.000,-, welche auf Wunsch sicher gestellt werden kann. Das Establissement ist mit den neuesten Einrichtungen versehen, besitzt eine Dampfmaschine, welche eine Verdoppelung des bisherigen Betriebes gestattet und ist das Fabrikat derselben gesucht.

Reflectanten wollen gefällig ihre Mittheilungen unter R. M. 1610 der Kononen-Expedition v. Rudolf Mosse in Magdeburg zur Beförderung übergeben, worauf Nähres erfolgt.

Ein sehr seines kreativitätsreicher Tafelform, 32x32, 70ct, sehr billig zu verkaufen Pianoforte wird von F. L. Niemer, Nürnberger Str. 40.

Pianinos in kreuz, schräg u. gradlaufenden Saiten. Verkauf unter 5jähriger schriftlicher Garantie.

Pianoforte-Fabrik von F. L. Niemer, Nürnberger Str. 40.

Pianinos, schräg- und kreuzförmig, in Russ. und Jace. Unterbau ganz von Eisen, dgl. gebrauchte sind unter 5jahr. Garantie billig zu verkaufen und zu vermieten bei Carl Schumann, Sophienstraße 34.

Pianinos, Flügel und Tafelpianos sind in Wahl zu verl. bei G. Löbner, Petersstr. 41.

Ein neues **Pianino** ist verhältnisgleich billig zu verkaufen Nürnberger Straße Nr. 51, III.

Ein gebrauchtes und ein neues Pianino stehen billig zum Verkauf Hohe Straße 14, H.-Geb. I.

Pianinos verl. u. verm. Sternwartestr. 34, I.

Pianinos, Flügel u. Harmonium verl. unter Garantie bill. W. Sprösser, Johannaeß 32.

Mehrere gute Violinen, Bratschen und 1 Violoncello sind billig zu verkaufen. Nähres

Rusitalienhandlung Pabst, Neumarkt 13.

Eine gute Geige billig zu verkaufen in den Mittwochstunden Kitterstraße Nr. 6-7, 3 Treppen.

Ausverkauf!

Um zu räumen werden eine Partie Darmstatten, hochfein, fein, mittel u. ordinärer Qualität, sowie **Hutmachergeschenk** spottbillig abgegeben.

Markt, 2. Budenreihe.

C. F. Dörfel, Steinfelser & Co.
Klingenthal, Sachsen.

Goldwaaren

hat in Partien und einzeln sehr billig zu verkaufen unter Garantie.

E. Reinhardt, Reichstraße 3, III.

Zu verkaufen sind mehrere Gemälde von alten Meistern. Gef. Adr. unter P. R. 9 postlagernd Leipzig H.-Postamt erbeten.

Billig zu verkauf. 1 eleganter **Negermantel** und **Winterjaquet** Sophienstraße 30 part.

Herren- u. Damenpelz, sehr neu, u. einige gute Wintermäntel zu verkaufen Querstraße 18, II.

Zu verkaufen: mehrere Winter- und Herbst-Überzieher (neu), Stoff, Rahmen, Banduren mit Weben, Taschenuhren mit Ketten und Medaillons, Harmonikas, Zigarettenetuis und Portemonnaies, alles billig und gut. Ulrichsgasse Nr. 54, parterre links.

Winter-Überzieher, neue u. getragene billig zu verl. Halleche Str. 1, I. Et. im **Borschungs geschäft**. (H. 34749)

Winter-Überzieher, Sommerüberzieher, Röcke, Hosen, Wäsche, Stiefel u. w. Verkauf Borschgässchen 5, 2 Treppen.

Dunkelgrüner reinwoll. Röcke zu einem Kleid billig zu verkaufen Ulrichsgasse 21, 3 Et. r.

Betten, Bettchen 27½% an, Schleißeben 16% an, Windmühlenstraße 15. Nederer.

Q. F. F. Jost in Leipzig, Q. Grimm, Steinweg 4, nahe der Post. Durch günstige Einladung u. Ausprache auf geringen Kosten ist bei den bekanntesten Preisen die Waage jederzeit ausreichend.

Echte winter. Stoffe, alte u. neuere, v. 25 M. an, do. in Gold, v. 45 M. an, Cappellerwaren, v. 25 M. an; große Blusen u. Herrendamastenwaren, v. 34 M. an; kleine ohne Schnürung, v. 24 M. an; do. in Gold, v. 69 M. an; Freizeitwaren, Herrenbekleidung, v. 24 M. an; preiswerte neue u. alte Herrenbekleidung, v. 20 M. an; Röcke, Wäsche u. Nachtkleider.

Echte massive goldene Ketten, Armreder, v. 22 M. an, alte Überzüge, Bluse, Medallions, Sodales, Knöpfe, v. 6 M. an, solide und gute Altherrenwaren jeder Art, mit schönen Farben hergest.

Echte Diamantenschränke v. dopp. Blätter v. 20 M. an, gebrauchte Uhren, Gold- u. Silberwaren billig.

Verkauf u. Absatz zum Wertpreis v. Schmuckwaren, Uhren, Gold, Silber, Diamanten, Steinen, Wäsch, Aufzettungen etc.

Auf Abzahlung

erhalten solide Leute Betten, Wäsche, Meubles, Herren-Garderobe Windmühlenstraße 41, 2 Tr. links.

Familienbetten verl. billig Neulrich. 7, I. 2-3 Gebetshäuser sind umzugshälber bill. zu verkaufen Humboldtstraße 14, 4 Treppen.

Ein besonders schöner einheitlicher Kleiderschrank, dazu 2 Bettstellen nebii off. Waschtisch mit Badeauf, alles eichenartig lackirt, ist zu verkaufen Lange Straße 4, Hof links parterre.

Verhältnis zu verkaufen 1 Sophie, 2 Kleiderschränke, 1 Kleidersekretär, 2 Küchenmöbel mit Tischen, Stühle Promadenstraße 14.

Matratzen, Bettln, sof. verl. Universitätstraße 10, II. I.

Zu verkaufen Kleidersekretär, Sophie, Stühle, Tische u. A. Centralstraße Nr. 11, H. I.

Ein massiv gebauter ziemlich neuer Schreibsekretär steht billig zu verl. Roschstraße 7, IV.

Hab' Acht!! à tout prix!

Magah. und **Möbels** aus dem

Ausverkauf bis ult. Kl. Fleischberg, 15.

Einige gebrauchte Möbel billig Eisenbahnstraße 13, Arpe.

2 neue **Gauzeulen** u. 1 spanische Wand zu verkaufen Nicolaistraße 5, Treppe B, II.

Zu verl. privat 1 g. Sophie, 1 Doppelbettw., 1 Kochen, 1 Tisch, 1 Holzart Petersstraße 56, II. I.

Sophas, Bettstellen, Matratzen, Federb., Soc., Schränke, Tische, Stühle, Spiegel, Badewannen, 1 Velocipe, 1 Hand-Federwagen, 1 Handtrolleywagen, Ladentafeln, Bureau x, 1 Partie schwarze Bilder, 1 Partie trockne Farben einschließlich billig

Gustav Wilke, Kleine Windmühlengasse Nr. 11, Goldene Waage, im Hofe.

Bettstellen 3 f. an, Stahlhedermatr. 5½ f. Kleiderf. 10 f. Sophie, Stühle, Wasch- u. a. Tische, Brodschränke, Commodes billig Eisenbahnstraße Nr. 13.

Umzugshälber sind gebrauchte Möbel zu verkaufen Grimmel'scher Steinweg 56, II. B.-G.

Zu verkaufen 2 große Spiegel, ein eiserner Kanonenofen 2½ Ellen hoch Waldstraße 10, r. v.

Ein gr. Schlossph. mit Kasten, ein mabag.

Salontisch u. dgl. Spieltisch, Glace ohne Gl.

Kleiderständer, Stiebleiter, Gardinenträger u. a. m. Abreise bill. verl. Eutrich, Leipziger Str. 265, II.

Ein Chiffoniere sieht billig zum Verkauf Ranzlädter Steinweg Nr. 72, 2. Etage 1.

Umzugshälber w. billig verl. 1 Kinderbettstelle mit Galerie, 1 Kinderstuhl, gepf. sehr prakt. eingekleitet, 1 gr. Kinderstuhl. Königsplatz 4, II.

Zu verkaufen Meubles und Federbetten, zwei große Spiegel Schloßgasse Nr. 2, 2 Treppen.

1 seine **Nussbaum-Garnitur** sowie Möbel aller Art verkauf. billig F. Gämme, Kleine Windmühlengasse Nr. 2.

Großes **Nussbaum-** und **Mahagoni-** Büffet, neu, ist äußerst bill. zu verkaufen Raundörschen Nr. 11, 2. Etage links.

Sophas u. Möbel Verl. u. Einl. Sternw. 12c.

Möbel-Verl. u. Einl. Kl. Windmühleng. 11. Wilke.

Ein gut erhaltenes **Schaukasten**, sowie eine große **Kadentafel** preiswert abzugeben.

Reichstraße 3, im **Schauwarengeschäft**.

Ein Contropult, ein gutes Sophie, ein Küchen-

schrank mit Aufz. zu verl. Sternwartestr. 1, II.

Zu verkaufen!

Eine schöne, noch ziemlich neue Ladeneinrichtung ist umzugshälber billig zu verkaufen.

Nähres zu erfragen Lindenau, Leipziger Str. Nr. 3, im Uhrengeschäft.

Zu verkaufen, Negale, Schränke u. Wind-

mühlenstraße 1, Häuselbarth's Tischlerei.

1 Kadentisch, 2 lackirte Tische, 1 Küchenst. 1 großer Doppelkult, 2 kleinere dergl., 1 Schrank, 1 kleine und 1 große Firme und 1 Regal sind billig zu verkaufen bei H. J. Werner aus Reichenbach i. B., Reichstraße Nr. 8-9.

Zu verkaufen ist ein eiserner Feuer. Geldschrank, ein Badeofen sowie verschiedene Gardinenstücke Pfaffendorfer Straße Nr. 9, part.

1 Geldschranken Rauch. Steinw. 18. Barth. 1 f. Geldschrank, Verl. Kl. Fleischberg. 18.

Cassa-Schränke, Neulrichshof 31, Wust.

Verl. 1 Cassaschrank Stadt Wien, Friseur.

Hab' Acht!! à tout prix!!

"Ausverkauf" wegen Localveränderung.

Cassa-Schränke

Contorpulte, Schreibtische, Kadentische, Wein.

Cassa-Schränke sowie das **Möbel- u. Spiegel**-Gäger

Kleine Fleischergasse No. 15

empfiehlt der gütigen Beachtung. J. Barth.

Ein neuer Cassaschrank ist zu verkaufen Mühlgasse 1, Restauratur.

Meieree sind 13 Reichsf. 18

partierte im Hofe links zu verkaufen.

Bettlauf: 1 Nähmaschine (W. W.), 1 Sch. u. Reisepelz, do. Stielch Brandweg 17, II. links.

Geldschränke von Kästner, Thümmel,

Schurath, Neumann, Graf.

Sommermeyer, Arnheim u. a. Firmen in versch.

Größen zum Verkauf, auch gr. 2 thür. Banken-,

Banquier, Cassaschränke, eis. Tassen u. Tassen,

Doppelkulte, eins. Bulte, Schreibtische, Drehs-

essel, Briefregale, Briefschränke, Kopfpreisen,

Ladenst. 3 Kästenregale für Material,

Produkten u. dergl. m. d. Verkauf.

Reichstraße 15, 2 Tr. C. F. Gabriel.

Neue Nähmaschinen

(System Wheeler-Wilson) billig zu verkaufen

Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vor-

schungsge. (H. 34675.)

Zu verkaufen ist eine gute Wheeler-Wilson-

Nähmaschine Nürnbergstr. 41, Hof 1 Tr. r.

S gebrauchte Dampfkessel

von c. 600 D. Heizfläche, mit completer Arme-

tur und Garnitur offener billig

Wagner & Co., Maschinenfabrik, Eisengießerei und

Göthen.

Eine noch in gutem Zustand befind-

liche Packpresse, für Tuchfabrikanten

passend, ist billig zu verkaufen Vor-

schungsge. (H. 34675.)

Reichstraße 15, 2 Tr. C. F. Gabriel.

Neuer Nähmaschine

(System Wheeler-Wilson) billig zu verkaufen

Halle'sche Straße 1, 1. Etage im Vor-

schungsge. (H. 34675.)

Zu verkaufen ist eine gute Wheeler-Wilson-

Nähmaschine Nürnbergstr. 41, Hof 1 Tr. r.

S gebrauchte Dampfkessel

von c. 600 D. Heizfläche, mit completer Arme-

Gesucht Ein **Eisfach** (hohe Form) wird zu kaufen sucht Erdmannstraße 3—4, 4. Etage.

Gesucht Ein gut erhaltenes **Minderschlitten** wird zu kaufen gesucht Neumarkt Nr. 35, 1 Tr. b. Walther.

Gesucht Ein großer Reisefoch oder Koffer zu kaufen gesucht. Adr. abzugeben Humboldtstr. 5 part. 16.

36—40,000 £ werden gegen **erste Hypothek** auf ein zu 63,150 £ gerüchtig geschätztes hiesiges Grundstück abzulösen zu erbringen gesucht durch **Adv. Tschermann**, Katharinenstr. 18.

Ein Capital von **15—20,000 Mark** wird gegen sichere Hypothek bei guter Vergütung bezahlt gesucht. Adressen werden höchst erbeten unter der Aufschrift "Capital Hypothek" durch die Expedition dieses Blattes.

4000 £ werden zur 1. Hypothek auf ein zweigeschossiges Grundstück zu 5 Proc. zu leihen gesucht. Geeignete Adressen unter F. H. II. 819 bitten man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

1000 £ werden auf ein Grundstück zu bebauen gesucht. Geeignete Adressen unter B. A. II. 820 bitten man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht Ein **achtjähriger Geschäftsmann** sucht 300 £ auf kurze Zeit gegen genügende Sicherheit zu leihen.

Werthe Adressen unter G. F. A. II. 40. in der Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße Nr. 18.

150 £ werden von einem Geschäftsmann gegen vollst. Sicherung zu leihen gesucht. Adr. unter A. E. 33 an die Expedition dieses Blattes.

Ein junger rechtl. Mann bittet ebdenende Menschen um ein Darlehen von 50 £ auf drei Monate, gegen Sicherheit.

Adressen unter R. 50. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Wer leiht anständ. pünktlich zahlenden Privatleuten 90 £ auf 2 Monate gegen Wedelsicherheit? Adr. Offerten unter L. M. II. 751. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Wer leiht einem ans. Mädchen 20 £ Adr. unter L. II. 753 in der Exped. d. Bl. niederz.

50 £ werden von ehrenhafter Familie gegen Sicherheit zu leihen gesucht auf 3 Monat. Adr. unter B. B. 745. durch die Expedition d. Bl.

75,000 **Mark Passengelder** sind zu 42½% gegen entsprechende Hypotheken auszuleihen durch **Herrn Voelck in Hainichen**.

Geld auf Wäsche, Bettlen, Kleidungsstücke, Übern., Gold u. Zinzen billige, Grimmaische Straße 24, Hof II.

Geld 2. Schulgasse 2, 1 Treppen, bei Fr. Griseke, fr. bei C. Kröbel, auf alle Werthäfen, Leibhause u. zw. Mark nur 5 $\text{f}.$

Geld a. alle Werthä., Möbel, Pianino, Wäsche, Bettlen, Cigarr. **Katharinenstr. 9, II.**

Geld auf alle Werthäfen mit Rücklauf, Bind billig, Nicolaistraße Nr. 38, 3. Etage links.

Geld Windmühlenstr. 15, Brauerei, Hof 3. Haus rechts 1 Tr. auf Gold, Silber, Übern., Wäsche, Bettlen, Kleider, Leibhause u. zw.

Ein hiesiger Beamter sucht sich zu verheirathen. Adr. mit Photogr. sub A. Z. 1001 Exp. d. Bl.

Gesucht. Ein achtbarer Herr wünscht mit einer unabdingigen Frau, welche nicht ganz unvermögend ist, eine Häuslichkeit zu gründen.

Gesellige Adressen wolle man unter A. B. 22 postlagernd Postamt Leipzig 6 niedergelegen.

Offene Stellen.

Für eine Sachwalter-Expedition einer mittleren Provinzialstadt wird ein in jeder Beziehung tüchtiger, auch im Concipiren geküpter **Registrator** zum sofortigen Antritt gesucht.

Räther von Vormittags 10 Uhr an in Leipzig, Hohe Straße Nr. 26, 2 Treppen.

Bon einer gut eingesührten Unfall-Versicherungs-Bank werden für Leipzig und Umgegend

tüchtige Agenten, die in der Branche gut bewandert sind, per sogleich gesucht. Adr. abzugeben **Hainstraße** Nr. 32, 2. Etage.

Agenten-Gesuch.

Eine sachliche Kleiderstoff-Fabrik sucht für In- und Ausland gut eingeführte Vertreter.

Offerten mit Referenzen erbittet man unter R. II. 735 an die Expedition dieses Blattes.

Tüchtige Kurzwarenbranchen.

Eine sehr leistungsfähige mechanische Seidenweberei, welche als Spezialität nur den einen Artikel „Wattirlein“ fabrikt, sucht gegen sehr lohnende Provision einen tüchtigen Agenten für Leipzig event. auch für ganz Sachsen, Thüringen ic.

Die Agentur eignet insbesondere für solche Engros-Häuser oder Agenten, welche die seine Schneiderkunst bereits regelmäßig besuchen lassen. Keine Referenzen erforderlich. Offerten unter Chiffre D. 1927 befördert **Rudolf Mosse**, Frankfurt a.M.

3 Commiss., 2 Buchhalter, 1 Verkäufer, 4 Verw., 3 Kellner, 3 Kellnerburschen, 1 Koch, 1 Handm., 2 Diener, 1 Marth., 3 Kutsch., 5 Bursch., 8 Knechte, 1 Arbeiter. **A. Friedrich**, Gr. Fleischberg, 3, I.

Ein j. Mann mit 1000 **Mr. Cantion** z. selbst. Nähe einer Filiale in Chemnitz ges. d. H. Schön, Ruysergässchen 11.

Ein tüchtiger Buchhalter,

mit der Tabakbranche vertraut, findet zum 1. Oktober in einer größeren Cigarettenfabrik gute Stellung. Offerten sub J. R. 5303 befördert **Rudolf Mosse**, Berlin SW.

Gesucht Ein tüchtiger Verkäufer wird für ein bedeutendes Manufakturwaren-Geschäft in einer Provinzialstadt gesucht. Melbungen bei **Gebrüder Eisenberg** hier, Abends 6—7 Uhr.

Ein flotter **Detaillist**, der schon in Leipzig conditioniert hat, wird pr. 1. Octob. oder später gesucht. Adressen sub M. Q. 809 Expedition d. Blattes.

Für ein hiesiges Engros-Geschäft wird ein junger Commiss als **zweiter Buchhalter** zu engagieren gesucht. Offerten sub R. & E. II. 808 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein gewandter, streng rechtlicher Kaufmann als **Geschäftsführer** für ein altes, gut eingeführtes Papier- u. Comptoir-Utensilien-Geschäft in detail, verbunden mit **Contosüdversafabrikation**. Genau Kenntnis der Papier- und Geschäftsbücher-Branche, sowie Cautionstellung sind erforderlich. Beverbeter, wollen sich mit Angabe von Referenzen resp. Beilegung der Copien ihrer Zeugnisse unter V. W. 79 melden durch **Haasenstein & Vogler**, Leipzig.

Ein flotter Verkäufer wird für ein auswärtiges Schnittwaaren-Geschäft zum sofortigen Antritt gesucht. Auskunft ertheilen die Herren **Gebr. Löwenheim**, Reichsstraße 20.

Gesuch Stellensuchenden jedweder Branche kann das seit Jahren renommierte **Bureau Germania** zu Dresden aus Börnsen empfohlen werden.

Wir suchen für Norddeutschland einen tüchtigen **Weisenfelden**, der die Tour für respectable Häuser der Confection- od. Manufacturwaren-Branche bereit hat.

Berlin, September 1876.

Simon & Saalmann, Weberscher Markt 6, I.

Reisender.

Für eine **Barbensfabrik** wird ein gewandter Reisender, der mit der Branche vertraut ist, gesucht. Offerten unter V. E. 63 an **Haasenstein & Vogler** in Leipzig.

Weisenfelden-Gesuch.

Eine leistungsfähige Toilettenseifen- und Parfümerie-Fabrik sucht einen tüchtigen **Weisenfelden**. Offerten mit Zeugnissen befördert, in der Expedition dieses Blattes unter A. V. No. 397.

Wir suchen für Bayern, Sachsen und Schlesien (eingeführte Tour) einen tüchtigen, mit den technischen Kundschaf durchaus vertrauten, erfahrenen **Weisenfelden** gegen seitles Salair oder Provision.

Sicherer & Moll, München, Federriemen- und Federfutterfabrik.

Weisenfelden-Gesuch.

Eine leistungsfähige Toilettenseifen- und Parfümerie-Fabrik sucht einen tüchtigen **Weisenfelden**, welche die Schneidergeschäfte besuchen. Näheres Querstr. 12 part. d. II. Hof.

Ein junger Mann zur Reise für Strumpfwaren und Fantasy-Artikel wird pr. November oder December e. gesucht, derselbe mah die Branche kennen und gereift haben.

Adressen unter C. F. II. 803. in der Expedition dieses Blattes niedergelegen.

Ein **Stadtreisender**, der ca. 300 £ Caution stellen kann, wird von einem Fabrikgeschäft gesucht. Adressen unter R. II. 806. Expedition d. Bl.

Angenehmen Nebenverdienst

auf durchaus ehrenhafte Weise können sich Herren u. Damen von jeder Lebensstellung d. ihre Tätigkeit für ein großes, in Sachsen concessionirtes, gemeinnütziges Institut verschaffen.

Näheres sub „Nebenverdienst“ durch die Expedition dieses Blattes.

Ein Aufseher für Haberl. bei ca. 800 £ Einkommen per anno sofort gesucht. Stellung bei guter Führung dauernd und Fachkenntnis nicht direkt erforderlich. **A. Otto** in Berlin, Oranienburgerstr. 52, 1. Etage.

Gesucht ein guter **Claivierspieler** von 8 bis 2 Uhr Pleiengasse Nr. 3.

Ein tüchtiger **Photograph** für Modelltypo und Hintergrund findet gegen hohe Gehalt dauernde Beschäftigung; Proben bitte einsenden zu wollen.

Fr. Lipperheide, Expedition der Modenwelt.

Berlin, Potsdamer Straße 38.

Accurate **Buchbinder** für lohnende Studiarbeit sucht **Ferd. Halle**, Johannisgasse Nr. 32.

Ein tüchtiger **Conditorgebülf** findet baldige Stellung bei

Fr. Kröbel, Erdmannstraße 3—4, 4. Et.

Ein tüchtiger **Tischler** sofort gesucht Sidonienstraße Nr. 12/13. **Krämer**.

Tischler, welche bereits Sägelatten gefertigt haben, finden soj. Condition. Dammtischlerei **J. G. Schelter & Glensche**, Brüderstraße 24/25.

Gesucht wird zum 15. October eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit guten Zeugnissen Blüglinger Straße 17, I. a.

Gesucht wird zum 1. Oct. eine Köchin mit

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 266.

Freitag den 22. September

1876.

Dienstmädchen-Bazar.

200 — 300 Mädchen finden passende Stellung
Hofkloß Nr. 27, im Bazar.

Gesucht wird ein anständiges junges Mädchen aus achtbarer Familie, welche in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren ist, zum 1. Oktober
Turnerstraße Nr. 3, 1 Tr. links.

Gesucht wird ein Mädchen für Haushalt
Markt Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein ordnungsl. Mädchen zur Hälfte in der Küche für die ganze Woche in meinem Meßalon Friedrichstraße 37, 1 Treppe.

Gesucht für 1. Oct. ein ordentl. Mädchen für händl. Arbeit Pfaffendorfer Straße 6, parterre.

In einer Familie findet sofort ein Mädchen eine Stelle Elsterstr. 25, I. L. von 12—2 Uhr.

Ein an Ordnung gewohntes Mädchen wird sofort in Dienst geführt.

Gohlis, Wilhelmstraße 3, 2 Tr. links.

Ein ordentliches Mädchen wird geführt

Baier. Straße Nr. 19c, 3. Etage.

Gesucht wird ein anständ. Mädchen für 17 Jahren zu leichter häuslicher Arbeit.

Wit. Buch zu melden Mansdorfer Steinweg 15, bei C. Wadewitz.

Gesucht wird zum 1. October ein ordentl. einsachtes Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit in einen guten Dienst

Georgenstraße Nr. 9, parterre.

Gesucht wird ein gut empfohlenes, erfahrener Kindermädchen, das auch Haushalt mit übernimmt. Mit Attesten zu melden Querstr. 12, I.

Gesucht ein ordentl. Mädchen pr. 1. Oct. f. Kinder u. häusl. Arbeit Sebastian Bach Str. 26, II.

Gesucht (H. 34735.)

für 1. Oct. ein nicht zu junges anständ. gebild. Mädchen für Kinder, welches zugleich etwas nähen und plätzen kann. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden Poniatowskystraße 6, III.

Eine anständige gebildete Person, die

sich zur Pflege und Wartung der Kinder eignet, und sich gern jeder dabei vollenndenden Arbeit unterzieht, findet Stellung auf einem Rittergute

zu Leipzig vom 1. November ab. Suchende ist Mittwoch den 27. September in Leipzig Marienstraße 18, Seitengeb. 2 Tr. Vormittags von 9 bis 1 Uhr zu sprechen. Nur mit guten Bezeugnissen Verschene wollen sich daselbst melden.

Gesucht wird 1. October ein Mädchen für Kinder Grimmaischer Steinweg 59, 2 Treppen.

Von einzelnen Leuten mit einem 2jährl. Kinde wird ein ordentliches Mädchen gesucht Nürnberger Straße 37 im Hausestand.

für 1. October wird Auswartung gesucht
Hohe Straße Nr. 7, 2. Etage.

Stellegesuche.

Stelle-Gesuch.

Ein Student der Philosophie sucht eine Stelle als **Hauslehrer**, welche ihm genug Zeit überlässt einige Vorlesungen zu besuchen.

Gute Referenzen. Adressen beliebe man sofort an Herrn A. Simond, Rue de Neuchâtel 39, Yverdon, St. Waadt (Schweiz) zu richten. (H. 3327 L.)

Agenturen.

Ein junger, thätiger und selbstständiger **Kaufmann** sucht für **größere Bezirke** die Vertretung leistungsfähiger Häuser Prima-Referenzen.

Offerten unter M. H. No. 9. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Agentur für Hamburg.

Ein hier zur Messe anwesender Kaufmann aus Hamburg, mit Prima-Referenzen, empfiehlt sich zur Vertretung für den Export-Berlauf dort leistungsfähigen Fabrikanten. Adr. unter E. 613 in die Expedition dieses Blattes.

Provisionsweise Vertretung für Süddeutschland.

Leistungsfähige Fabrikanten der Feinen Weißwaren- und Manufaktur-Branche sucht Demand, der 13 Jahre als Reisender thätig war, zu vertreten. Prima-Referenzen. Offerten sub Chiffre S. 424 Q. an Herren **Haasenstein & Vogler** in Straßburg i. G. (S. 424 Q.)

Ein erfahrener Kaufmann, Dilettant in einem Kleinkauf-Hause, sucht für Schlesien in der Mode- und Kurzwaren-Branche passender Artikel Vertretung. Offerten nehmen unter W. E. 55 d. Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig entgegen.

Ein Agent in Christiania, dem beste Referenzen zur Seite stehen, sucht Vertretung leistungsfähiger Häuser der Manufakturwaren-Branche für Norwegen. Reflectirende Firmen werden gebeten, sich an **Göhring & Böhme**, Tuchhalle, zu wenden.

Agentur.

Ein **Hamburger Agent**, welcher sich augenblicklich in Leipzig aufhält, sucht die Vertretung einer leistungsfähigen **Tuch- und Bunkskin-Fabrik**. Adressen unter C. 21 an die Filiale dieses Blattes, Katharinenstraße 18.

Gesucht wird ein Mädchen für Hausarbeit Markt Nr. 2, 3. Etage.

Gesucht wird sofort ein ordnungsl. Mädchen zur Hälfte in der Küche für die ganze Woche in meinem Meßalon Friedrichstraße 37, 1 Treppe.

Gesucht für 1. Oct. ein ordentl. Mädchen für händl. Arbeit Pfaffendorfer Straße 6, parterre.

In einer Familie findet sofort ein Mädchen eine Stelle Elsterstr. 25, I. L. von 12—2 Uhr.

Ein an Ordnung gewohntes Mädchen wird sofort in Dienst geführt.

Gohlis, Wilhelmstraße 3, 2 Tr. links.

Ein ordentliches Mädchen wird geführt

Baier. Straße Nr. 19c, 3. Etage.

Gesucht wird ein anständ. Mädchen für 16 Jahren zu leichter häuslicher Arbeit.

Wit. Buch zu melden Mansdorfer Steinweg 15, bei C. Wadewitz.

Gesucht wird zum 1. October ein ordentl. einsachtes Mädchen für Kinder u. häusliche Arbeit in einen guten Dienst

Georgenstraße Nr. 9, parterre.

Gesucht wird ein gut empfohlenes, erfahrener Kindermädchen, das auch Haushalt mit übernimmt. Mit Attesten zu melden Querstr. 12, I.

Gesucht ein ordentl. Mädchen pr. 1. Oct. f. Kinder u. häusl. Arbeit Sebastian Bach Str. 26, II.

Gesucht (H. 34735.)

für 1. Oct. ein nicht zu junges anständ. gebild. Mädchen für Kinder, welches zugleich etwas nähen und plätzen kann. Nur solche mit guten Bezeugnissen wollen sich melden Poniatowskystraße 6, III.

Eine junger Mann, den Verhältnisse gezwungen haben, sein Geschäft aufzugeben, sucht eine Stellung als

Disponent

in einem größeren Handlungshause. Keine Referenzen stehen ihm zu Gebote. Adressen beliebe man unter H. H. 17 in der Exped. d. Tagebl. niederzulegen.

Ein befähigter erfahrener Commis mit 1. g. B. u. s. g. empfohlen, bittet um baldige dauernde Anstellung hier, für Contor, Bureau oder Lager. Gebrüder Adr. unter R. M. 228, hat die Güte Herrn Kaufm. Bruchholz, Münzgasse 20, anzunehmen.

Ein Kaufmann, der im Kurzwarenhandel längere Zeit thätig war und etwas franz. versteht, sucht für seine viele freie Zeit Beschäftigung in dieser oder jener ähnlicher Branche. Gef. Adr. unter B. E. H. 44. Expedition dieses Blattes.

Ein junger Kaufmann, welcher in einem Galic-Engros-Geschäft gelernt und jetzt noch thätig ist, sucht hier oder außerhalb vor 1. December oder 1. Januar f. J. anderweitig Engagement.

Gef. Offerten beliebe man unter A. P. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein im Versicherungswesen bewandter, sowie mit Buchführung und Correspondenz vertrauter junger Mann sucht Stellung. Gef. Offerten unter P. P. 5. bei O. Klemm, Kanalstraße bei Mannsfeld.

Ein exakter Commis sucht Engagement in der Bande, Posamenten- oder Blumenbranche auf Comptoir oder Reise und erb. Adr. unter P. L. 51. durch Herrn Otto Klemm, Universitätstraße.

Ein junger Kaufmann, der seiner Militärpflicht 2 Jahre genügte, mit der Buchführung und allen Comptoirarbeiten vertraut ist, sucht baldigst Stellung auf Lager od. Contor. Werthe Adressen unter W. C. 83. an **Haasenstein & Vogler**, hier, Halle-Straße 11, I. erbeten. (H. 34745.)

Ein erfahrener Kaufmann, Dilettant in einem Kleinkauf-Hause, sucht für Schlesien in der Mode- und Kurzwaren-Branche passender Artikel Vertretung. Offerten nehmen unter W. E. 55 d. Herren **Haasenstein & Vogler** in Leipzig entgegen.

Ein junger Kaufmann, Manufacturist, z. B. noch thätig, sucht baldigst Stellung auf Lager od. Contor. Werthe Adressen unter W. C. 83. an **Haasenstein & Vogler**, hier, Halle-Straße 11, I. erbeten. (H. 34745.)

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, der 10 Jahre in der Spielwaren-Branche thätig gewesen ist, ganz Deutschland mit bestem Erfolge bereist hat, sucht in einem älteren, möglichst eingeführten Hause vor bald oder später Stellung. Gef. Offerten dieses Blattes Auf Verlangen persönl. Vorstellung.

Ein Buchbinder, accurates Sortiment, sucht Stelle in einer grös. Buchbind. oder Modegesch.

Adr. erb. unter H. 576 an die Expedition d. Bl.

Reisender für Spielwaren.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, der 10 Jahre in der Spielwaren-Branche thätig gewesen ist, ganz Deutschland mit bestem Erfolge bereist hat, sucht in einem älteren, möglichst eingeführten Hause vor bald oder später Stellung. Gef. Offerten unter X. Z. 1001 an die Exped. dieses Bl. Auf Verlangen persönl. Vorstellung.

Ein Buchbinder, accurates Sortiment, sucht Stelle in einer grös. Buchbind. oder Modegesch.

Adr. erb. unter H. 576 an die Expedition d. Bl.

Reisender für Spielwaren.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, der 10 Jahre in der Spielwaren-Branche thätig gewesen ist, ganz Deutschland mit bestem Erfolge bereist hat, sucht in einem älteren, möglichst eingeführten Hause vor bald oder später Stellung. Gef. Offerten unter X. Z. 1001 an die Exped. dieses Bl. Auf Verlangen persönl. Vorstellung.

Ein Buchbinder, accurates Sortiment, sucht Stelle in einer grös. Buchbind. oder Modegesch.

Adr. erb. unter H. 576 an die Expedition d. Bl.

Für doppelte Buchhaltung und englische Correspondenz sucht Demand Beschäftigung, der lange Zeit in England war und dem die besten Bezeugnisse zur Seite stehen. Offerten sub K. P. H. 7352 befördert **Rudolf Mosse's** Annonsen-Expedition, hier.

Ein junger, selbstständig gewesener

Cigarrenfabrikant,

durchaus im Hertigen, Sortieren praktisch, der doppelten Buchführung mächtig, sucht Stellung in irgend derselben Branche. Bekleidete Ansprüche. Offerten unter L. H. 694 in der Expedition dieses Blattes.

Übermann.

Ein junger Mann, welcher fertig englisch spricht und längere Jahre in Überarbeiten thätig gewesen, sucht Stellung bei einem tüchtigen Meister, um sich noch Kenntnisse zu erwerben.

Näheres unter Adr. L. & R. Elsterstraße 45.

Ein junges Mädchen,

welches seit 5 Jahren bei einem Herrn Schneider arbeitete, wünscht sich zu verändern. Näh. Erdmannsstr. 17, IV. Ein anständ. Mädchen wünscht Beschäftigung im Schneider u. Ausbessern in u. außer dem Hause. Werthe Adr. bittet man niederzul. Reinig., Augustenstraße 298, links vorl. Rötiner.

Hier ein junges anständ. Mädchen, welches das Schneider erlernt hat, wird Stellung bei einer Schneiderin gesucht Halesche Straße 5, 3. Etage.

Ein Mädchen, im Schneider u. Ausbessern bewandert, sucht in anständ. Familien Beschäftig. Zu erste. Henr. Lehre Geride, Georgenstr. 25, II.

Ein in Oberhennig gebüte Plätterin wünscht noch einige Tage zu besetzen. Werthe Adressen Tannenstr. 8, 3. Etage rechts erbeten.

Gesucht wird **seine Wäsche** zu waschen und zu plätten, fassfähig u. vorsichtig abgeliefert. Adressen Überhardtsstraße Nr. 9, 4. Etage 118.

Ein ordentl. Mädchen f. Beschäft. im Waschen u. Scheren. Elsterstraße 43, 3. Etage links.

Ein kräftiges Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Scheren Überhardtsstraße 12, 1 Tr. rechts.

1 ganz erf. Röbin, 1 gesch. Stubenmädchen, ein Mädchen für Küche u. Haus suchen Stelle Lange Straße Nr. 9, Hof 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen, welches im Kochen u. Plätten erf. ist, sucht den 1. Oct. Stelle als Röbin. Näheres Ritterstraße 46, 3. Etage.

Eine Köchin, welche tüchtig Haushalt mit verrichtet, sucht bis 1. Oct. Stelle. Adressen erbeten Schloss 10, Peterstr. 20, 2. Hof. Diey.

Eine ans. Witwe von außerhalb f. pr. 1. Oct. Stelle als Wirtshafterin in einem hert. Hause bei einem älteren Herrn od. Dame. Gute Bezeugnisse zur Seite. Adr. bittet man unter W. Z. H. 814 in der Exped. d. Bl. niedergul.

Ein j. Mädchen, im Küchen, Plätten, Servieren tüchtig, f. St. als Jungem. Burgstr. 5, S. G. r. II.

Ein junges anständiges Mädchen in allen weiblichen Arbeiten erfahren, welche schon als Junge magaziniert hat, sucht zum 1. oder 15. Oct. gleiche Stelle. Das Nähere Königstraße Nr. 24 beim Haubmann.

Ein junges ordentl. Mädchen aus Thüringen sucht, gestützt auf gute Bezeugnisse, eine Stelle als Stubenmädchen oder bei nicht zu großen Familien für Alles. Adressen erbeten Universitätstraße Nr. 16 im Blumengeschäft.

Ein anständiges gebildetes Stubenmädchen f. vor 1. October eine dergl. Stelle. Zu pr. 10 bis 12 Uhr Gustav Adr.-Str. 35 beim Kutscher.

Eine einfache Bürgerstochter, die im Nähen u. häuslichen Arbeiten nicht unerfahren ist, sucht bis 15. October Stelle als Stubenmädchen. Adressen bittet man abzugeben Blücherstraße 21 vorterre.

Ein Mädchen, welches das Plätten versteht und nicht ganz unerfahren in der Küche ist, wünscht Nähe. Näheres Wettstraße 41, Souterrain.

Ein junges anständ. Mädchen aus anständiger Familie, welches auch im Schneider u. Plätten erfahren ist, sucht Stellung als Stubenmädchen. Offerten befördert G. W. Offenbauer in Eilenburg.

Ich empfehle Stubenmädchen f. vor 1. October eine dergl. Stelle. Zu pr. 10 bis 12 Uhr Gustav Adr.-Str. 35 beim Kutscher.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und Haus Neumarkt Nr. 36, 3 Tr. r.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle für Küche und häusliche Arbeit zum 1. oder 15. October. Zu erfragen Pontoniersstraße 12, 1. Etage, bei der Herrschaft.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle f. Küche u. Haus Schloß 10, Petersstr. 20, 2. Hof. Dienst.

Ein ordentl. fleißiges Mädchen sucht bis 1. Oct. Stellung für Küche und häusliche Arbeit.

Plagwitzer Straße Nr. 12, 1 Treppe links.

Ein j. anständ. Mädchen, von der Herrschaft empfohlen, sucht zum 1. October einen Dienst. Frankfurter Straße 35, 2 Tr.

Ein gutes Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Alles. Zu erfr. Königstr. 22, 5. Et. r.

Ein ordentliches, fleißiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche vortheilen kann, sucht 1. Octbr. Dienst. Nähertes Färberstraße Nr. 4, 1. Etage.

Herrschäften empf. weibl. Dienstpers. aller Branchen. Frau Reding, Querstraße 20, II.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stellung als Küchenmädchen bis 15. October. Nähertes Bahnhofstraße Nr. 19, Flügel A, 2 Treppen rechts.

Ein junges anständiges Mädchen sucht 1. Oct. Stelle für häusliche Arbeit, am liebsten bei einzelnen Leuten. Zu erfragen Vorringstraße 15, 2 Treppen von 10—12 Uhr bei der Herrschaft.

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle 1. Et. für Alles Neubrucker Straße Nr. 1, parterre.

2 Mädchen von 16 Jahren suchen Stelle für Haushalt und mehrere für Küche und Haus, mehrere Wirthschafterinnen werden empfohlen und Kochinnen, Wamsfüller für kalte Küche und eine für Kaffee und eine sucht Stelle zum Aufwaschen in Restaurationen Universitätsstraße 12, 1. Et.

Ein j. Mädchen sucht Stelle für Alles 1. Oct. durch Frau Franke, Nicolaistraße Nr. 8, 1.

Ein anständiges Mädchen sucht einen Dienst in Restaurant Burgstraße 19, 5 Treppen.

Ich empfehle geehrten Herrschaften 3 ordentl. Dienstln. C. A. Schlegel, Schloß 13b, Cigarren-

Ein Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung den ganzen Tag, Gerberstr. 18, II. I.

Eine junge fröhliche Amme vom Lande f. Stelle. Zu erfragen Elsterstraße 24, Hof 3 Tr. rechts.

Ein junges gefundenes gebildetes Mädchen sucht Stellung als Amme. Zu erfragen Hohe Straße Nr. 17, 2 Tr.

Mietgesuch.

Gewölbe mit Zubehör sucht Franz Schimpf, Schulgasse 4.

Local f. Produktengeschäft ob. Restaurat. gesucht durch A. W. Löffel, Gr. Fleischergasse 16.

Musterzimmer.

Für nächste Oster- u. folgende Messen wird ein großes oder auch 2 nebeneinander stehende Zimmer für Musterlager in der Petersstraße oder Grimmaischen Straße unter Chiffier H. & H. 822. im Annoncen-Bureau von Bernhard Freyer, Neumarkt 39, gesucht.

Mehlocal-Gesuch.

In guter Lage für ein Kurzwaren-Geschäft wird ein helles geräumiges Local in 1. oder 2. Etage für nächste Oster- u. künftige Messen gesucht.

Anmeldungen unter B. B. gef. abzugeben bei A. W. Sturm, Grimmaische Straße 31.

Ein kleines Parterre-Local von nächster Oster-Messe ab zu mieten gesucht. Öfferten mit Preis-Angabe unter U. H. 691. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Eine Niederlage, zu einer Koblenz- und Holzhandlung passend nebst Wohnung wird in der Sebastian Bach-, Uferstraße, am Floßplatz oder in sonst passender Lage per sofort zu mieten gesucht. Adr. unter K. H. 810 bis Nachmittags 5 Uhr in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Eine Stallung für 3 Pferde nebst Wagen. Remise wird zu mieten gesucht. Öffert. mit Preis Grimmaische Straße 31, beim Haubmann.

Wohnungs-Gesuch.

In der Zeiper oder einer der angrenzenden Straßen wird für Oster 1877 eine anständige Wohnung, möglichst mit Garten, nicht über zwei Treppen hoch, im Preise bis zu 1500. L. gesucht und erbittet man gef. Adressen sub K. L. 1877. durch die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung

in der 1. oder 2. Etage bis 900. L. pr. 1. Oct. gef. Öfferten an A. Schwartz, Halle'sche Straße Nr. 2, 1. Treppe.

Zum 1. April n. J. wird von anständiger Familie ein Logis im Preise von 600—900. L. mit Gärten in mittlerer Vorstadt gesucht.

Adressen unter K. V. 3 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird 1. Jan. eine schöne Wohnung, 4 Stuben und Zubehör, 1. oder 2. Et. 900. L. Adressen unter G. W. H. 680. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gesucht zu Oster ein Familienlogis, innere Stadt, von ruhigen Leuten. Adr. W. H. 812. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Logis-Gesuch.

Zum 1. April 1877 wird in der Windmühlenstraße, Königplatz oder deren Nähe ein Logis von 4—600. L. gesucht. Adressen niedergulegen bei Herrn J. C. Schässinger, Uhrenhandlung, Gr. Windmühlenstraße Nr. 10.

Gesucht per 1. Octbr. eine freundliche Wohnung, 2 Stuben, 2 Kammer, Part. 1. ob. 2. Et., von Marienvorstadt bis Bayer. Bahnhof, Preis 450—600. L. ev. auch 3 unmöblirte Zimmer bei anständiger Familie erwünscht. Adressen sub R. G. H. 682 durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Gesucht

ein Familienlogis, bestehend aus 2 Stuben, Kammer und Zubehör, Weihnachten zu beziehen.

Adressen mit Preisangabe unter R. H. 821 durch die Expedition d. Bl.

Gesucht

wird per 1. October 1 helles Parterre-Logis, 1 bis 2 Stuben m. Zubehör, in der Stadt oder innern Vorstadt. Preis bis 400. L. Adr. unter K. K. H. 816 in der Exped. d. Bl. niedergulegen.

Nordvorstadt, Nähe des Schülzenhauses, Neuem Theater sucht eine ältere privat. Dame Familienlogis, 2—3 Stuben.

Adressen mit Preis bei Herrn Egold (Stadt Dresden) niedergulegen.

Gesucht wird zu Oster ein Logis in Dresden. Vorstadt von plinell. zahlenden Leuten im Preise von 210—270. L. Adressen unter P. N. H. 823. in der Expedition d. Bl. niedergulegen.

Gesucht wird zum 1. Oct. ein kleines Logis im Preis von 60 bis 90. L. Stadt oder innere Vorstadt, Kohlenstraße Nr. 6, parterre.

Zu mieten.

Ein kleines Familienloge, möglichst im Innern der Stadt, wird für bald als möglich zu mieten gesucht. Adressen abzugeben bis Freitag Abend Sidonienstraße 13 beim Haubmann.

Garconlogis-Gesuch.

Ein etablierter Kaufmann sucht für jetzt oder später in einem seinen Hause eine möbl. Garconwohnung, bestehend aus 2 Wohns. und 1 Schlafzimmer, nicht über 2 Treppen hoch. Adressen beliebt man unter V. V. 78. an die Herren Haa-

senstein & Vogler hier zu senden.

Zwei junge Kaufleute suchen pr. 1. October Garcon-Logis, incl. Kaffee 15 Mark monatlich. Gef. Öfferten unter L. S. 1 in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein meubliertes Garconlogis in der Nord- oder Westvorstadt von einem jungen Kaufmann per 15. Oct. gesucht. Öfferten mit Preisangabe sub G. F. durch die Hil. d. Bl. Katharinenstraße 18.

Gesucht per 1. Oct. eine Garconwohnung in der Nähe der Sternwartenstraße. Adressen mit Preisangabe sind niedergulegen im Cigarren-Geschäft von Paul Purfürst, Sternwartenstraße 15.

Ein sehr möblierte Wohnung von 3 Zimmern mit 3 Betten für eine kleine Familie gesucht. Off. sub C. M. 20 bei Rostock & Schiele, Weißstr. 70.

Gesucht werden sofort oder später 2 leere Stuben. Adressen bitteit man unter L. H. 744. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Ein ordentl. Mädchen sucht Nordvorstadt möbl. Stube. Adressen Eberhardtstraße Nr. 3 part.

Gesucht eine unmebl. heizbare Stube, Preis 24. L. jährlich. Adressen unter F. M. 752 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

2 anst. Mädchen suchen sofort eine sfdl. möbl. Stube in der Nähe des Königspalaces mit Saal- und Hausschlüssel. Adressen erbitteit man in der Trinkhalle am Peterhof.

Ein anständiges Mädchen sucht Schlafstelle in der Nähe der Pfaffendorfer Straße. Adressen abzugeben Petersteinweg 50c im Seisenengeschäft.

Pensions-Gesuch.

für ein junges Mädchen von 14 Jahren wird gute Pension in gebildeter Familie gesucht. Gef. Öfferten mit Angabe des Pensionatpreises unter C. H. 785. beförderd die Expedition d. Bl.

Ein junger Mann aus Rusland wünscht Aufnahme in einer deutschen Familie (rel. Pension) behufs Erlernung der deutschen Sprache. Adr. werden entgegenommen

Windmühlengasse Nr. 5, II.

Vermietungen.

Pianino (Blüthner) sind zu vermieten Königstraße 26, Hof 4. Etage links.

Zwei schöne geräumige Gewölbe in d. innern Et. sind für 500 u. 600. L. v. Oster an zu vermieten durch das Vocal-Comptoir v. Wm. Krobitzsch, Parfümärschächen 2, 2. Etage.

Zu vermieten vom 1. Nov. d. J. ab ist ein Gewölbe nebst zwei Stuben.

Nähertes beim Haubmann Reichstraße Nr. 16.

Halle'sche Straße Nr. 6

sind in einer Etage zwei schöne Zimmer als Comptoir oder Expedition, der möglichst zu vermieten. Nähertes daselbst.

Gesucht zu Oster ein Familienlogis, innere Stadt, von ruhigen Leuten. Adr. W. H. 812. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Gesucht zu Oster ein Familienlogis, innere Stadt, von ruhigen Leuten. Adr. W. H. 812. in der Expedition dieses Blattes niedergulegen.

Als Geschäftslodal

sind 1—2 Zimmer in der 2. Etage des Plauenschen Hofes für jetzt oder später zu vermieten.

Leipziger Baubank, Plauenscher Hof, Brühl 77, Treppe C II.

Geschäfts-Local-Vermietung

Katharinenstraße 26, I. ist vom 1. April 1877 zu vermieten. Nähertes darüber h. Berger in 2. Etage.

Ison Löwenheim.

Eine 1. Etage mit Gedeckung ist sofort als Geschäftslodal zu vermieten. Nähertes Nicolaistraße Nr. 16, 2. Etage.

Ein Gewölbe ist für die folgenden Messen oder fürs ganze Jahr anderweitig zu vermieten. Nähertes beim Haubmann, Reichstraße Nr. 11.

Mietvermietung.

Im Brühl Nr. 79 — vis à vis der Katharinenstraße — ist ein Gewölbe von und mit der Ostermesse 1877 und folgende Messen zu vermieten. Nähertes beim Haubmann, Reichstraße Nr. 11.

Miet-Vermietung.

Zu vermieten ist für nächstfolgende Messen ein sehr großes helles Gewölbe Reichstraße 48.

Nähertes daselbst parterre rechts.

Ein Gewölbe, Nicolaistraße Nr. 42, ist von Oster ab während der Messen zu vermieten. Nähertes bei C. L. Berger, Brühl 37, I.

Mietvermietung.

Zu vermieten ist für nächstfolgende Messen ein sehr großes helles Gewölbe Reichstraße 48.

Nähertes daselbst parterre rechts.

C. L. Berger, Brühl 37, I.

Mietvermietung.

Zu vermieten ist für Weihnachten d. J. ab, kann auf Wunsch auch circa 6 Wochen früher bezogen werden, ein Parterre von 6 Stuben und Zubehör. Nähertes Infeldstraße Nr. 19, im Dachgebäude parterre links.

Wm. Krobitzsch, Parfümärschächen 2, 2. Etage.

Humboldtstr. 19 ist bes. Verhältnisse wegen per sofort oder später ein hohes Parterre, 6 Zimm. (Bade-Einrichtung), zu vermieten. Nähertes dafelbst 2. Etage.

In Göhlis ist eine Parterre mit kleiner Laden-einrichtung zu vermieten. Zu erfragen bei K. Altenburger, Restaurateur, Stiftstraße 1.

Zu vermieten

ist von Weihnachten d. J. ab, kann auf Wunsch auch circa 6 Wochen früher bezogen werden, ein Parterre von 6 Stuben und Zubehör. Nähertes Infeldstraße Nr. 19, im Dachgebäude parterre links.

Wilhelm Krobitzsch, Parfümärschächen 2, 2. Etage.

Eine 1. Et. 4 Stuben u. Zub. 775. L. eine 1. Et. 3 Stuben u. Zub. 600. L. eine 3. Et. 4 Stuben u. Zub. 675. L. eine 4. Et. 2 Stuben u. Zub. 325. L. eine 2. Et. 3 Stuben u. Zub. 645. L. innere Vorstadt, sowie eine 1. Etage 3 Stuben u. Zub. 480. L. eine 2. Et. dgl. 315. L. in einem Seitengebäude innere Vorstadt sind vom 1. April 77 zu vermieten durch das Vocal-Comptoir von

Wilhelm Krobitzsch, Parfümärschächen 2, 2. Etage.

Ranstädt Steinweg 18 ist eine der Neuzeit entsprechend comfortabel eingerichtete Wohnung zu vermieten. Nähertes beim Besitzer.

Südstraße 8 ist noch per Michaelis eine halbe 1. Etage für 170. L. an eine anständige Familie zu vermieten.

Zu erfragen beim Besitzer oder Haubmann das.

Plagwitz.

Eine halbe 1. Etage, 1. October beziehbar, ist für ruhige Leute billig zu vermieten. Nähertes beim Besitzer Schmiedestraße 13 parterre.

Salon,
ine eleg.
u. Zub.
Salon
Etage
eine
eine
Zubeh.
Etage
650,-
6 Etu.
uerstr.
Bub.
abe dem
Stuben
menade,
mietben
eh.
Etage.
palttische
n hohes
btung),
age.
der Laden-
ten bei
straße 1.
ten d. J.
nen früher
uben und
im Quer-

773,-
600,-
675,-
325,-
645,-
Etage
2. Et.
315,-
e Vor-
nietben

1. Etage.

Neuzit
Wohnung

eine halbe
Familie
nann das.

eckbar, ist
Näheres

ge, sowie
zu ver-

25
behör, zu
ne schöne
Garten
2. Tr.
er ersten
n. Rübe,
selbst.
nche und
Schöne.
2. Etage.
tub. u.
strafe,
5 Stu-
milienn.
1. Zub.
ortstadt,
nietben

tage.

e links
und die
Näheres

2. Etage
durch
99, II.
Sophien-
beseitend
immer ic.
Et.
vittmann-
meliens-
omade
ne 4. Et.
ör, beide
einger.
Tr. A.
2 Logis
6, I.
Logis
1. vom
durch
1. I.
Etage
links.
etfir. 90.

Plagwitzer Straße Nr. 22
für eine Wohnung, 3 Stuben u. Zubehör, 4. Etage, am 1. Oct. zu bezahlen. Näheres parterre.

Eine 4. Etage ist zum 1. Oct. Albertstraße 22 für 125,- f. zu vermieten. Näheres daselbst part.

Logis zu verschiedenen Preisen sind noch vom 15. October zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilh. Krobitzsch, Barfußgässchen 2, II.

Wohnungen zu fast allen Preisen zu vermieten durch A. W. Loff, Gr. Fleischerg. 16.

auch mit Stallung u. Re-

Einige Logis, mife, sind noch sofort zu vermieten. Näheres Zeitzer Straße 18, 1. Et.

Zu vermieten elegant einger. Etagen, 10 m. 5 Zimmer u. Zubehör, Eisenstraße 23, I.

Ein großes Logis ist für 200,- f. sofort oder später zu vermieten

Plagwitzer Straße Nr. 20.

Zu vermieten sind einige Logis von 150 bis 250,- f. Näheres Nordstraße 24, 1. Et. I.

Zu vermieten ein großes Logis in einem ruhigen Hause für 140,- f. an einzelne Leute oder Leute mit erwachsenen Kindern

Kaiser Wilhelm-Straße Nr. 13,

neben der Brandbäckerei.

Eine freundliche Logis, bestehend in 3 Stuben, Küche, ganz in der Nähe des neuen Theaters, sehr billig, ist bis Oster 77 zu vermieten. Näheres Neumarkt 18, Kunsthändlung von Norroschewitz.

1. October oder später ist **zu vermieten** ein Logis, nobel, gefund, 3 große Stuben, Balkon und allem Zubehör, Südstraße Nr. 7.

Näheres daselbst 1. Etage.

Im Hause Sidonienstraße 47 sind einige Logis zu vermieten durch

Ad. J. Berger, Reichstraße 1, I.

Brandverwir. 6 sind 3 St. Kammer, Küche, Keller für 390,- f. zu verm. Näher. b. Haussmann.

Zu vermieten ist 1. October 1 Logis mit

mit 2 Stuben und Zubehör, nahe am Exercier-

platz, Gohlis, Wilhelmstraße 8.

Marschnerstraße 78 b, Ecke der Sebastian Bach-Strasse, steht noch ein billiges Logis zu 115,- f. zu vermieten Zu erfragen 3. Etage rechts.

Zu vermieten zum 1. Octob. 2 Logis.

Näheres im Comptoir Antonstraße Nr. 4.

Zu vermieten und fogleich zu beziehen ist

ein Familienlogis an ruhige Leute

Reudnitz, Althgartenstraße 62.

2 comfortabel eingerichtete **Etagen** an der

Verdebach sind zum 1. October zu beziehen

Reudnitz, Chausseestraße Nr. 24.

Ein Familienlogis, 2 Stb., Kamm. u. Zu-

bühör, in Witz, zu verm., Preis 110,- f., durch

friedr. Moritz, Brandverwir.straße 97, 2. Etage.

Ein nettes Logis

in einem großen hellen Hause, 2. Et.,

nicht an der katholischen Kirche, ist

zu 110,- f. vom 1. October an zu

vermieten durch das Local-Compt. von

Wilhelm Krobitzsch,

Barfußgässchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten besonderer Verhäl-

nisse halber noch für 1. Oct. eine sehr

freundl. gesunde Familien-Wohnung,

2 Treppen, Preis 100,- f., Reudnitz,

Gemeindestraße Nr. 22, parterre.

Zu vermieten zwei schön Logis, vor 1. Oct.

zu beziehen Reudnitz, Rathhausstr. 8, Näh. 1 Tr. r.

Gohlis. Mehrere Logis sind sofort zu ver-

mieten Halle-Sche-Straße Nr. 12, zur Erholung.

Familienlogis in Gohlis, Modern-Sche-

Strasse 20 d, im Preis von 100 bis 140,- f. sind

fogleich oder später zu verm. Näher. daselbst beim

Handm. oder bei G. W. Seiffert, Neumarkt 2.

Zu vermieten ist zum 1. October 26. 38.

ein Logis, Nikolaistraße Nr. 12 zu erfragen.

Zum 1. October ist verhältnishalber ein Logis,

2 St., 1 Kammer, Küche, Speiseflamme, für 75,- f.

zu vermieten Moabitelstraße 81 B, 1. Et. I.

Zu vermieten sind per 1. Oct. oder sog.

2 Wohnungen, eine mit Ladeneinrichtung, Preis

65,- f. Näheres Lindenau, Wertheimer Straße

Nr. 14 in der Restauration.

Eine Hausmannswohnung

in der Nähe des Bahnhauses zum

1. Januar zu vermieten. Preis gegen Übernahme

nicht umfänglicher Hausmannsarbeit 45,- f. An-

teilen unter O. H. 756, durch die Exped. d. Bl.

pr. 1 October ein Logis Neuer Anbau Schö-

feld, Marktstraße 121, Preis 55,- f.

Logis zu 40 und 50,- f. in Reudnitz zum

1. October zu vermieten Schönsfeld, Anbau, Hauptstr. 11, G. Beiser.

Zwei gut meublierte **Garçon-Logis** zu ver-

mieten sofort oder später Nr. Windmühleng. 6, I.

Garçon-Logis neben Schloßab. ist sof. oder

sicher zu verm. Frankfurter Straße 33, III. I.

Garçon-Logis, gut meubl., ist zum 1. Oct.

an 1 oder 2 Herren zu vermieten

Frankfurter Straße 33, 3. Etage. Beile.

Garçon-Logis, gut meubl., zu vermieten

Grimmaischer Steinweg 51, 1. Etage.

Garçon-Logis.

Zu vermieten sind 2 Zimmer für Herren an

der Gerberbrücke, Untergäßchen Straße 12, 1. Et.

Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren, gut möbl.

billig zu vermieten Gr. Windmühleng. 15, I. I.

Schr nobles Garçonlogis, bestehend aus seinem möblierten Salon mit daran stehender schöner, großer, gesunder Schloßstube, nahe am Augustusplatz, sofort zu vermieten. Näheres bei Hrn. Kaufmann Jechtner, vis à vis der Post.

Heines elegantes Garçonlogis 2 Zimmer für 1 oder 2 Herren, per Monat 8,- f. Weststraße Nr. 39, 3 Treppen.

Ein Garçonlogis, bestehend aus Wohn- und Schlafzimmern ist an 1 oder 2 Herren zu vermieten und sofort oder später zu beziehen Taucherstraße Nr. 18, 2 Tr. r.

Garçon-Logis, sein möbl., an 1-2 solide Herren zu vermieten Nürnbergstr. 30, II. I.

Tosot u. 1. October zu bez. sein möbliertes Garçonlogis auf. ob. geh. Brüderstr. 26 B, II.

Garçonlogis, ganz nahe der Post.

Garçonlogis, gut meubl. an 1 od. 2 Herren zu vermieten Frankfurter Straße 3, 1. Et. III.

Garçon-Logis.

Georgstraße Nr. 15c sind 2 meubl. Wohn- und Schlafzimmern sofort zu vermieten.

Nordstraße Nr. 1, 2. Et. nahe der Promenade, ist pr. 1. Octbr. ein Garçonlogis zu verm.

Garçonwohnung, sein meubl., sofort zu vermieten Turnerstraße Nr. 9c, 1. Etage.

Garçonlogis, sein meubl., mit Hausschl., billig zu vermieten Hohe Straße 42, 1. Et. rechts.

Zu vermieten ein sehr möbl. Garçonlogis mit Schloßstube Moritzstraße 6, 1. Et. links.

Garçonlogis, sein meubl., Alexanderstraße 19 parterre.

Garçonlogis für 1 oder 2 Herren 1 Treppe in Lehmans Garten ist sof. ob. später abzugeben. Näheres beim Haussmann daselbst H. Höning.

Garçon-Logis. Ein sehr gut möbl. Zimmer ist sof. oder 1. Oct. zu verm. Sternstr. 32, I. I.

Garçon-Logis, sein meubl. mit Schloßstube, sofort oder später zu vermieten Sidonienstraße 11, 3. Etage links (nahe dem Schloss Pleißenburg.)

Zu vermieten eine sehr Garçonwohnung, Stube mit Schloß. Dresden. Str. 42, 2 Tr.

Garçon-Logis. 2 f. möbl. Zimmer, einz. oder zus. Mair.-B., S. u. Höhl., Turnerstr. 8, II. I.

Garçonlogis für Herren 1. Oct. Blaues

Hohe Hof, Treppe C 4. Etage. Hillig.

Garçon-Wohnung.

Eine freundlich meubl. Stube ist 1. October zu vermieten Reudnitz, Grenzstraße 19, 3 Tr.

Garçon-Nürnberger Straße 28, vart.

Garçonlogis Sternwartenstraße 30, II. I. v.

Garçon-Logis Promenadenstr. 5 vart.

Garçonlogis, 2 Zimmer, Wiesstr. 8, 3. Et.

Garçonlogis, f. möbl., Gr. Windmühleng. 11, II. I.

Garçonlogis, möbl., Dresdner Str. 37, III. Schöne.

Garçonlogis f. 1 od. 2 Herren Lange Str. 44, III. I.

Garçonlogis 2 Herren Sternwartenstr. 18, I. I.

Garçonlogis, f. meubl., mit Schl. Frankf. Str. 36, I.

Garçonlogis Königstraße Nr. 15, 3 Treppen.

Zu verm. eine möblierte Wohn- u. Schlaf- stube sofort oder zum 1. October an 1 od. 2 fol. Herr. Schönsfeld, R. Anbau, Schönsfeld, Weg 74, III.

Zu verm. eine meubl. Wohn- u. Schlaf- stube, ungenirt, an einen Herrn Röhrstraße 11, 4. Et.

Elegant meublierte Zimmer, mit oder ohne Cabinet ist an einen soliden, achtbaren Herrn zu vermieten

Pionatenstraße Nr. 10, 1. Etage.

Zum 1. oder 15. October ist Windmühleng- straße Nr. 41, 4. Etage links ein schön möbliertes Zimmer mit Schloßstube billig zu vermieten.

Eine Stube mit od. ohne Schlafz. ist zu ver-

micthen Inselstraße 14, Tr. A, 3 Tr.

Schützenhaus.

Täglich Concerte mit Vorstellungen.

In den Sälen: Hansorchester der Herren Capellmeister Büchner und Huber. Aufreten des gesamten Künstlerpersonals, 17 Damen und 12 Herren. **Milles. Léontine, Nathalie u. Blanche Foucart**, Bravourturnerinnen aus Paris. Italienische Gymnastiker-Truppe der Frau Sidonia Anastasia. Mlle. Collins aus Brüssel, Equilibristin auf dem Telegraphe. Fräulein Terka Kahanowska, polnische National-sängerin. Ungarische Ballettgesellschaft. Ballettmeister: Herr Chankatti. Solotänzerinnen Fräuleins Wolff, Wiest, Leony Rosa und Helene Springer. Leipziger Sängergesellschaft, Herren Metz, Neumann, Hoffmann, Ascher und Schreyer. Mr. Atherton aus Manchester mit seinen 9 gymnastischen Hunden.

Wunder-Fontaine mit lebenden Gruppen und überraschenden Beleuchtungs-Effekten, dargestellt von Herrn Prof. Wheeler. Balletts und gymnastische Productionen werden bei elektrischer Beleuchtung ausgeführt.

In den Gärten: **Eröffnungsmusik**. Festliche Beleuchtung und Alpengläser, bei günstiger Witterung 12,000 Flammen.

Spiel der farbigen Wasser. Krystalsprudel. Bewirthung nach der Karte.

Am Tage werden Bestellungen auf gedeckte Tafeln gegen Entnahmen der Eintrittskarten angenommen, sowie numerierte Plätze und Logen verkauft im **Contor**, Erdgeschoss links. Eröffnung 6 Uhr. Anfang in den Gärten 7 Uhr, in den Sälen 11 Uhr. Ende 11 Uhr. Eintrittspreis für sämtliche Räume die Person 1 Mark.

Näheres die Programme.

C. Hoffmann, Königl. Hofrestaurant.

Königl. Niederländischer Circus Oscar Carré

auf dem Königplatz zu Leipzig.
Heute Freitag, den 22. September
Abends 7 Uhr

Grosse Vorstellung

bestehend in der höheren Reitkunst, Pferdebefreiung, Gymnastik, feinbaten Pantomimen mit einem Ballet von 30 Damen. Aufreten von Künstlerinnen und Künstlern ersten Ranges.

Anfang 7 Uhr. Einlaß 6 Uhr.

Preise der Plätze: Sperrstuhl 3 M., 1. Platz 1 M. 50 J., 2. Platz 1 M., 3. Platz 50 J. Kinder unter 10 Jahren in Begleitung Erwachsener bezahlen auf dem 1. und 2. Platz die Hälfte. Die Gasse ist von Morgen 10 Uhr ab bis Ende der Vorstellung ununterbrochen geöffnet.

Alles Nähere die Tageszeitung.

Oscar Carré, Director.

Ton- und Festtags 2 Vorstellungen, um 4 und 7 Uhr.



Das weltberühmte Volks-Museum der Neuzeit

von F. Bayer

befindet sich zur Messe auf dem Königplatz.

Dasselbe enthält die berühmtesten Persönlichkeiten der Zeit in Lebensgrößen nach Photographien von den größten Meistern Deutschlands dargestellt und gewährt jedem Besucher die angenehmste Überraschung.

Das Museum ist jeden Tag von Morgen 9 Uhr bis Abends 10 Uhr geöffnet. Um recht zahlreichen Zuspruch bittet

F. Bayer.

Skating Rink.

(Rollschuhbahn im Pfaffendorfer Hofe.)

Heute Freitag den 22. September 1876 (H. 34746.)

Grosses Concert von 3 Uhr an bis Nachts 11 Uhr.

Illumination der Bahn, Fackelzug &c.

Eintritt 50 J. Kinder die Hälfte. Dutzendbilletts à 30 u. 15 J. Die Direction.

Bonorand's neuer Concert-Gaal

im Rosenthal.

Heute Freitag den 22. September

grosses Concert

von der 50 Mann starken Capelle des Königl. Sächs. 8. Infanterie-Regiments „Prinz Johann Georg“ Nr. 107.

Anfang 7½ Uhr.

Eintritt 50 Pf.

Walther.

Hôtel de Saxe.

Heute Freitag und folgende Tage

grosses Concert

der rühmlichst bekannten Tyroler-Sänger-Gesellschaft Franz Höllensteiner aus Lienz (im Gustavshof).

(Sopran, Alt, Tenor, Bass und Bassmeister Frank).

Gewähltes und täglich neues Programm.

Anfang 8 Uhr.

Es lädt ergebnis ein.

Eintritt 40 Pf.

Moritz Strässner.

Central - Halle.

Heute und täglich während der Messe
Grosses Concert und Internationale Kunst-Vorstellung

Aufreten des Original-Japanischen Herrn Kataki.

Besteigung des 40 Fuß hohen Drahtseils, 11 Uhr.

Des Salon-Zongleurs Herrn Ordel, neu:

Die 12 tanzenden Teller.

Des Signor Alves da Silva, Mansurina:

Grosse neue Sensations-Nummer,

mit ungeheurem Beifall hier aufgenommen.

Die schwedische Damen-Gesellschaft

Scheeren-Amazonen, 16 Damen.

Darstellung lebender Bilder unter Direction von

Madame Rappo.

Beleuchtung der Bilder mit elektrischem Licht.

Concert der Capelle des Hauses unter Direction des Herrn Musikkönig Matthies.

Anfang 8 Uhr. Einlaß 7 Uhr. Entrée 1 Mark.

Außerdem empfiehlt ich meine großen, comfortabel eingerichteten Parterre-Locabilitäten (Entrée frei), sowie eine reichhaltige Mittags- und Abend-Speisefolie nebst einem f. böhmischen Export, **M. Bernhardt.**

Eldorado.

Heute und täglich während der Michaelis-Messe
Grosses Concert und brillante Vorstellung

unter Direction von Fr. Alberta.

Aufreten der Geschwister **Lillie u. Susie Leigh**, englische Sänger und Tänzerinnen, des Fr. Paula Wöllner, Costüm-Soubrette Fr. **Carola**, Wiener Couplet-Sängerinnen, ziemlich bekannt aus dem Schauspiel, des Fr. Alberta, Glas Euphonium-Concertistin, des Opern-, Arien- und Liedersängers Herrn **Walter**, Tenorist, des Salon-Künstlers Herrn **Robinson**.

Musikalische Leitung Herr **Volkmer**. Regie Herr **Robinson**.

Anfang halb 8 Uhr. Einlaß halb 7 Uhr. Entrée 75 Pf.

H. Stammer.

Die Theater-Restauracion

empfiehlt ihren
feinen Mittagstisch 12—3 Uhr.

Abendkarte preiswerth und reichhaltig.



In der Theater-Conditorei concertiert die beliebte
Tyroler-Familie Pitzinger.

Anfang Abends 8 Uhr. Entrée 50 Pf.

Bei günstiger Witterung täglich Concert auf der Terrasse. R. Börner.

Hôtel de Pologne.

(In dem oberen, prachtvoll decorirten Saale.)
Heute Freitag und folgende Tage

Concert

der Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger

Herrn Heinig, Eyle, Stahlhauer, Gipner, Selow und Hanke.

Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Entrée 50 Pf.

Wein-Restaurant | **Café Victoria** | Wein-Restaurant

Markt Nr. 6, 1. Etage

empfiehlt seine eleganten Localitäten zur fleißigen Benutzung. f. Bayerisch u. Böhmisches Bier vom Zeh, vorzügliche Weine, billige Preise. 3 Carambole-Billard. Große Auswahl von Zeitungen. Bestellungen auf Déjeuners, Diners u. Soupers werden zu jeder Zeit entgegengenommen. Speisen à la carte.

N.B. Abends musikalische Gesangs-Vorträge.

Conditorei u. Café von R. Konze,

Petersstraße Nr. 37,

empfiehlt täglich frisch: alle Sorten Torten, Kuchen, Baumkuchen, Leipziger Stollen, neu: serbische Officierkuchen, à St. 12 J., Leipziger Theatersouvenirs, à St. 10 J., Carl's Milchstangen, 5 J. (1 Jahr haltbar). Pariser Milchbrödchen, 3 J. (beste); alle Sorten Weine, Liqueure, Bonbons, Früchte &c.

N.B. Jeden Abend während der Messe Concert von der Gesellschaft Anger.

Hôtel Stadt Dresden

empfiehlt Table d'hôte 1 Uhr,

Diners und Soupers zu jeder Zeit, Restauracion mit Bayerischer Biersuppe, reichhaltige Speisefolie.

Eduard Franke.

Fünfte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 266.

Freitag den 22. September

1876.

Restaurant F. L. Stephan,
Creditanstalt,
Von & vis den Bahnhöfen.



Dem geehrten fremden, sowie hiesigen Publicum empfiehlt ich unter der größten Auswahl warmer und kalter Speisen ein sehr feines Riebeck'sches, helles, Zirndorfer, dunkles Bier, nebst seinem guten Roth- und Weiß-Wein.

F. L. Stephan, Creditanstalt.

Restaurant F. A. Trietschler, Schulg. 7.

Täglich von 1/2 12 Uhr an Mittagstisch im großen Saale. Déjeuners, Diners u. Soupers à part, sowie zu jeder Tageszeit Auswahl warmer und kalter Speisen à la carte.

Während der Messe täglich von Abends 7 Uhr an

Freiconcert vom Capellmeister Friedr. Menzel.

Ausgewählte Weine. Um gütigen Aufmarsch bittet.

Freih. v. Tucher'sches Bier.
F. A. Trietschler.

**Weinstube mit Restaurant
im goldenen Elefanten,** Hainstraße 23, gegenüber dem Hotel de Pologne.
Heute Abend 8 Uhr und die folgenden Abende
musikalische Vorträge
der Gesellschaft des Dr. Th. Kröger aus Hamburg.

Esterhazy-Keller.

Heute und folgende Abende Gesangs- und Concertvorträge der Berliner Singspielgesellschaft, bestehend aus 4 Damen und 2 Herren. Anfang 7 Uhr

Bonorand.

Grosses Café-Restaurant verbunden mit Concert-Saal — empfiehlt seine neuen Vocalitäten einem geehrten Publikum. Warme und kalte Speisen in großer Auswahl und vorzüglichster Qualität zu jeder Tageszeit. Hochachtungsvoll

Bonorand's Erben.

Plauenscher Hof.



Restaurant und Café.

3 Carambol-Billard-S.

Große Auswahl von Zeitungen.

Täglich Mittagstisch,
reichhaltige Speisekarte, vorwarter Wildpfe,
Geflügel und Roastbeef.
Reichbegleitet Hamburger Frühstücks-Büffet.
Vorzügliche Biere.
G. Erbs.

f. Bierseid. Echt Bayer. Bier. Amerikaner guten Mittagstisch.
Nach der Karte zu jeder Tageszeit.
Heute Schweinsknochen.
Morgen Karpen polnisch und blau.
Goldene Kugel. A. Forkel. Parkstraße.
Dalleseche Straße.
25 verschied. Zeitungen.
Telegraphische Tepejoden.
Coursberichte.
Lotteriezierungslisten.

Restaurant Jacobi
empfiehlt einen kräftigen
Mittagstisch von 12 bis 3 Uhr.
Abends gewählte Speisekarte. f. Lager- und Bayerisch Bier.

Restaurant zum goldenen Herz.
Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an. Heute Abend Schweinsknochen. Bayer. u. Lagerbier höchstens empf. L. Treutler.

Kräftigen Mittagstisch
von 12 Uhr an, echt Bayerisch u. Lagerbier vorzüglich sättig, sowie Abends reichhaltige Speisekarte
empfiehlt L. Melhardt, Querstraße Nr. 2.
Heute Schlachtfest Neufkirchhof Nr. 6. **G. Voigt.**

Restaurant F. L. Stephan,
Creditanstalt,
Von & vis den Bahnhöfen.

Münchner Bierhalle, Burgstr. 21.
Heute Concert und musikalische Vorträge von der Singspiel-Gesellschaft Cramer.
Anfang 8 Uhr. Entrée 30 Pf.
Eine reichhaltige Speisekarte und vorzügliche Biere empfiehlt H. Seidel.
Heute Schweinsknochen und Klöße.

Café Merkur.

Thomaskirchhof- und Schulgassen-Ecke.

Schlachtfest empfiehlt morgen Th. Pommer, Weststraße Nr. 20.

G. Gruhle, Turnerstr. 11.
Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen.
Mittag u. Abend reichhaltige Speisekarte. Bayerisch und Lagerbier vorzüglich.



Hamburger Frühstück,
warm und salt,
Bier hochfein
empfiehlt H. Sonn.

Täglich
Mittagstisch
12—3 Uhr,
Abends
reichhaltige
Speisekarte,
täglich frischen
Wildbraten.

Gambrinus-Halle,

Nicolaistraße Nr. 6.

Täglich Morgens Bouillon, von 12—2 Uhr guten kräftigen
Keine Mehpreise. — Mittagstisch, — Keine Mehpreise. —
Abends: Reichhaltige, der Saison entsprechende Speisekarte, f. Biere von
Riebeck & Co. — NB. Heute Morgen Schweinsködel. J. Herrmann.
Ein Mehdreieck liegt zu Jedermanns Gebrauch bereit. D. O.

Bayerisch Bier-Restaurant

Neumarkt 40. **Eisenskolbe** Neumarkt 40.

Frühstück Mittagstisch

warm und salt. à la carte.

Echt Nürnberger Bayerisch Bier. Zu jeder Zeit gut gewählte Speisekarte.

G. Schulze (R. B. 716.) **Restauration** (früher Weber's Tunnel)
Täglich früh
Bouillon
sowie
kräftigen

Markt 14.
mit Suppe 60 Pf.
H. Zerbst. Bier
sowie
Lagerbier.

Mittagstisch



Zum Strohsack

Feinsten
Mittagstisch à la carte
von 12—3 Uhr.

Reichhaltige Speisekarte
zu jeder Tageszeit.

Echt Bayerisch,
feinstes Riebeck'sches Lagerbier.

Feinsten Schlummerpunsch.

Gustav Hilbert.

Bayerische Bierstube von F. Thon, Klosterstraße Nr. 7,
empfiehlt täglich Mittagstisch von 12 bis 2 Uhr. Heute Abend Schweinsknochen mit
Klößen. Culmbacher Bier vorzüglich.

Gasthaus mit Restaurant zum Goldenen Elephanten,
Große Fleischergasse 89. Mittagstisch von 1/2 12 Uhr an, gut gewählte Speisekarte.
Zu jeder Tageszeit Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet. **Wilhelm Ihme.**

Heute Schlachtfest
bei **Robert Schneider**, Alexanderstraße 8.
Zipfel's Restaurant, Katharinenstrasse No. 22.
Heute Morgen Schlachtfest,
von 8 Uhr an Wellfleisch. Mittagstisch gut und kräftig von 12—2 Uhr. Biere ff.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Gute Bayerisch und Gesellige Lagerbier ff. Carl Prager.

Prager's Bierturnel. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. Gute Bayerisch und Gesellige Lagerbier ff. Carl Prager.

Schwender's Restauration,
Neumarkt Nr. 18.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen und Weißwurst. Bruno Schwender.
Schweinsknochen, sauren Kinderbraten mit Klößen, reichl. Abendkarte,
kräftigen Mittagstisch empfiehlt Restaurant L. Hoffmann, vis à vis dem
Schuppenbau. Bayerisch, Lagerbier, Gose.

Italienischer Garten.

Heute Abend Schweinsknochen, vorzügliche Biere. G. Hohmann.

Eutritzscher zum Helm.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, Kartoffeln polnisch und blau zt. Gose
jedam. Morgen Juster zt.

Schiller-Schlösschen

(R. B. 399.)

Heute Schweinsknochen.

Täglich reichhaltige Speisekarte, feine Biere, guter Kaffee, Gose vorzüglich.

Blöding's Restaurant,

Neumarkt 39.

Heute Abend Krebs-Suppe. Täglich Mittagstisch, reichhaltige Speisekarte, warmes
und kaltes Stamm-Frühstück. Bayerisch und Lagerbier ff. G. Meling.

Restauration zum Himmelreich

Marschnerstrasse Nr. 78 K.

Große und feine Vocalitäten, 1 fr. Billards, 1 Döllin. Gose, Bayerisch u. Lagerbier.
Heute Abend Cotelettes mit Pilzen. C. Haupt.

Mockturt-Suppe

Tharandt, Petersstraße 22.

empfiehlt heute Abend
Eingang von der
Klostergasse. **Hôtel de Saxe.** Eingang von der
Promenade.

Heute früh Speckuchen, Abends Schweinsknochen, Bayerisch u. Lagerbier
dochsein. **M. Strässner**, früher Bill's Tunnel.

Täglich guten kräftigen Mittagstisch.

Gosen-Schlösschen, sauren Kinder-
braten mit Klößen **Eutritzscher**.

Nauschönefeld, Georgstr. 59.

Heute **Schlachtfest**.
Bayerisch, Lager-, Bierbier Bier,
Gose hochzeit.
W. Schmieder, gen. Seemann.



Goldner Elephant, Große Fleischergasse. Heute Abend Schweinsknochen und
Röste. W. Ihme.

Heute Schweinsknochen
bei Gottlieb Berger, Poststraße 14.
NB Vereinsbier ff.

Drei Lilien in Reudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen. W. Hahn.

Plenckner's Restauration,
Poststraße Nr. 12.
heute sauren Kinderbraten m. Klößen.

Klähn's Restaurant,

Hospital- und Thalstrasse-Ecke.

Täglich guten kräftigen

Mittagstisch mit Suppe und ein Glas Bier

oder eine Tasse Kaffee ff.

Stammfrühstück warm von 9—11 Uhr 25,-

sehr reichhaltige Abend-Speisekarte,

echt Bayerisch Bier, Lagerbier ff. à Glas 13.

Heute Abend Goulasch.

Nr. 55 Petersteinweg Nr. 55.

Täglich kräftigen Mittagstisch empfiehlt

Theodor Habigt.

Speise-Halle, Katharinenstraße Nr. 20, empfiehlt

heute Mittags u. Abends Klöße.

Stadt London.

Reichhaltiges Frühstücksbüffet.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Mittagstisch 1/2 Port. von 1/2 bis 2 Uhr.

Auf der Abendkarte reiche Aus-

wahl bei sehr möglichen Preisen in bekannter Zubereitung.

Export-Biere, Böhmisches und Bayerisch,

gute rein gehaltene Weine.

Restaur. Neumeyer, Nicolaistr. 9.

Heute Abend **Frühstücksbüffet**.

Heute Morgen warmes Frühstück.

Lene!

Brief mit Portrait unter Adr. Helene Leib...
liegt bereit hauptpostamt liegend.

Aus Scherz ist Ernst geworden
wird um einen Brief mit Angabe einer bestimmten
postlagernd Adressen artig gebeten und L. Z.
postlagernd Hauptpostamt.

P. R. 475. Ein außer Stande die
gewünschte Heilung zu verschaffen. **O. St.**

Die Lady läßt sich entschuldigen, sie ist zu
Schild nach Frankreich! —

Philion sendet für Fr. oder Sntg. ein Br. postlagernd
Ich werde Ihnen schreiben. — Wohin nach Frankreich?

(E. V. B.)

Z. Z. 456. Halle a. S. w. nicht w. gsch. M. G. 126.

Aufmerksam gemacht wird auf das Gesuch
einer Stellung in der Nähe des Petersbodes,
sieb gefriges Tageblatt.

Wer überwintert
auf 2 Oleander? Adr. b. B. Bohnert,
Neumarkt Nr. 34 abzugeben.

Das Chemnitzer und Grimmitzauer
Tageblatt sowie Jenische Zeitung sind
zu lesen in Zippel's Restaurant, Ra-
thausstraße Nr. 22.

Kaufst Wügen
bei Weidenbörner, Markt Nr. 13.

Allen Müttern

Winnen die in der Drogenhandlung Nicolai-
straße 52 à 1 und 1½ M zu habenden
Dr. Gerhigs Bahnhalbdächer und Bahn-
halbdächer als anerkannt vorzüglich wirt-
sam zur Erleichterung des Bahnens bei den
Kindern bestens empfohlen werden.

Wo kaufen man **Haarspäne** bei- und jenen
Markt Nr. 16, Café national, 3. Etage

Insulaner-Riege.

Wegen Einführung der neuen Herren und
gewöhnlichen Turnränge bleibt das Turnlocal
auf Weiteres geschlossen. Diese unters
teilen **perennitenden** Herren Gästen zur
Rohricht

Einlaß der Turner 8 Uhr, Flügel C.
Wahl-Commission.

Chorgesang - Verein.

Heute, Abends 7½ Uhr, Übung für Alle.

Zahnschmerzen werden durch
Dr. Wallisch weiterübliches Bahn-Mund-
wasser **Odios**, welches in der Drogen-
handlung Nicolaistraße 52 à M. 50 J zu
haben ist, schnell und sicher besiegt, selbst
wenn die Zähne sehr höll sind.

Berlobte.
Agnes Weineck
Johann Rüder.

Leipzig. Bornhöft.

Gestern wurde meine Frau
Thekla geb. Rüder
von einem fröhlichen Jungen glücklich entbunden.
Pfarrhaus Kreis, im Herzogth. Meiningen,
den 21. September 1876.

Julius Freund.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 21. September 1876.

Louis Ursprung und Frau.

Die glückliche Geburt eines Töchterchen zeigen
hierdurch an

Leipzig, den 20. September 1876.

Theodor Bader.

Gretchen Bader.

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Eduard Friedrich und Frau

geb. **Zander.**

Die glückliche Geburt eines munteren Mädchens
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Du warst ein edler Mensch, ein lieber Freund,

Das Auge brach in schönster Lebensblüthe.

Ja, Du bist wert, daß jeder Dich beweint,

Denn in Dir lag ein treifliches Gemüthe!

Den Eltern Stoltz, so follest Du nicht werden.

Wie es ja nur Dein ganzes Streben war,

Die einstige Stütze ich von hier aus Erden,

Die strahlt nur des Himmels Licht so klar.

Das schöne Denkmal, das wir hier Dir

gründen.

Dir, der von uns geschieden noch so jung,

Auf ihm wird man das schöne Wort nur

finden.

Was seiner Zeit verloht „Erinnerung!“

Nachtrag

dem im 30. Februar dorthin geschiedenen
Herren Julius Schauer.

Du warst ein edler Mensch, ein lieber Freund,

Das Auge brach in schönster Lebensblüthe.

Ja, Du bist wert, daß jeder Dich beweint,

Denn in Dir lag ein treifliches Gemüthe!

Den Eltern Stoltz, so follest Du nicht werden.

Wie es ja nur Dein ganzes Streben war,

Die einstige Stütze ich von hier aus Erden,

Die strahlt nur des Himmels Licht so klar.

Das schöne Denkmal, das wir hier Dir

gründen.

Dir, der von uns geschieden noch so jung,

Auf ihm wird man das schöne Wort nur

finden.

Was seiner Zeit verloht „Erinnerung!“

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Julius Schauer.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben
zeigen hierdurch an
Leipzig, den 20. September 1876.

Auf der ersten Blattseite erblidt man das von Lorenz Clasen entworfene und ausgeführte sinnige Tableau, das die Augustusplatzsage der Gemäldegalerie zierte, in einem trefflichen Formschmuck. Ein zweites Bild führt uns den Einzug der Majestäten auf dem Augustusplatz vor, der eine Triumphbogen bildet den ganz imposanten Mittelpunkt dieses schönen Blattes. Unser Waibler ist der Künstler, der diese Scene mit rafinem Griffel aufgefaßt und dargestellt hat.

Wer sich, ohne zu den Jüngern der „Schwarzen Kunst“ zu gehören, etwas auf „Reichsdeutung“ im artistischen Sinne versteht, wird unter dem Publikum, das den Hintergrund dieses Bildes zu bilden und darin ein Haufen erfüllt, vielleicht manche Leipziger Type wieder erkennen und als alte Bekannte herzlich begrüßen. Es ist natürlich eine besondere Schwerigkeit, Neblichkeiten im Holzschnitt für Zeitschriften, bei deren Ausführung die Künstler immer von der Zeit geprägt sein werden, sicher festzuhalten. Ein brillantes Rautenkür, eine wabre Keerie, wie unsere Nachbarn jenseits der Vogesen sagen, schuf aber der wackere Knut zu Elwall in einem gleichfalls doppelseitigen (geschrückten) Blatte der Balconscene im Neuen Theater, wie Kaiser Wilhelm und sein hoher Gastgeber, der Landesherr, mit ihrer Suite dem Bayreuthfest und dem Feuerwerk bewohnen. Das Bild zeichnet sich durch großartige Auffassung und klühne „Wur“ aus und ist daher höchst wirkungsvoll. Die Figuren, meist Porträts, sind in so bedeutenden Dimensionen gezeichnet, daß sie lebensvoll und herrlich hervortreten. Den dünnen Hintergrund unterbrechen die fontainenartig hochaufragenden Felsstufen des Feuerwerks, die Flammenarbeiten, welche an jenem Abend Tagesschönheit verbreiteten. Noch enthält die Nummer die beiden schönen Kolossalgemälde allegorischer Frauengestalten, welche Director Prof. Nieper für den Markt-platz gemalt hatte, auch diese Bildwerke in getreuer Holzschnittnachbildung. Nach Bulgar führt und eine Originalzeichnung von H. Lüder, dem bekannten Schlachtenzeichner, darstellend die große Parade vom 6. d. — Es ist der Moment aufgefaßt, wo Kaiser Wilhelm sein sächsisches Regiment, die Gardegrenadiere, 10ter, am König Albert vorüberführt. Die Figuren der Hauptpersonen sind vorzüglich getroffen. Ein Gemäldebild aber der den Augustusplatz in ein antikes Forum umgestaltenden Lipsius'schen unvergleichlichen Reliefs gibt wenigstens im Kleinen und in Umrissen die Kopfschnitte der achtseitigen Beilage der Nummer, welche ihre patriotische Bedeutung gleich auffällig, schon durch den rothen Rand, der sie schmückt, vor vorn herein ankündigt.

Ein Berichterstatter des „Merseburger Correspondenten“ huldert in einer „Humoristischen Nachlese“ die heiteren Szenen, welche sich während der dortigen Kaiserfeste abspielten. Der Berichterstatter erzählt:

Viele Schaulustige hatten sich bei der Auffahrt zum Ständeplatz an der Empfangshalle eingefunden, aber nur Wenigen war vergönnt, die Aussteigenden zu sehen und die Toiletten zu bewundern. Es wurden alle möglichen Verküsse gemacht, die Renniere zu befriedigen, und als ich gewußt wurde, daß eine Dame an dem mit Zweigen und Blumenkranzen verdeckten Zugang eine Leistung gefunden hatte und von hier aus Declarantur abholte, fühlte ich mir eine ähnliche Gelegenheit. Ich fand eine solche, aber kaum hatte ich mich gesetzt, als eine zweite Dame an mich herantrat und mir zufüllte: „Ach, machen Sie mir doch auch ein Vog!“ als ich ihr bediente, daß dies doch nicht so leichtginge, schob sie mir etwas zwischen die Finger und sagte: „Seien Sie, ich habe mich vorgetragen, ich habe gleich eine Schere mitgebracht.“ Andern Logos war zu hören, daß von solchen Instrumenten unschöner Gebrauch gemacht worden war. — Hinunter mit Hand eine Frau und befürwortete sich fortwährend, daß ich ihr mit meinem Hut die Ausheit verdecke und sie nichts sehen könne. Als ich ihr erwiderte, sie könne doch nicht verlangen, daß ich mich im bischen Kopfe überhöhe, meinte sie: „Aun, bei solchen Gelegenheiten, wo der Platz so knapp ist, geht man auch nicht im Hute, da fest man bloß eine Mütze auf.“ — Eine Frau, die sich lange Zeit bemüht hatte, ihre Bortereste zu bewegen, ihr einen Platz zu einem Sudloch einzuräumen und namentlich der männlichen Bewohner aufzukommen, daß es doch Männer gar kein Interesse haben könne, hier zu zugeben, weil sie doch nichts von Toiletten verstanden,

wendete sie schließlich genauso mit dem Ausdruck weg: „Nein, solche Renniere ist mir doch seit langer Zeit nicht vorgekommen!“ Welche Unruhen ereigneten an der großen Parade die aufgespannten Regenschirme bei den Personen, welche unten dergleichen hatten. Es wurde mit kleinen Steinen, Holzstücken und andern Neden gegen die Schirme und deren Träger vorgegangen. Ich hörte, daß ein Mann ohne Regenschirm zu einem Nachbar mit Regenschirm sagte: „Denken Sie denn, ich habe mein Schirm mitgebracht, um Ihre Dachtraufe aufzumuntern? Wer hier was sehen will, der muß sich auch nach recken lassen, und wer das nicht will, der muß zu Hause bleiben.“

* Leipzig, 21. September. Nachträglich erfahren wir, daß der seitherige Redakteur der „Leipziger Volkszeit“ Herr G. Wunderlich, von der Leitung dieses Blattes zurückgetreten ist und daß dieselbe an einen Herrn Perlis übergeht. Wir können hinzufügen, daß dieser Redaktionswechsel mit dem (im Hauptblatt erwähnten) Bruch zusammenhängt, der sich zwischen der Leitung und ihrem bisherigen Organ vollzog.

* Leipzig, 21. September. Die Allgemeine Philologen-Versammlung wird nach einer uns zugehörigen Mitteilung in den Tagen vom 24. bis 27. September in Tübingen abgehalten. Es ist diese Versammlung nicht zu verwechseln mit der deutschen Philologen-Versammlung.

* Leipzig, 21. September. In früheren Zeiten gehörte das Hotel de Polysc zu denjenigen Vergnügungs-Etablissements, in denen sich Einheimische wie Reisende nach Abwicklung der regelmäßigen Tagesgeschäfte wohl und heimisch fühlten. Der Charakter der Behaglichkeit schwand nun allerdings, als im Laufe der letzten Jahre triste Wandlungen eintraten. Nachdem diese glücklich überwunden, daß sich auch bereits wieder ein anständiges Publicum eingefunden, welches den zur gegenwärtigen Feste stehenden Vorträgen der überall mit ungeheiltem Erfolg auftrittenden Leipziger Quartett- und Couplet-Sänger Heinrich Eule, Stahlbauer, Grünauer, Selow und Hanke lauscht und bei vortrefflicher Bewirthung recht angenehme Abende verbringt. Es wäre überflüssig, die einzelnen Vorträge der genannten Herren in ausführlicher Weise zu besprechen; wohl aber verdient die Humorecke „Die musikalischen Bierlinge“ ob ihres gelungenen Arrangements und der bühnlichen, ansprechenden Vortragweise besondere Erwähnung.

* Haußl, 21. September. Am 16. Septbr. brannte in Hofgarten ein dem Rittergutsbesitzer von Einigsdorf gehöriges Bauerngehöft nieder. Es sind zahlreiche Erntevorräte und mehrere Stücke Vieh mit verbrannt. Leider die Entstehungsursache ist bis jetzt nichts bekannt geworden.

* Höbeln, 20. September. Im letzten Frühjahr brannten im Dorfe Kochau zwei größere Bauernhäuser nieder, ohne daß es gelang, die Ursache der Feuerbrunst zu ermitteln. Gegenwärtig ist es nun den beharrlichen Nachsuchungen der Gewandtheit gelungen, einen Dienstleutnant Ramensmann, welcher bei einem der abgebrannten Gutshäuser in Dienst gestanden, zu überführen, daß er der böswillige Urheber des Brandes gewesen ist. Der Verbrecher ist darauf in Haft

genommen worden.

* Meierane, 21. September. Um einem hier dringend gefühlten Bedürfnis abzuhelfen, hat der biehler Freimaurerclub die Initiative zur Gründung einer Kinderbetreuung eingeschlagen. In derselben sollen die kleineren Kinder solcher Eltern, welche ihren Broderwerb außer dem Hause suchen müssen, geeignete Aufnahme und Pflege unter der Aufsicht verpflichteter Wärterinnen finden, so daß die Kinder eine in jeder Beziehung möglichst angenehme, ihrer leiblichen und sittlichen Wohlbehörde zuträgliche Heimstätte finden. Der von den Eltern hierfür zu entrichtende Geldbetrag wird ein kaum nennenswerther Betrag, da die Fabrikbesitzer namhafte Beiträge zur Unterhaltung der Anstalt geleisten werden.

— Der deutsche Kaiser hat, wie die „Wiener Presse“ meldet, den Kindern nach dem Kurstift von Hessen-Cassel die Ebenbürtigkeit eines Kindes zu einem Sudloch einzuräumen und namentlich der männlichen Bewohner aufzukommen, daß es doch Männer gar kein Interesse haben könne, hier zu zugeben, weil sie doch nichts von Toiletten verstanden.

— Und wenn Ihnen dies nicht gelänge, würden

es untersagt, diesen Titel weiter zu führen, doch wurde ihr gestattet, den Titel Prinzessin von Arbed anzunehmen.

* Ans Raumburg meldet die „Hallische Zeitung“ unter 19. September: Nachdem schon im Laufe des gestrigen Nachmittags mehrere, von starken Regengüssen begleitete Gewitter hier niedergegangen waren, zog Abends 10 Uhr in der Richtung von Süd nach West abermals ein so bestiges Wetter auf, wie sonst in der Zeit der Hundstage kaum vorzutreffen pflegt. Blitze durchzuckten den Horizont unter dem heftigsten Donnergerölle. Das Wetter ließ nach etwa 1½ Stunden in stromartige Regenereignungen aus. Die endlosen Regengüsse haben auf den Feldern gar vielfache Verheerungen angerichtet.

* Vorsicht! Es ist eine allbekannte Methode,

daß man die durch angekündigtes Paufen an den Haken entstandenen Wasserblasen mittels eines hindurchgezogenen Wollensadeus in letzterer Zeit heißt, ein Verfahren, das gewöhnlich vom besten Erfolge begleitet ist, wenn die Wolle ganz rein und frei von giftigen Farbstoffen ist, im anderen Falle aber die bedenklichsten Nachwesen hervorrufen kann. So machte vor etwa drei Wochen der 17-jährige hofnungsvolle Sohn des Predigers Distelkam, von der St. Nazarethkirche in Berlin, mit mehreren Schulfreunden eine weitere Jagdpartie durch den Grunewald bei Berlin und lief dabei eine Blase am rechten Fuß zu Hause angetreten, zog er ohne Wissen der Eltern einen Faden durch die Blase, wie man sagt, von roher Wolle, und bereits am nächsten Tage war der Fuß bedeutend angeschwollen. Die sofort zu Rath gezogenen Ärzte, unter ihnen auch Geheimer Rath Wilms, konstatierten eine Blutergistung, gegen welche eine Rettung nicht möglich sei, und nach vierzehntägigem schweren Leiden starb der junge Mensch. Es ist nur anzunehmen, daß die durch die Blase gezogene Wolle mit giftigen Stoffen gefärbt war und unmittelbar mit dem Fleisch und den offenen Blutgefäßen in Berührung gekommen ist.

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—

—</

Sechste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Nº 266.

Freitag den 22. September

1876.

Die Haus-Industrie im Erzgebirge.

Der interessantesten Betrachtung eines Wiener Blattes über die Haus-Industrie im Erzgebirge entnehmen wir nachstehend einige der wissenschaftlichen Momente. Der Verfasser entwirft zunächst ein Bild vor der Niederlage der Industrie im Allgemeinen, kommt dann speziell aufs Erzgebirge zu sprechen, wobei er sagt: „Uns doch leben dort eben auf dem unfruchtbaren, zehn Meilen langen Gebirgsgrunde, der nur Wälder und dazwischen Gras, Kartoffeln und Hafser trägt, etwa Hunderttausende von Menschen, die, wenn es ihnen auch in der jetzigen Zeit nicht gut geht, doch weniger von der anhaltenden Krise berührt werden.“ Dann fährt er fort: „Also blühen auf dem Erzgebirge trotz der Geschäftskrise die Fabriken.“

Die Fabriken? Das kann man nicht sagen. Es giebt auf dem Kamm des Gebirges wenig eigentliche Fabriken. Die Dampfkraft, der neue Motor der Fabriken, ist dort noch fast gar nicht verbreitet und erst bis an den südlichen und nördlichen Fuß des Gebirges vorgedrungen. „Also trägt der goldene Boden des Handwerkes dort noch das Wohl und Glück der Bewohner?“ Auch nicht; die Handwerker sind dort nicht dichter gehäuft als in den Städten des Hochlandes. Wovon leben dann die Leute?“

Wenn man alles in Allem nimmt: von der Haus-Industrie.

Die Gewerbe in diesem Bezirk wurzeln alle in der Haus-Industrie und haben dadurch eine breite, leiste Grundlage gefunden. Die Spikenhypothek, die Kinderzettelwaren-Erzeugung, die Industrie der Musik-Instrumente, die Wirthschaftsmanufaktur, das Posamentenhandwerk, die Stroh- und Glashütterei, die Holzhütterei und Stiderei und noch eine Reihe anderer Gewerbe treiben ihre Saug- und Währwurzeln in die vereinzelten Familien und sind mit der Volkswirtschaft verschwunden. Umgedreht haben sich einzelne Haus-Industriezweige zu Gewerben und Fabriken ausgebildet, aber ihre Wurzeln im Haushalte zurückgelassen, und dieser Organismus giebt der Industrie im Erzgebirge eine Bähigkeit und Elastizität, welche allerdings die Aufmerksamkeit des Volkswirtes auf sich ziehen kann. Man vergleiche nur diesen Organismus mit jenem einer neuen, regelrechten Fabrik. Der Unternehmer baut einen großen, luxuriösen Palast, die Anforderungen der Kunst verlangen ein monumentales Gepräge und Glanz und Schmuck; das Gebäude soll Reklame machen und eine gelehrte Ausfertigung die neue Firma hinaus in die Welt. Nun kommen die Maschinen, natürlich aus England, und werden in den weiten Räumen untergebracht, ein Schienengleis, länger oder kürzer, verbindet die Fabrik mit einer Eisenbahnhalle, und das Etablissement ist fertig bis auf die Arbeiter, welche die Maschinen zu bedienen haben werden. Mit ihrer Veröffnung beginnt das Jahr 1875 bis dahin 1876 ein Gesamt- ausfuhr über Leipzig im Werthe von

1,790,406.59 Dollars in Gold.

Leipzigs Ausfuhr 1875/76 nach den Vereinigten Staaten Nordamerikas.

→ Leipzig, 12. August. Vor uns haben wir die amtlichen Ausfuhrlisten des ersten Halbjahres 1876 und die des zweiten Semesters 1875 (vom "Tageblatte" ohne Kommentar quartalweise bereitgestellt).

Beide zusammengefasst ergeben für das Jahr vom 1. Juli 1875 bis dahin 1876 ein Gesamtausfuhr über Leipzig im Werthe von

1,790,406.59 Dollars in Gold.

Im Vergleich mit den Vorjahren ist dies ein erheblicher Rückgang.

Die beiden letzten Jahresexport-Uebersichten, nach der in Amerika herrschenden Kaufmännischen Gewohnheit vom 1. October des einen bis zum 30. September des andern Jahres gerechnet, ergeben nämlich:

2,532,576.55 Doll. für 1873/74 und

2,550,682.94 " 1874/75,

also ein Mehr von 48,106.39 Doll. für 1874/75.

Die obenangeführten letzten beiden Halbjahre bis zum 1. Juli d. J. bleiben mithin sogar gegen das Jahr 1873/74 zurück, und zwar um

742,169.66 Dollars.

Im Einzelnen betrachtet ergiebt sich jene neueste Gesamtsumme von 1,790,406.59 Dollars aus folgenden Jahressummen der Hauptausfuhr-Artikel:

Wir lassen sie der Größe nach folgen:

Es wurden exportirt vom 1. Juli 1875 bis

30. Juni 1876 an

	Doll.
1. Wollenwaren und halbwollenen Beugen für	322,308.28
2. Büchern, Musketen und Bildern	317,994.91
3. Glashandschuhe	244,024.14
4. Rauchwaren	229,508.13
5. musikalischen und anderen Instrumenten	213,712.61
6. baumwollenen und leinenen Waren	117,968.17
7. Apothekerwaren (Drogen)	99,386.69
8. Posamentenwaren und Spiken	71,517.09
9. Spielwaren und Kurzwaren	40,209.78
10. Schweinsborsten	33,521.60
11. Weingeist	16,050.22
12. Verschiedenes	9,826.66
13. Maschinen und Eisenwaren	9,525.18
14. Menschenhaare	4,553.43
	1,790,406.59

Hierzu einige Bemerkungen über die Bewegung der speziellen Ausfuhrziffern innerhalb des vier letzten Quartals.

So lange wir die Statistik der Ausfuhr Leipzig nach Nordamerika bearbeiten, und dies sind zehn Jahre mindestens, hat sich nicht ereignet, daß der Bücherausfuhr unter den Ausfuhrartikeln die erste Stelle eingenommen hätte. Dies war denn nun im zweiten Vierteljahr 1876 und im Schlussquartal 1875 der Fall.

Bis dahin hatten immer die wollenen und halbwollenen Waren die erste Rolle gespielt. Doch kam auch einmal vor, daß die Rauchwaren ins erste Glied traten (zweites Quartal 1875).

Um die zweite Stelle stritten sich in den obigen vier Quartalen die Baumwollen-, die Rauchwaren und der Artikel Glashandschuhe. Die Rauchwaren nahmen die zweitökstige Exportziffern in Anspruch (im Schlussquartal 1875 und im zweiten Vierteljahr 1876).

In dritter Linie erscheinen der Reihe nach (in denselben Quartalen) die Bücher, Handschuhe, wieder die Bücher, endlich die musikalischen und andern Instrumente.

Noch weiter zurück, an der vierten Stelle, kommen nacheinander vor die Rauchwaren, die

Wollenwaren, die Musikinstrumente und die Gläser; an fünfter Stelle die Handschuhe, die Musikinstrumente, die Baumwollenwaren, die Wollenwaren.

Die Wollenwaren erscheinen im ersten der vier Quartale in erster, im zweiten aber erst in vierteter, im dritten Vierteljahr wieder in erster Linie, um im vierten des Quartals (Mai-Juni 1876) in die für sie noch nie dagewesene niedere Stellung Nr. 5 herabzusinken.

Der Artikel Alkohol*, Weingeist, erscheint mit aller ersten Macht in den Quartallisten dieses laufenden Jahres. Bissher war er in dem Collectiv-artikel „Verschiedenes“ namentlich enthalten gewesen.

Im ersten Vierteljahr 1876 wurde für 9220.57 Dollars, im jüngsten Quartale für 6829.65 Doll. Alkohol von hier ausgeführt.

Der Export von Menschenhaaren hat einen besonders starken Rückgang erlitten. Von den Quartallisten, die in Frage kommen, weist nur eine, die des Schlussvierteljahrs 1875, eine Ausfuhr nach; dies Jahr ist noch gar nichts von dem Artikel exportirt worden, während doch im zweiten Quartale von 1875 allein für 18,267.72 Dollars davon ausgeführt worden war.

Entwurf von Normen für die Construction und Ausstattung der Eisenbahnen Deutschlands.

Wir erwähnten bereits an anderer Stelle, daß dem Bundesrathe vom Reichsanzler und zwar d. i. Barzin, den 24. August 1876, der Entwurf von Normen für die Construction und Ausstattung der Eisenbahnen Deutschlands zugewandt ist, mit einem Hinweise darauf, daß der Entwurf aus den mit den Commissarien der meist beteiligten Bundesregierungen erfolglosen Verhandlungen hervorgegangen und der späteren gefestigten Regelung der Angelegenheit nicht vorgreifen soll.

Dieser Entwurf, welcher 39 Paragraphen umfaßt, zerfällt in zwei Theile. 22 Paragraphen betreffen im ersten Theil die Construction der Eisenbahnen: das Bauwerk, die Bauwerke, die Brüder des Bahnbürgers, die Trockenlegung des Planums, Spurweite, die Gleise, die Gefälle, Beschaffenheit und Tragfähigkeit der Schienen, die Bahnhofsanlagen, Construction der Weichen, Drehscheiben, Perrons u. s. w. Der zweite Theil (§. 23-39) betrifft die Ausstattung der Eisenbahnen, die Höhen- und Breitennorme der Motoren und Wagen, der Tender, Bremsen und dergl. mehr. Der letzte §. 39 enthält die Schluszbekanntmachungen. Der Termin des Inkrafttretens der Verordnung ist offen gehalten.

Sie findet Anwendung bezüglich der Construction auf alle Bahnen von normaler Spurweite, welche nach ihrem Erstehen in Angriff genommen oder einem umfassenderen Umbau unterworfen werden; bezüglich der Ausstattung bei Neubefestigung oder Umgestaltung der bisherigen Betriebsmittel. Einzelne Ausnahmen der Bedingungen des Reglements können rücksichtlich besonderer Verhältnisse von der Landesregierung unter Zustimmung des Reichs-Eisenbahnamts bewilligt werden. Für Bahnen, welche nur eine untergeordnete Bedeutung für den allgemeinen Verkehr haben, soll das Reglement außer Wirfung bleiben.

In den beigegebenen Erläuterungen ist davon ausgegangen, daß Art. 42 der Reichsverfassung die Bundesregierungen zur Verwaltung der Eisenbahnen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie ein einheitliches Reich, nach gemeinsamen Normen zu verwalten, anlegen und ausüben zu lassen verpflichtet. Man habe anfänglich eine Ordnung der Materie auf gefestigtem Wege beabsichtigt, dann aber die Überzeugung gewonnen, daß mit Rücksicht auf die Fortschritte in der Technik und auf die räufig hinzutretenden neuen Erfahrungen auf dem Eisenbahngebiete wenigstens zur Zeit der Reg. der Verordnung um so mehr vorzusehen sei, als gehofft werden dürfe, daß auch Bayern demnächst für seine Bahnen diese Bestimmungen in Kraft setzen werde.

In dem Reglement „dürften Vorrichtungen für den Bau der Bahnen und die Beschaffenheit der Betriebsmittel aufnahme finden, welche, ohne den Fortschritt auf diesem Gebiete zu hindern, doch vornehmlich für eine längere Reihe von Jahren maßgebend sein werden.“

Das Reglement lehnt sich an die Vorschläge des Vereins der deutschen Eisenbahnverwaltungen an und ist „heils mit Rücksicht auf die Sicherheit des Betriebes, wie im Interesse der Landesverkehrsleitung für erforderlich erachtet werden.“

Der Entwurf unterlag einer Vorprüfung von Commissarien der Bundesregierungen, eines Commissarien der Reichs-Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen und des Chefs der Eisenbahnbehörde des großen Generalstaates in Konferenzen, welche vom 26. bis 29. April 1876 in Berlin stattfanden.

Verschiedenes.

* Leipzig, 21. September. Die „Dresden-Nachr.“ wollen wissen, daß die preußische Regierung geneigt sei, dem Anlaufe der Eisenbahnstrecke

Dresden-Erfurterwerba durch die sächsische Regierung leinerlei Hindernisse in den Weg zu stellen und daß nicht nur der Präsident des Reichseisenbahnamtes, Manbach, dem Projecte günstig sei, sondern daß auch Fürst Bismarck, darüber bestagt, sich ungefähr dahin geäußert habe, „daß es ihm ziemlich gleich sei“, ob man die Linie Dresden-Berlin von Berlin oder von Dresden aus verwalte. — Hierzu geht uns von fandiger Seite folgende Bemerkung zu: Die Sache liegt ganz einfach so, daß die preußische Regierung, naddem sie sich durch Geley die Ermächtigung hat ertheilen lassen, wegen Übertragung ihrer Eigentums- und soultigen Rechte u. a. an das Reich mit letzterem in Verhandlung zu treten, anstandshalber und gesetzlich gar nicht mehr in der Lage ist, auf solche Rechte zu Gunsten eines Dritten zu verzichten. Deshalb kommt auf angebliche Anerkennungen Bismarcks und Maybachs zur Zeit nichts an.

Leipzig, 21. September. Nach einer jetzt veröffentlichten Gesellschaftsübersicht des Reichsoberhauptes ist während der Zeit vom 1. December 1874 bis letzten November 1875 in 1346 Procesen erkannt worden. In 945 Sachen wurde das Verkehrsminister bestätigt, in 401 Sachen dagegen abgelehnt. Auch nach der Gesellschaftsübersicht für 1873-1874 sind ein Drittheil sämmtlicher Spruchachen in dritter Instanz abgeändert worden; gewiß ein überraschendes Resultat und Beweis dafür, daß das den höchsten Gerichtsinstanz anreichende Rechtsmittel weder den Gegenstand noch beschränkt, noch durch den Kostenpunkt er schwert werden darf.

Telegraphie. Am 1. October werden in Bebra und Bergen, Regierungsbereich Kassel, in Kirchberg und Rheinböllen, Regierungsbereich Coblenz, in Benrath, Düsseldorf und Saarn, Regierungsbereich Düsseldorf, sowie in Emmerich auf dem Bahnhole Telegraphenämter, sämmtlich mit beschranktem Tagesservice, eröffnet werden.

— Reichsbahnen. In der am Sonnabend stattgehabten Sitzung des vierten Ausschusses der Reichs-Zweiten Kammer trug der Abg. Hirthe den Entwurf seines Berichts über den bestandenen Antrag des Abg. v. Habenau vor, der auf Unterstellung der Eisenbahnpolitik des Reichsanzleramts abzustimmen und dessen Annahme im Plenum als genehmigt zu betrachten sei.

Der Vorsitz des Vereins deutscher Spiritusfabrikanten hat an das Amtssien-Collegium der Berliner Kaufmannschaft eine Aufschrift gerichtet, sich einer Einigung an den Bundesrat zur Abschaffung der Reservat-Rechte der deutschen Freibäder, insbesondere Hamburgs, anzuschließen, weil Hamburg als Freihafenplatz durch Röhrwerke und Weiterverkauf erneuter Quantitäten russischen Spiritus die betreffende deutsche Industrie schwer schädigte, und die Freibäder im Weinhandel, Tabakshandel und Colonialwaren-Handel eminente Vortheile vor den zollvereinischen Plätzen hätten. Der „Berl. Act.“ bemerkt dazu: „Wir versprechen uns von den beschuldigten Schriften kaum einen Erfolg. Art. 3. der Reichs-Berl. lautet: „Die Hansestadt Bremen und Hamburg mit einem dem Bredt entsprechenden Bezirk ist der Reichs- und des umliegenden Gebietes bleibend als freihäfen außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze, bis in deren Einfluss in dieselbe hantieren.“

Berlin-Dresden. Die angeregten Verhandlungen zwischen Preußen und Sachsen über den Staatsvertrag vom 6. Juli 1872 dürften demnächst, wie aus dem „Berl. Act.“ berichtet, von beiderseits zu ernannten Commissarien förmlich aufgenommen werden. Das genannte Blatt warnt ebenfalls, sich bezüglich dieser Verhandlungen irgendwelchen Illusionen hinzu geben. In den beigegebenen Erläuterungen ist davon ausgegangen, daß Art. 42 der Reichsverfassung die Bundesregierungen zur Verwaltung der Eisenbahnen im Interesse des allgemeinen Verkehrs wie ein einheitliches Reich, nach gemeinsamen Normen zu verwalten, anlegen und ausüben zu lassen verpflichtet. Man habe anfänglich eine Ordnung der Materie auf gefestigtem Wege beabsichtigt, dann aber die Überzeugung gewonnen, daß mit Rücksicht auf die Fortschritte in der Technik und auf die räufig hinzutretenden neuen Erfahrungen auf dem Eisenbahngebiete wenigstens zur Zeit der Reg. der Verordnung um so mehr vorzusehen sei, als gehofft werden dürfe, daß auch Bayern demnächst für seine Bahnen diese Bestimmungen in Kraft setzen werde.

Aus der Sitzung des Amtssien-Collegiums der Berliner Kaufmannschaft vom 18. September: Es ist neuerdings in Vorholz gebracht, die wollenen Waren bei der Zollabfertigung nicht mehr in gewalzte und ungewalzte zu unterscheiden, sondern die Verzollung von dem Grade ihrer Freiheit abhängig zu machen. Der Herr Handelsminister will die Zweckmäßigkeit dieses Vorschlags, sowie die eventuellen Modalitäten seiner Ausführung in nächster Zeit durch eine Commission vor Sachverständigen unter Anziehung einer mit der fraglichen Branche vertrauten Fabrikanten und Händler näher erörtert zu sehen. Das Collegium wird dieser Auferfordnung durch Vorstöße geeigneter Fabrikanten und Händler entsprechen.

— Magdeburg-Halberstädter Bahn. In unserm der „Magdeburger Zeitung“ entnommenen Referat über die letzte Generalversammlung der Magdeburg-Halberstädter Bahn hatten wir des Protests des Obergerichtsbanalts Ubbelohde aus Hannover gegen die Bilanzierung der Hannover-Altenbekener Actionen und der B-Actionen Erwähnung gelassen. Allerdings ist nicht zu begreifen, wie ein solcher Protest von einem Actionair

Leipziger Börsen-Course am 21. September 1876.

Wochsel.	k. S. p. 5 T.	165,15 B.	Divid. pr.	%	Zins-T.	Eisenb.-Stamm-Akt.	pr. St. Thir.	%	Zins-T.	Inländ. Eisenb.-Prior.-Ob.	pr. St. Thir.		
Amsterdam pr. 190 Cr. d. . .	1. S. p. 2 M.	168,40 G.	1874/1875	8% 6%	1. Jan.	Altenburg-Zeitz . . .	100	100 br	2/1 1/7	Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G.	
Bochumer Bankpäkze pr. 190 Fr. .	1. S. p. 3 M.	80,60 G.		9 5%	do.	Auswäg.-Teplitz . . .	200 f. P.	114 br u. G.	Jan. Juli	Altona-Kiel . . .	500 u. 100	101,75 P.	
London pr. 1 L. Sterl. . . .	1. S. p. 3 M.	20,39 G.		5 4	do.	Bergisch-Märkische . . .	100	82 G.	do.	Annaberg-Walpurt . . .	100	92,75 G.	
Paris pr. 100 Francs	1. S. p. 2 T.	81,15 G.		8% 8	Jan. Juli	Berlin-Anhalt . . .	200	109,75 G.	do.	Berlin-Anhalt . . .	500, 100	97,50 G.	
Petersburg pr. 100 R.R. . . .	1. S. p. 2 M.	80,70 G.		0 0	1. Jan.	Dresden . . .	100	—	do.	do. Lit. A. . .	do.	100,50 P.	
Warschau pr. 100 R.R. . . .	1. S. p. 2 T.	—		1% 3	do.	Dörlitzer . . .	do.	35 G.	do.	do. B. . .	do.	100,50 P.	
Wien pr. 100 f. in Oesterr. Währ.	1. S. p. 3 M.	165,20 G.		7% 5%	do.	Potsdam-Magdeburg . . .	do.	81 G.	2/1 2/7	do. — C. . .	5000-5000	98,75 P.	
Wien. Juli	Deutsche Fonda.	pr. St. Thir.	[71,40 P.]	10% 11%	Jan. Juli	Chemnitz-Würschnitz . . .	100	193 P.	5	Altenburg-Zeitz . . .	100	99,75 G. [p.1.Juli]	
Jan. Juli	K. S. Btu.-Anl. v. 1876	M.5000-1000	71,25 br u. P. 4500M.	7% 7	1. Jan.	Cottbus-Grossenhain . . .	100	94 G.	do.	Chemnitz-Würschnitz . . .	100	94,75 G. [p.1.Juli]	
Apr. Oct.	do. St.-Anl. v. 1880	1000 u. 500	94 G.	200-25	5 5	Jan. Juli	do. junge volgen.	86 P.	5	do. Cottbus-Grossenhain . . .	do.	102,50 P.	
do.	do. -	94,25 G.		5 5	do.	do. do. 50% Eins.	87 P.	4	do.	do. do. 1860 . . .	do.	98 P.	
do.	do. de. - 1855	100	83,25 bz	5% 6	Jan. Juli	Galis. Carl-Ludwig . . .	200 f. P.	86,50 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	97,75 G.	
do.	do. de. - 1847	520	97,10 G.	4% 5%	1. Jan.	Gösmits-Gers. . .	100	84,50 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	96,25 P.	
do.	do. de. - v. 1852-68	do.	96,70 bz	5 1%	do.	Groß-Küllach, Em. L.	200	—	4	Jan. Juli	do. do. do. 1860 . . .	do.	101,40 G.
do.	do. do. v. 1869	da.	96,70 bz	0 0	do.	Halle-Sorbn-Guben . . .	100	9 bz u. G.	5	do.	do. do. 1860 . . .	do.	102,90 G. kl. 102,75
do.	do. do. v. 1869	da.	97,50 G.	6% 4%	do.	König-Mind. . .	200	104,25 G.	5	do.	do. do. 1860 . . .	do.	94,50 G.
do.	do. do. -	50 u. 25	98,50 G.	5 5	do.	do. Lit. B. . .	do.	—	2/1 1/7	Leipzig-Gaschwitz-Messelwitz	300 M.	98,60 bz	
do.	do. do. - 1870	100 u. 50	97,50 P.	14% 10%	Apr. Oct.	Leipzig-Dresden . . .	100	236,60 br u. G.	2/2	do.	Magdeburg-Halberstadt	3000, 1500	98,75 G.
do.	do. do. -	500	103 br u. P.	3 6	1. Jan.	Magdeburg-Halberstadt	do.	108,50 P.	do.	Magd.-Halberst. Eisenb. G. L. A.	1000, 500	98,50 P.	
do.	do. do. -	100	103 bz	14 14	do.	Leipzig . . .	do.	95 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	102,50 P.	
do.	do. do. -	100	103 bz	4 4	do.	do. do. 1860 . . .	do.	98,50 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	98,50 P. u. G.	
do.	do. do. -	25	89 G.	6 6	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen . . .	250 f. 260,5%	101 P.	4	Jan. Juli	do. II. Em.	1000-100	97,75 G.
do.	do. do. -	100	96 G.	12 10% 5%	do.	Oberschl. Lit. A. C. D.	100	137 P.	4	do. do. do. III. . .	do.	96,50 G.	
do.	do. do. -	100	95,15 G.	12 10% 5%	do.	do. Lit. B. 3% 4% gar.	do.	—	4	Jan. Juli	Mainz-Ludwigshafen . . .	200	99 P.
do.	do. do. -	100	95,15 G.	1 2% 4	do.	Oesterr.-Franz. Staatsab.	500 fr.	—	5	Mrs. Spt.	do. v. 1875	500, 1000 M.	103 P.
do.	do. do. -	100	87,50 P.	5 5	1. Jan.	Prag-Turnau . . .	200 f. P.	41 G.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	102,50 P.	
do.	do. do. -	100	87,50 G.	8 3% 4	do.	Rechte Oder-Ufer . . .	200 Thlr.	110 G.	4	Jan. Juli	Oberschlesische Lit. D. . .	1000-100	94 G.
do.	do. do. -	100	87,50 G.	8 8	do.	Rheinische . . .	250	116 P.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	97,75 G.	
do.	do. do. -	100	87,50 G.	4 4	do.	Rumänische . . .	100	16 P.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	101,25 G.	
do.	do. do. -	100	87,50 G.	4 4	do.	Süd-Oester. (Lom.) . . .	500 fr.	—	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	102,75 P.	
do.	do. do. -	100	87,50 G.	5 5	1. Mai 75.	Thüringische Lit. A. . .	100 Thlr.	132 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	99,40 G.	
do.	do. do. -	100	87,50 G.	5 5	1. Mai 75.	Thüringische Lit. A. . .	100	125 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	95,75 G.	
do.	do. do. -	100	87,50 G.	5 5	1. Mai 75.	Thüringische Lit. E. . .	100	91,25 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	100,50 G.	
do.	do. do. -	100	87,50 G.	5 5	1. Mai 75.	Thüringische Lit. E. . .	100	100,50 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	100,75 G.	
do.	do. do. -	100	87,50 G.	5 5	1. Mai 75.	Thüringische Lit. E. . .	100	56,50 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	100,75 G.	
do.	Pföldr. d. B. Ldw.Cred.-V.	verh. v. 1866	500 u. 100	94 G.	6% 5%	1. Jan.	Werra-Raben . . .	100	101,50 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	100,75 G.
do.	do. do. -	500-25	94 G.	5 0	do.	do. do. 1860 . . .	do.	20,75 G.	4	do. do. do. 1860 . . .	do.	100,75 G.	
do.	do. do. -	500	99 G.	6 6	do.	do. do. 1860 . . .	do.	95 br u. P.	5	Jan. Juli	Aussig.-Teplitz I. Em. . .	100 T.	101,50 G.
do.	Verl.Odrbr. d. B. d. L.Cr.	Verl.Odrbr. d. B. d. L.Cr.	Verl. d. S.	do.	do.	do. do. 1860 . . .	do.	95 br u. P.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	97,75 G.	
do.	do. do. -	1000 u. 500	89,30 G.	6% 6%	1. Jan.	Chemnitz-Aue-Adorf . . .	200	101,50 G.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	98,50 G.	
do.	do. do. -	1000	89,30 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	20,75 G.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	101,25 G.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	25,75 G.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	98,25 G.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	21 G.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	94,40 G.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	41,50 P.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	95,75 G.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	61 G.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	96,50 P.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	71,25 P.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	97,75 P.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	—	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	98,50 P.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	29 G.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	99,50 P.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	32,25 G.	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	100,50 P.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	—	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	101,50 G.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	—	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	102,50 P.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	—	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	103,50 P.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	—	5	do. do. do. 1860 . . .	do.	104,50 P.	
do.	do. do. -	1000-12%	89 G.	8 8	do.	do. do. 1860 . . .	do.	—	5				